

Ideen.  
Gemeinsam.  
Umsetzen.



# MEHRWERT IM NETZWERK.


# Kennzahlen der Trianel GmbH

für das Geschäftsjahr 2012

Trianel GmbH 2012 In Mio. €	2012	2011	Veränderungen	
			Absolut	In %
<b>Trianel GmbH (Einzelabschluss)</b>				
Umsatz	2.006	1.898	+108	+6
Umsatz vor Saldierung	3.577	2.968	+609	+20
EBT	5,2	13,7	-8,5	-62
Jahresüberschuss	2,3	7,2	-4,9	-68
Eigenkapital	84,9	81,5	+3,4	+4
EK-Quote	24,4%	28,6%	-4,2	-15
Bilanzsumme	347,9	285,0	+62,9	+22
Investitionen	27,1	35,6	-8,5	-24
Mitarbeiter	287	236	+51	+22
<b>Trianel GmbH (Konzernabschluss)</b>				
Konzernaußenumsatz	2.014	1.893	+121	+6
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	3.585	2.963	+622	+21
Jahresüberschuss Konzern	1,5	7,5	-6	-80

Trianel GmbH im 5-Jahres-Vergleich In Mio. €	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Trianel GmbH (Einzelabschluss)</b>					
Umsatz*	1.296	1.854	1.795	1.898	2.006
Umsatz vor Saldierung	2.626	3.132	2.574	2.968	3.577
EBT	7,1	6,5	10,3	13,7	5,2
Jahresüberschuss	6,4	5,5	6,6	7,2	2,3
Eigenkapital	55,7	64,9	72,5	81,5	84,9
EK-Quote	24,4%	25,8%	30,2%	28,6%	24,4%
Bilanzsumme	228,3	251,7	239,9	285,0	347,9
Investitionen	12,7	1,8	10,0	35,6	27,1
Mitarbeiter	137	180	198	236	287
<b>Trianel GmbH (Konzernabschluss)</b>					
Konzernaußenumsatz*	1.290	1.780	1.750	1.893	2.014
Konzernaußenumsatz vor Saldierung	2.619	3.059	2.529	2.963	3.585
Jahresüberschuss Konzern	7,3	5,0	5,9	7,5	1,5

\* In 2011 erstmalig saldiert; Zahlen der Vorjahre angepasst.

# Unsere Gesellschafter

## Trianel GmbH

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	24,88 %	Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,54 %
Stadtwerke Aachen AG	12,07 %	BBSW Energie GmbH, Steinheim	0,50 %
Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft	7,50 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bonn GmbH	5,85 %	Gemeindewerke Steinhagen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,16 %	GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,50 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,82 %	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	0,50 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	3,01 %	Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,50 %
NEW Viersen GmbH	2,90 %	Stadtwerke Bad Salzflen GmbH	0,50 %
N.V. HVC, Niederlande	2,50 %	Stadtwerke Dachau	0,50 %
enwor – energie und wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,23 %	Stadtwerke Elmshorn	0,50 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,78 %	Stadtwerke Gronau GmbH	0,50 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,75 %	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	0,50 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,59 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,50 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	1,50 %	Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	1,25 %	Stadtwerke Wedel GmbH	0,50 %
NVB Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	1,20 %	T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	0,50 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,13 %	Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,38 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	0,99 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,38 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG	0,97 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	0,38 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	0,83 %	Stadtwerke Detmold GmbH	0,36 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,75 %	Stadtwerke Unna GmbH	0,33 %
Stadtwerke Borken/ Westf. GmbH	0,75 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,31 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,66 %	Stadtwerke Soest GmbH	0,29 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,57 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,26 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,55 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,25 %
		Stadtwerke Herford GmbH	0,25 %
		Stadtwerke Lengerich GmbH	0,25 %
		Stadtwerke Verden GmbH	0,25 %
		Teutoburger Energie Netzwerk e. G., Hagen a. T. W.	0,25 %

Stand: Juni 2013

---

# Inhalt

## 2 Aus dem Unternehmen

- 2 „Wir schaffen Mehrwert für unsere Gesellschafter“ – Interview mit der Geschäftsführung
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 10 Aufsichtsräte der Trianel GmbH
- 12 Jahresrückblick 2012

## 14 Mehrwert im Netzwerk

- 16 Die Zukunft dezentraler Energie-Technologien
- 22 Die Zukunft der innovativen Systemsteuerung
- 26 Die Zukunft des intelligenten Energieverbrauchs

## 32 Lagebericht

- 33 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 56 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 62 Nachtragsbericht
- 62 Risikobericht
- 69 Prognosebericht
- 78 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

## 79 Jahresabschluss

- 80 Bilanz
- 82 Gewinn- und Verlustrechnung
- 83 Anhang
- 100 Entwicklung des Anlagevermögens
- 102 Bestätigungsvermerk
- 104 Konzern-Bilanz
- 106 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
  
- 107 Impressum

# TRIANEL. DAS NETZ- WERK VON STADTWERKEN FÜR STADTWERKE.

---

Der liberalisierte Energiemarkt bietet Stadtwerken vielfältige Chancen. Als größte Stadtwerke-Kooperation erschließt Trianel mit Stadtwerken und für Stadtwerke mit innovativen Konzepten die gesamte Wertschöpfungskette. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern machen wir möglich, was für ein einzelnes kommunales Unternehmen undenkbar ist – die Energieerzeugung in hocheffizienten konventionellen und erneuerbaren Kraftwerken, Energiehandel und Beschaffung im eigenen Trading Floor und die Entwicklung einer breiten, modular konzipierten Palette von Vertriebslösungen für kommunale und regionale Energieversorgungsunternehmen. Jedes Stadtwerk entscheidet selbst, welchen ökonomischen und strategischen Nutzen es für das eigene Unternehmen schafft. Das Ziel aller Trianel Gesellschafter: ihre Wettbewerbsfähigkeit im deutschen Energiemarkt zu stärken, ihre Eigenständigkeit durch Kooperation auf Augenhöhe zu wahren und vor Ort für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung zu sorgen.

Dieser Idee – Know-how im Netzwerk zu bündeln und Risiken durch die Kooperation zahlreicher Partner zu minimieren – folgen seit der Gründung der Trianel 1999 über 50 Gesellschafter. Zusammen versorgen sie über sechs Millionen Menschen in Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Im Netzwerk arbeiten insgesamt rund 130 Gesellschafter und Partner an der Entwicklung von marktfähigen Geschäftsmodellen und innovativen Technologien zusammen.

Damit stärken wir die kommunalen Stadtwerke und ihre Anteilseigner. Sie sind in der Lage, sich als Lösungsanbieter für die Energiefragen der Kunden vor Ort zu positionieren. Darüber hinaus fördert unser Netzwerk aktiv den Austausch von Wissen und vertritt die Interessen der Mitglieder im politischen Dialog. Mit dem Trendscouting analysiert Trianel für ihre Gesellschafter energiewirtschaftliche und -politische Trends und hat somit eine wichtige Frühwarn- und Innovationsfunktion. Das Resultat: ein Mehrwert über die Grenzen des Netzwerks hinaus.

# „Wir schaffen Mehrwert für unsere Gesellschafter“



DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRIANEL GMBH IM GESPRÄCH:  
SVEN BECKER, SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG,  
UND DR. JÖRG VOGT, GESCHÄFTSFÜHRER.

Interview mit der Geschäftsführung

**Das Resümee des vergangenen Geschäftsjahres geht zwangsläufig mit einem Blick auf den Verlauf der Energiewende in 2012 einher. Wie stark hat sie Ihr Geschäft beeinflusst?**

**Sven Becker:** Wir stehen gemeinsam mit den Stadtwerken ohne Wenn und Aber hinter den Zielen des Generationenprojekts Energiewende und haben den Anspruch, sie mitzugestalten. Für die Stadtwerke bietet sie Chancen und Risiken. Wir müssen die Chancen nutzen. Die Energiewende stärkt dezentrale Lösungen, eröffnet Möglichkeiten im Bereich intelligenter Messsysteme, Erzeugung oder Direktvermarktung erneuerbarer Energien.

Aber wir müssen auch die Risiken adressieren: Die Energiewende ist an einem Punkt angelangt, bei dem an einigen zentralen Stellen die ursprüngliche Intention konterkariert wird, vieles ist zudem Stückwerk. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder gestiegen. Dabei ist neben dem Atomausstieg doch das zentrale Ziel der Energiewende, die Emissionen zu reduzieren. Der Grund sind vor allem die Braunkohle-Kraftwerke mit ihren hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Sie sind die eigentlichen Gewinner der aktuellen Situation. Womit wir auch schon beim nächsten Paradoxon der Energiewende wären: Der Markt für konventionelle Erzeuger ist derzeit so verzerrt, die Marktpreise sind so niedrig, dass sich genau die hocheffizienten, modernen Erzeugungsanlagen, die die Energiewende absichern müssen, kaum noch wirtschaftlich betreiben lassen. Ein dramatischer Trend im Hinblick auf laufende und geplante Großinvestitionen. Diese Reihe lässt sich weiter fortsetzen. Es fehlt immer noch die koordinierende Hand bei der Energiewende.

**Dr. Jörg Vogt:** Unser Ziel als Projektentwickler im Erzeugungsbereich besteht ja darin, für unsere Gesellschafter Anlagen zu realisieren, die energiewirtschaftlich sinnvolle und wichtige Bausteine der Energiewende sind. Da diese Projekte sich über einen langen Zeitraum refinanzieren müssen, brauchen wir Planungssicherheit. Zuletzt haben sich die energiepolitischen und damit auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so stark verändert, dass faktisch jede Planung über den Haufen geworfen wird. Dies zeigt sich beispielsweise an unserem Kohlekraftwerk Lünen. Wir werden es zwar wie geplant 2013 in Betrieb nehmen, die Gewinnzone aber erst deutlich später erreichen können als gedacht. Dieser Verlauf war so beim Baubeschluss 2008 nicht vorhersehbar. Damals haben Bundes- und Landesregierung Kraftwerksinvestitionen gerade auch von kommunalen Unternehmen gefordert und angereizt, heute lässt die Politik die Betreiber im Regen stehen. Die Konsequenz für unsere Kraftwerksprojekte mit Ausnahme von Onshore-Wind ist, dass wir so lange keine bindenden Beschlüsse fällen, bis die energiepolitischen Rahmenbedingungen fixiert sind.

**Wie drückt sich diese Entwicklung in konkreten Zahlen Ihres Geschäftsergebnisses aus?**

**Dr. Vogt:** Mit rund 5,2 Mio. € vor Steuern und einem Jahresüberschuss von rund 2,3 Mio. € haben wir 2012 insgesamt ein positives Ergebnis erzielt, sind aber deutlich unter Plan geblieben. Die Ursachen dafür liegen einerseits im schwierigen Marktumfeld, das eine Aufstockung der Risikovorsorge für die Kraftwerksscheibe am Kohlekraftwerk Lünen notwendig gemacht hat. Darüber hinaus hat die Insolvenz unserer niederländischen Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. aufgrund von Zahlungsausfällen großer Kunden das Ergebnis negativ beeinflusst. Ohne diese Faktoren hätten wir ein sehr zufriedenstellendes operatives Ergebnis vor Steuern von rund

24 Mio. € erreicht. Doch mit dem Konjunktiv haben wir uns bei Trianel noch nie lange aufgehalten, vielmehr schauen wir lösungsorientiert nach vorn. Die für das Geschäftsjahr 2011 erstmals durchgeführte Ausschüttung an unsere Gesellschafter werden wir der Gesellschafterversammlung auch in diesem Jahr vorschlagen.

**Becker:** Wir sollten dabei nicht vergessen, dass 2012 auch von erfreulichen Entwicklungen geprägt war, auf denen wir aufbauen können. So haben sich fünf Stadtwerke entschieden, Gesellschafter der Trianel GmbH zu werden – damit wurde unsere Eigenkapitalbasis weiter gestärkt. Auch unsere Geschäftsaktivitäten haben wir ausgebaut und die Kundenbasis einhergehend mit der Gesellschafterentwicklung weiter verbreitert.

Das Vertrauen unserer Gesellschafter ist unser Kapital. Für dieses Vertrauen und für die konstruktive Zusammenarbeit im Netzwerk sind wir dankbar. Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trianel Gruppe, deren Einsatz und Innovationskraft die Basis unserer positiven Entwicklung bilden. Eine Vielzahl der Geschäftsmodelle, mit denen wir heute Deckungsbeiträge für Stadtwerke und Trianel generieren, hat es vor fünf Jahren noch nicht gegeben, das ist ein unmittelbarer Verdienst des Netzwerks und der Kollegen.

Dabei werden nicht nur die Geschäftsmodelle vielfältiger, auch die Themen, denen Stadtwerke sich stellen müssen, werden immer komplexer. Und es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Herausforderungen des Marktes und der Energiewende in Kooperationen erfolgreicher bewältigt werden können als allein. Die jüngste Kooperationsstudie Energie von Rödl & Partner zeigt deutlich: Unser Leitbild, durch Bündelung Stadtwerke in ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen, ist der richtige Ansatz, gerade in energiepolitisch volatilen Zeiten.

#### **Was sind die positiven Werttreiber des abgelaufenen Geschäftsjahres?**

**Becker:** Als Erfolgsstory hat sich unser neues Geschäftsfeld, die Direktvermarktung von Grünstrom gemeinsam mit Stadtwerken und Windmüllern erwiesen. Wir agieren dabei als Vorreiter und nutzen Smart Metering auch zur Aussteuerung von Windkraftträdern und Photovoltaikanlagen. Damit machen wir die EE-Anlagen heute schon zukunftssicher und bereiten sie auf kommende Märkte vor.

Wir haben 2012 gemeinsam mit Bundesumweltminister Peter Altmaier und NRW-Umweltminister Johannes Remmel das erste virtuelle Kraftwerk auf Basis von Brennstoffzellen-Mikrokraftwerken in Betrieb genommen. Das ist ein weiteres Beispiel, wie wir innovative Technik mit unseren Gesellschaftern in den Markt bringen.

Unser Kerngeschäft sind und bleiben Handel und Beschaffung – diese Bereiche haben sich auf hohem Niveau sehr positiv weiterentwickelt. Das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite bildete auch 2012 wieder eine Hauptsäule unserer Aktivitäten in der Stromwirtschaft. Nicht nur der Anstieg der Kundenzahl, auch die erneute Realisierung eines Beschaffungskostenvorteils im zweistelligen Millionenbereich für die rund 50 Beschaffungsportfoliomanagement-Kunden der Trianel GmbH verdeutlicht, welchen Wertbeitrag Trianel für ihre Gesellschafter und Kunden erbringt. Mit den Dienstleistungen im Segment Erzeugungsportfolio-

Interview mit der Geschäftsführung

management im kommunalen Umfeld von Gemeinschaftskraftwerken und bei der Optimierung von KWK-Anlagen sehen wir uns bei der Vermarktung der Strommengen aus unseren Erzeugungsprojekten gut aufgestellt. Auch die Aktivitäten in der Gaswirtschaft konnten im Berichtsjahr trotz angespannter Marktsituation weiter ausgebaut werden. Unter dem Strich hat sich Trianel gut am Markt behauptet und insbesondere bei der Energiebeschaffung und -lieferung ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Das ist die wichtigste Botschaft für unsere Gesellschafter.

**„Botschaft“ ist ein gutes Stichwort. Welche Perspektiven vermitteln Sie Ihren Gesellschaftern in Anbetracht der aktuellen Lage?**

**Becker:** Bei allen Turbulenzen in der Energiewirtschaft hat sich an den Stärken unseres Geschäftsmodells nichts verändert. Wir sind flexibel und in der Lage, schnell auf äußere Gegebenheiten zu reagieren – und zwar ohne unsere Identität und Ursprungsidee aus den Augen zu verlieren. Zu den herausragenden Stärken zählt unsere enge Verbindung zu den Stadtwerken. Ein offenes Ohr haben, gemeinsam Lösungen entwickeln, auch wenn es mal nicht so rund läuft – das gehört zu einer stabilen Partnerschaft dazu. Und hier wollen wir uns weiter verbessern, noch näher an den Bedürfnissen unserer Gesellschafter und Kunden sein. Wir haben großes Verständnis für ihre teils angespannte Situation und den zugleich zunehmenden Kostendruck, aus denen dann natürlich auch Unzufriedenheit entstehen kann. Denn insbesondere die Stadtwerke haben in den vergangenen Jahren mit viel Engagement und erheblichen finanziellen Mitteln gerade auch Erzeugungsprojekte angeschoben, die politisch gewollt waren und bei denen plötzlich die Rechnung nicht mehr aufgeht. Da sind wir dann umso mehr als verlässlicher Partner gefragt.

**Dr. Vogt:** Unser Selbstverständnis ist und bleibt es, Dienstleister für Stadtwerke und insbesondere natürlich für unsere Gesellschafter zu sein. Neben den akut drängenden Herausforderungen geht es vor allem darum, Antworten auf zentrale Zukunftsfragen zu finden. Wie geht es mit den Erzeugungsmärkten weiter? Sind Smart Meter der Anfang von intelligenten Netzen? Wie werden aus Stromversorgern Energiedienstleister? Diese und andere Fragen sind für uns elementar. Wir beanspruchen nicht, alle Antworten zu kennen. Wir sind aber davon überzeugt, dass wir gemeinsam mit den Stadtwerken bessere Antworten finden werden.

**Becker:** Unser Leistungsportfolio schafft die Verbindung zwischen effizienter Kraftwerkssteuerung, optimierter Beschaffung und Verbraucherbedürfnissen. Nur wer die Energiewende ganzheitlich betrachtet, wird in der Lage sein, die richtigen Optionen zu entwickeln. Die Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien, ferner dass sich die Stadtwerke insbesondere mit Themen wie Grünstrombeschaffung, Direktvermarktung und Erzeugung aus erneuerbaren Energien befassen. Wir sehen gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen verstärkt mit innovativen Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können. Ziel ist es, in den kommenden Jahren angesichts der dynamischen Entwicklung der Rahmenbedingungen tragfähige und kalkulierbare Optionen zu entwickeln, um dann bei einer Stabilisierung der Rahmenbedingungen zeitnah in lukrative Modelle investieren zu können.



Sven Becker

#### **SVEN BECKER, SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRIANEL GMBH**

Sven Becker, Jahrgang 1968, ist seit acht Jahren Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH. Er verantwortet sämtliche Marktaktivitäten bei Trianel und hält verschiedene Gremienfunktionen in der Trianel Gruppe. Seinen Einstieg in die Energiewirtschaft fand Herr Becker 1993 bei der Ruhrgas AG. Weitere Stationen umfassten BP in London und anschließend Enron, wo er in unterschiedlichen Führungspositionen in London, Oslo, Portland und zuletzt Frankfurt tätig war. Bei Statkraft Markets GmbH arbeitete er von 2003 bis Ende 2004 als Geschäftsführer. Sven Becker studierte Volkswirtschaftslehre in Kiel und am Trinity-College Dublin, zudem hält er einen MBA der University of Chicago. Seit 2009 lehrt er als Gastdozent an der RWTH Aachen „Energiehandel & Risikomanagement“. Zudem ist er Mitglied in unterschiedlichen energiewirtschaftlichen und -politischen Gremien.

#### **Mit welchen Erwartungen gehen Sie in Ihr Geschäftsjahr 2013?**

**Dr. Vogt:** Aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres erwarten wir 2013 keine Höhenflüge. Allzu pessimistisch sollten wir aber dennoch nicht sein. Unser starkes Netzwerk ist nach wie vor darauf ausgerichtet, allen Gesellschaftern Vorteile und Chancen – insbesondere in den Bereichen Energiebeschaffung und -handel – zu eröffnen. Für die kommenden Jahre erwarten wir auf alle Fälle ein deutlich positives Vorsteuerergebnis. Realistisch betrachtet kann man mehr aber auch nicht sagen, da seriöse Aussagen zum Einfluss der Politik auf die Energiewirtschaft insgesamt und auf die Stadtwerke und Trianel im Besonderen kaum möglich sind.

**Becker:** Für 2013 stehen drei konkrete Ziele im Fokus: Wir wollen alle uns zur Verfügung stehenden Stellschrauben drehen, um die Assetkrise abzumildern und die Wirtschaftlichkeit im Erzeugungsgeschäft zu erhöhen. Zudem werden wir 2013 mit dem Windpark vor Borkum und dem Kohlekraftwerk Lünen zwei wichtige Anlagen in Betrieb nehmen. Und nicht zuletzt treiben wir konsequent unsere innovativen Projekte zur Unterstützung der Stadtwerke-Vertriebe voran.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist das Thema Smart Metering. Die Einführung intelligenter Messsysteme wird die Energiebranche vor große Herausforderungen stellen. Um für den aufkommenden Wettbewerb gut gerüstet zu sein, haben zahlreiche Stadtwerke mit Trianel erste Schritte für eine wirtschaftliche Integration dieser Technologie in ihre Geschäftsmodelle gemacht. Gerade die mittleren und kleinen Stadtwerke präsentieren sich hierbei als Innovationstreiber und arbeiten mit Trianel in unterschiedlichsten Themen zusammen. Davon berichtet auch der vorliegende Geschäftsbericht, in dem wir Ihnen die Köpfe hinter den Ideen zur Umsetzung von Smart Metering in die Praxis vorstellen.

Interview mit der Geschäftsführung

**Wie Sie eingangs betonten, hängt das Erreichen Ihrer Zielvorgaben aber nicht allein von Trianels Performance ab. Was muss sich aus Ihrer Sicht übergreifend in der Energiewirtschaft ändern?**

**Becker:** Das stimmt. Selbst wenn wir von unserer Seite aus alles richtig machen, ist unser Handeln doch immer an die Entwicklungen auf politischer Ebene gekoppelt. Und da sagen wir ganz klar: Hier muss es schnellstmöglich einen Richtungswechsel geben. Denn ohne Investitionssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen ist ein erfolgreicher Umbau des Energiesystems nicht möglich. Wir brauchen sowohl mittelfristig ein neues Marktdesign als auch Ad-hoc-Maßnahmen, da die Wirtschaftlichkeit von bestehenden und geplanten Kraftwerken aufgrund der verschärften aktuellen Situation akut bedroht ist.

**Dr. Vogt:** Die Marktpreise für Strom fallen ins Bodenlose und zugleich schreitet der Zubau erneuerbarer Energien mit immer größeren Schritten voran. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz muss zwingend weiterentwickelt werden, um die regenerativ erzeugte Energie angemessen und volkswirtschaftlich effizient in das Gesamtsystem einzubinden. Auch wenn hier bisher eher von konventionellen Kraftwerken die Rede war, so spielen auch erneuerbare Energien und Speichertechnologien nach wie vor eine wichtige Rolle in unserer Erzeugungsstrategie. Doch um es noch einmal zu betonen: Kalkulierbarkeit auf lange Sicht ist für zukünftige Investitionen unabdingbar!

**Becker:** Was unsere Gesellschafter an uns schätzen, ist die Tatsache, dass wir uns nicht lamentierend zurücklehnen und darauf warten, dass etwas passiert, sondern uns als kompetenter Ansprechpartner in der Energiepolitik etabliert haben. Wir wollen aktiv Einfluss nehmen und unsere Ideen einbringen. Bestes Beispiel dafür ist das Modell eines integrierten Energiemarktdesigns, bei dessen Entwicklung wir über den VKU, den Verband kommunaler Unternehmen, unsere Position aktiv eingebracht haben. Damit liegt den politischen Entscheidungsträgern ein diskussionswürdiger Lösungsvorschlag vor. Wir hoffen, dass wir so mehr Dynamik in die Debatte bringen können – und diese Debatte spätestens 2014 auch Ergebnisse zeitigt.



Dr. Jörg Vogt

**DR. JÖRG VOGT, GESCHÄFTSFÜHRER  
DER TRIANEL GMBH**

Dr. Jörg Vogt, Jahrgang 1964, studierte Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und der University of Bristol und promovierte am Lehrstuhl „Strategisches Management“ der Freien Universität Berlin. Nach Tätigkeiten im Hoechst-Konzern war er ab 2000 bei Mark-E, zuletzt als kaufmännischer Leiter des Konzerns und Geschäftsführer des Tochterunternehmens IT-Dienstleistungsgesellschaft mbH tätig. Er verantwortete darüber hinaus viele Jahre den Bereich Strategie und war u. a. maßgeblich für den Bau einer 400-MW-GuD-Anlage verantwortlich. 2008 wurde Herr Dr. Vogt kaufmännischer Geschäftsführer der Trianel GmbH und der Trianel Finanzdienste GmbH. Neben dem kaufmännischen Bereich verantwortet er die Bereiche Personal und Recht, Informationsmanagement und Unternehmenssteuerung.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2012 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt. Er hat seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen.

Die Geschäftsführung der Trianel GmbH wurde vom Aufsichtsrat bei ihrer Tätigkeit regelmäßig beraten und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat beriet zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprach Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und erörterte regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

In vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen am 7. Februar 2012, 31. Mai 2012, 4. September 2012 und 6. November 2012 sowie einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2012 und in einem Umlaufverfahren hinsichtlich der Zeichnung von zusätzlichem Kapital für eine Beteiligungsgesellschaft hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend von der Geschäftsführung informieren lassen und intensiv mit den für das Unternehmen relevanten Fragen befasst. Bei jeder der Sitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat außerdem zu wichtigen Anlässen auch in der Zeit zwischen den Sitzungen schriftlich und mündlich informiert.

Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt. Dazu gehören die weitere Investition in das Trianel Offshore-Windkraftwerk vor Borkum, die Projektentwicklung im Onshore-Bereich und die Gründung der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG, die Bestellung zweier weiterer Geschäftsführer bei der Tochtergesellschaft Trianel Finanzdienste GmbH sowie die Investition in das neue Bürogebäude der Trianel GmbH. Darüber hinaus war der Aufsichtsrat eng in den Entscheidungsprozess und die Maßnahmenfindung im Zusammenhang mit der niederländischen Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. eingebunden. Hierzu fand die außerordentliche Aufsichtsratssitzung Ende Dezember 2012 statt. Der Aufsichtsrat hat eine entsprechende Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen, der die Gesellschafterversammlung gefolgt ist. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit der Stellung der Trianel GmbH als Gesellschafterin des Kohlekraftwerks in Lünen sowie mit den Themen und Fragestellungen im Rahmen der Energiewende beschäftigt.

Durch seine Struktur deckt der Aufsichtsrat die Vielfalt des Gesellschafterkreises ab. Am 26. September 2012 wurde der Aufsichtsrat nach Ablauf der ersten Amtsperiode von fünf Jahren neu gewählt. Aufgrund der Zunahme der Zahl der Gesellschafter und des Wachstums der Organisation wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder entsprechend erhöht. Der Aufsichtsrat umfasst



Bernd Wilmert

zunehmend in seiner zweiten Amtsperiode fünfzehn Mitglieder. Drei Mitglieder stammen nicht aus dem Kreise der Gesellschafter und unterstützen mit ihrer besonderen Erfahrung und Sachkenntnis die Tätigkeit des Aufsichtsrats in hohem Maße. An dieser Stelle möchten wir den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats unseren Dank und unsere Anerkennung für ihr Engagement und ihre tatkräftige Unterstützung in den ersten fünf Jahren aussprechen.

Der Aufsichtsrat hat sich über den Wirtschaftsplan 2013 bis 2017 und die Jahresabschlüsse des Unternehmens sowie den Konzernjahresabschluss eingehend beraten. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2012 sowie der Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Trianel Gruppe für ihre geleistete Arbeit, den persönlichen Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Sie sind der wichtigste Grundstein dafür, dass Trianel trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt zukunftsfähig aufgestellt ist. Der Aufsichtsrat unterstützt den Beitrag der Trianel GmbH zur Energiewende in Deutschland und das Ziel, für kommunale Versorgungsunternehmen wirtschaftliche Optionen zur Gestaltung der Energiewende vor Ort zu eröffnen. Daher steht der Aufsichtsrat mit vollem Engagement hinter der Arbeit des gemeinsamen Stadtwerke-Netzwerks.

Aachen, im Mai 2013

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Bernd Wilmert'.

Bernd Wilmert

# Aufsichtsräte der Trianel<sup>GmbH</sup>



**Bernd Wilmert**, Bochum,  
Sprecher der Geschäftsführung  
der Energie- und Wasserversorgung  
Mittleres Ruhrgebiet GmbH  
(Vorsitzender)



**Waldemar Opalla**, Diepholz,  
Geschäftsführer der Stadtwerke EVB  
Huntetal GmbH  
(Stellvertretender Vorsitzender)



**Dr. Christian Becker**, Aachen,  
Mitglied des Vorstands der Stadtwerke  
Aachen Aktiengesellschaft



**Matthias Berz**, Ulm,  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Ulm/Neu-Ulm GmbH



**Günter Bury**, Fulda,  
Vorstand der Überlandwerk Fulda  
Aktiengesellschaft



**Stefan Fritz**, Lübeck,  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Lübeck Holding GmbH

## Aufsichtsräte der Trianel GmbH



**Dr. Achim Grunenberg**, Lünen,  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Lünen GmbH



**Christoph Hüls**, Detmold,  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Detmold GmbH



**Michael Lucke**, Kempten,  
Geschäftsführer der  
Allgäuer Überlandwerk GmbH



**Dr. Leonhard Schitter**, Salzburg,  
Mitglied des Vorstands der  
Salzburg AG für Energie, Verkehr  
und Telekommunikation



**Marco Westphal**, Bonn,  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Bonn GmbH



**Thomas Zaremba**, Jena,  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Energie Jena-Pöbneck GmbH



**Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge**, Köln,  
Direktor des Energiewirtschaftlichen  
Instituts an der Universität zu Köln  
(gewähltes sachverständiges Mitglied  
des Aufsichtsrats)



**Dr. Ulf Böge**, Meckenheim,  
Präsident des Bundeskartellamtes a. D.  
(gewähltes sachverständiges Mitglied  
des Aufsichtsrats)



**Michael Hegel**, Köln,  
Bankkaufmann (gewähltes sach-  
verständiges Mitglied des Aufsichtsrats)

# Jahresrückblick<sup>2012</sup>

Mit dem Beitritt fünf neuer Gesellschafter verbreitert sich die Gesellschafterbasis der Trianel GmbH im Berichtsjahr deutlich. Die Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, die BBSW Energie GmbH (Beverungen, Borgentreich, Steinheim und Warburg), die Gemeindewerke Steinhagen GmbH, die TWO Technischen Werke Osning GmbH und die Stadtwerke Heidelberg GmbH entscheiden sich für den Beitritt zum Trianel Netzwerk. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter wird von der Gesellschafterversammlung bestätigt, die Handelsregistereintragungen werden 2013 erfolgen.

## Januar

„Desire“ heißt das gemeinsame Forschungsprojekt, an dem sich Trianel unter der Federführung des Lehrstuhls für Energiewirtschaft der Universität Duisburg-Essen gemeinsam mit dem Aachener Büro für Energiewirtschaft und technische Planung (BET) beteiligt. Die drei Partner befassen sich mit dem Marktdesign unter besonderer Berücksichtigung der vernetzten Einspeisung von erneuerbaren Energien. Unterstützt wird das Projekt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, es ist bis 2014 angelegt.

## März

Mit über 20 Teilnehmern startet das auf sieben Monate angelegte Stadtwerke-Projekt „LED-Strassenbeleuchtung“. Die Beteiligten erarbeiten gemeinsam ein Geschäftsmodell für effiziente Straßenbeleuchtung. In Kommunen gehört zu einem ganzheitlichen Klimaschutzkonzept auch eine Entwicklungsstrategie zur Optimierung der Straßenbeleuchtung. Stadtwerke und Kommunen sollten bei diesem Thema eng kooperieren. Eine effiziente Straßenbeleuchtung ist für die Außenwahrnehmung der Kommune gegenüber den Bürgern Ausdruck sichtbaren Umweltengagements.



Die fünfjährige Amtsperiode des ersten Trianel Aufsichtsrats endet. In den neuen Aufsichtsrat beruft die Gesellschafterversammlung sechs neue Mitglieder, so dass der Aufsichtsrat für die Amtsperiode 2012 bis 2017 15 Mitglieder umfasst.

Trianel bringt ihre Expertise – die unter anderem zum vierten Mal in Folge mit einer Platzierung im Innovationswettbewerb Top 100 gewürdigt wird – in zahlreichen Forschungs- und Umsetzungsprojekten ein.

Im Rahmen der „heißen Inbetriebnahme“ speist das Trianel Kohlekraftwerk Lünen Ende des Jahres erstmals Strom ins Netz ein. Die Planungen für das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) Krefeld sowie das Trianel Wasserspeicherkraftwerk Nethe nehmen wichtige Hürden. Das erste kommunale GuD-Kraftwerk in Hamm-Uentrop feiert ein „kleines Jubiläum“: fünf erfolgreiche Jahre der Stromerzeugung in einem der weltweit modernsten Gasturbinenkraftwerke.

## Februar

Anfang Februar beantragt Trianel den Vorbescheid für ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk im CHEMPARK Krefeld-Uerdingen. Neben der Stromerzeugung für die am Projekt beteiligten Stadtwerke dient das Kraftwerk primär dazu, stündlich bis zu 500 Tonnen Prozessdampf für die Produktion im CHEMPARK bereitzustellen. Das hochflexible Kraftwerk ist zudem dazu geeignet, die schwankende Einspeisung von Windrädern und Solaranlagen auszugleichen. Bei Experten gilt Krefeld-Uerdingen als einer der besten Kraftwerksstandorte Deutschlands.

Die Stadtwerke Heidelberg GmbH und Trianel unterzeichnen im Rahmen der Leitmesse E-world energy & water eine Vereinbarung, in der beide Partner den Prozess für den Aufbau der notwendigen Smart-Metering-Infrastruktur für den neu entstehenden Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt festlegen. Heidelberg-Bahnstadt wird nicht nur das aktuell größte und wohl einzige Passivhaus-Areal Deutschlands sein, sondern auch das größte, das flächendeckend mit Smart Metering ausgestattet ist.

## April

Der Bau des ersten Trianel Onshore Windparks in Sachsen-Anhalt beginnt. Bei den Bauarbeiten wird ein bronzezeitliches Gräberfeld entdeckt. Die Bauarbeiten des Windparks laufen parallel zu den archäologischen Erkundungen ungestört weiter. Der Windpark hat eine Gesamtleistung von 27 Megawatt und eine Investitionssumme von rund 50 Millionen Euro. Bis 2015 plant Trianel den Bau weiterer Onshore-Windparks mit einer Leistung von bis zu 200 MW.

## Mai

Der kommunale Gasspeicher in Epe hat in den ersten sieben Monaten des Gaswirtschaftsjahres 2011/2012 neue Rekorde aufgestellt. In der Kälteperiode im Februar stellte der Vier-Kavernen-Speicher den Kunden innerhalb von zwei Wochen 40 Prozent des gesamten Arbeitsgasvolumens zur Verfügung. Das war in absoluten Zahlen ein Drittel mehr, als andere vergleichbare oder sogar größere Gasspeicher in Deutschland ausgelagert haben.

Jahresrückblick 2012

## Juli

Das Unternehmen beteiligt sich neben fünf weiteren Instituten und Unternehmen sowie der Stadt Lampertheim am „Projekt Modellstadt 25+/Lampertheim effizient“. Innerhalb von drei Jahren werden in dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des 6. Energieforschungsprogramms geförderten und vom Projektträger Jülich betreuten Projekt für die Musterstadt Lampertheim exemplarisch innovative Konzepte zur Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in einer kleinen Mittelstadt entwickelt.

In Bremerhaven beginnt die Verschiffung der 40 Windkraftanlagen für den Trianel Windpark Borkum ins niederländische Eemshaven, in den Basishafen für die Errichtung der Anlagen auf offener See. In Eemshaven werden die Komponenten für die Errichtung im Frühjahr 2013 bereitgehalten. Mit 40 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 200 Megawatt wird der kommunale Windpark rechnerisch rund eine viertel Million Haushalte mit „grünem Strom“ versorgen. Baubeginn auf hoher See war im September 2011.

Das GuD-Kraftwerk in Hamm feiert fünfjähriges Bestehen. Das 850-Megawatt-Kraftwerk hat als erstes kommunales Großkraftwerk Deutschlands 2007 seinen Betrieb aufgenommen. Mit seinem elektrischen Wirkungsgrad von 57 Prozent liefert es umweltfreundlich produzierten Strom für 1,6 Millionen Haushalte. Gesellschafter sind 28 kommunale und regionale Versorger.

## November

Von strahlendem Sonnenschein wird der erste Spatenstich für den Bau des neuen Trianel Bürogebäudes an der Krefelder Straße in Aachen begleitet. Bis 2014 entsteht auf dem 4.150 Quadratmeter großen Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Tivoli, der Spielstätte der Aachener Alemannia, ein vierstöckiger Gebäudekomplex mit Platz für bis zu 400 Mitarbeiter.



## August

Ende August reicht Trianel den Antrag auf Erteilung eines neuen Vorbescheids für das Steinkohlekraftwerk Lünen bei der Bezirksregierung Arnsberg ein. Die für den Vorbescheid erforderlichen Unterlagen, im Wesentlichen die FFH-Verträglichkeitsuntersuchung (Flora, Fauna, Habitat), die Umweltverträglichkeitsuntersuchung, die Artenschutzprüfung sowie die Immissionsprognose wurden grundlegend überarbeitet. Das Oberverwaltungsgericht Münster hatte im Dezember 2011 den ursprünglichen immissionsrechtlichen Vorbescheid aus dem Jahr 2008 aufgehoben.

## September

Das Netzwerk „Mini- und Mikro-BHKW“ startet seine kommerziellen Aktivitäten zur Vermarktung der dezentralen Strom und Wärme erzeugenden Kleinanlagen mit dem EnergieBlock@-Angebot. Innerhalb eines halben Jahres hatten 45 Stadtwerke gemeinsam an der Umsetzung verschiedener Geschäftsmodelle für den Einsatz hoch-effizienter Mini- und Mikro-BHKW gearbeitet.

## Oktober

Anfang Oktober drücken gleich zwei Umweltminister auf den Startknopf des ersten kommerziellen virtuellen Brennstoffzellen-Kraftwerks Deutschland: Bundesumweltminister Peter Altmaier und NRW-Umweltminister Johannes Remmel starten das Projekt symbolisch mit einem Knopfdruck im Aachener Eurogress. Das virtuelle Kraftwerk vernetzt im ersten Schritt 25 Brennstoffzellen, die durch Kraft-Wärme-Kopplung gleichzeitig Strom und Wärme vor Ort produzieren. An dem Projekt nehmen 15 Stadtwerke und kommunale Regionalversorger aus Deutschland sowie das Energie Kompetenz Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH teil.

45 Stadtwerke und Regionalversorger sind zum Stichtag 31. Oktober Projektpartner für die Trianel Wasserverspeicherwerke an der Nethe, der Rur und in Thüringen. Die Projektpartner planen, die landesplanerischen Verfahren zur Raumordnung und Regionalplanung an allen drei Standorten voranzutreiben, um mindestens einen Standort zu realisieren.

## Dezember

Das Raumordnungsverfahren zur Stromnetz-anbindung des Wasserverspeicherkraftwerks an der Nethe im Kreis Höxter sowie das Regionalplanänderungsverfahren werden im Dezember 2012 positiv abgeschlossen werden.

Die Trianel Energie B.V., eine 100-prozentige Tochter der Trianel GmbH mit Sitz in Maastricht (NL), eröffnet das Insolvenzverfahren. Das Unternehmen war in Folge von Zahlungsausfällen und der angekündigten Insolvenz eines Großkunden in Schwierigkeiten geraten und konnte daher seinerseits seine Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen.

Am 2. Weihnachtstag meldet das Trianel Kohlekraftwerk Lünen, dass nach vierjähriger Bauzeit im Rahmen der „heißen Inbetriebsetzung“ der erste Strom ins Netz eingespeist wird. Erstmals wird der Kessel des Kraftwerks mit Kohle befeuert und der Generator mit dem Stromnetz synchronisiert.

# Was uns verbindet.

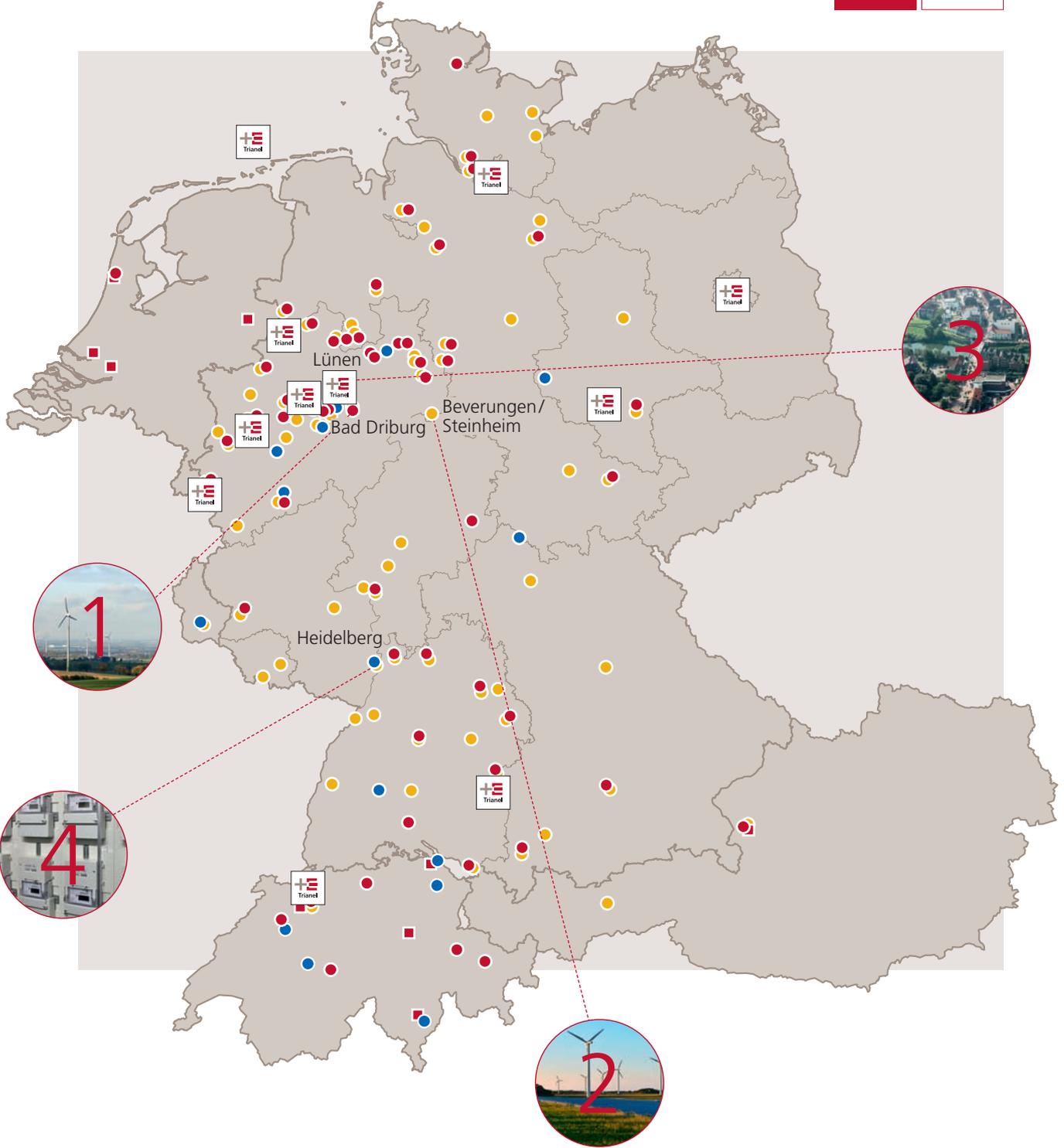
## Mehrwert im Netzwerk.

Durch die zunehmende Komplexität der Energiemärkte sind Stadtwerke klug beraten, wenn sie ihre Stärken verbinden und große Teile der Wertschöpfung im Verbund erbringen. Gemeinsam mit Trianel entwickeln die im Netzwerk verbundenen und unternehmerisch handelnden kommunalen und regionalen Energieversorgungsunternehmen erfolgreich Geschäftsmodelle und innovative Technologien für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung vor Ort.

Die Nutzen-Werkstatt  
der Stadtwerke



Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen aktuelle Projekte zur Umsetzung der Energiewende vor. In diesen Projekten spielen unsere Gesellschafter und Kunden eine aktive Rolle – als Gestalter und Nutznießer. Von besonderer Bedeutung, um die Energiewende erfolgreich zu meistern, sind für Stadtwerke die Integration und der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Optimierung ihrer Beschaffung und Gemeinschaftslösungen für mehr Energieeffizienz. Dabei spielt die Einbindung von Smart Metering eine zentrale Rolle. In den Projekten wird aufgezeigt, wie Stadtwerke sich als innovativer Treiber und Energiedienstleister optimal in der Energiewende positionieren können.



-  Trianel Standorte
- Gesellschafter Trianel
- Gesellschafter und Projektpartner Trianel Assets
- Partner Trianel
- Partner im Trianel Netzwerk Neue Technologien

# IST IHRE REGION VOLLER ZUKUNFTS- ENERGIE?



IM TRIANEL NETZWERK KÖNNEN KOMMUNEN IN DEUTSCHLAND ZUM TREIBER BEIM AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIEN WERDEN UND DIE ENERGIEWENDE VOR ORT EFFIZIENT UMSETZEN.



Was uns verbindet.

## Die Zukunft dezentraler Energie- Technologien.

17

Die Nutzen-Werkstatt  
der Stadtwerke



IST IHRE REGION VOLLER  
ZUKUNFTSENERGIE?

## „IM NETZWERK INVESTIEREN WIR IN EFFEKTIVE WIND- KRAFT-PROJEKTE“

### DIE HERAUSFORDERUNG:

Mit der Energiewende hat in Deutschland ein tiefgreifender Veränderungsprozess begonnen. Das Prinzip ist klar: Der bestehende Kraftwerkspark muss flexibilisiert werden. Neben Großkraftwerken spielen dezentrale Kapazitäten eine wichtige Rolle. Auf dem Weg vom neuen Denken zum neuen Handeln stellen sich insbesondere für regionale und kommunale Energieversorger viele Fragen. Als elementaren Stützpfählern der deutschen Energiewirtschaft mangelt es den Stadtwerken nicht an Bereitschaft, ihren Beitrag zum Ausbau der dezentralen Versorgungsstruktur zu leisten. Dem gegenüber steht jedoch ein enormer finanzieller und planerischer Aufwand bei der Umsetzung von Projekten, der im Alleingang oftmals kaum zu stemmen ist. Hier bietet der Zusammenschluss im Netzwerk entscheidende Vorteile.

### Windkraft mit hohem Wertschöpfungspotenzial

Beim Ausbau der dezentralen Erzeugung, vor allem auf Basis erneuerbarer Energien, können die Stadtwerke eine ihrer wesentlichen Stärken voll ausspielen: ihre fundierten Kenntnisse der Gegebenheiten vor Ort. Denn keiner kennt das Potenzial von Flächen, Kapazitäten und lokalen Strukturen besser als sie. Attraktive Wertschöpfungschancen bietet die Onshore-Windenergie – installierte Leistung und erforderliche Bebauungsfläche stehen hierbei in einem besonders effizienten Verhältnis.

### Vom Netzwerk profitieren

Die Trianel Gesellschafter haben die Möglichkeit, sich gemeinsam an der Entwicklung attraktiver Onshore-Windprojekte in ganz Deutschland zu beteiligen. Trianel steht den kommunalen Stadtwerken dabei von der Standortauswahl über die Projektentwicklung bis hin zum fertigen Windpark zur Seite. Wertvolle Synergieeffekte entstehen durch eine einheitliche Projektentwicklung, Betriebsführung und Stromvermarktung, einen gebündelten Einkauf sowie eine auf die Projekte abgestimmte Finanzierung. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt: Die Wertschöpfung bleibt zu 100 Prozent in der Region. So profitieren die Kommunen von höheren Steuereinnahmen, Gewinnen aus dem Anlagenbetrieb sowie der Beschäftigung von Unternehmen vor Ort. Dies steigert nicht zuletzt auch die Akzeptanz bei der Bevölkerung. Zum Zwecke der Entwicklung von Onshore-Windprojekten wurde die Projektbeteiligungsgesellschaft Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) gegründet. Im Rahmen der TOW sind individuelle Beteiligungsmodelle ebenso denkbar wie Kommunal- bzw. Bürgerwindräder.

### Erstes Projekt in der Umsetzung

Der „Trianel Windpark Eisleben“ in Sachsen-Anhalt ist das erste Projekt, das aus der TOW hervorgeht. Nach dem Baustart 2012 drehen sich mittlerweile die ersten der insgesamt elf Windräder. Geplant ist, dass der Windpark bis Ende 2013 vollständig in Betrieb geht. Als zusätzlichen Innovationsfaktor plant Trianel, den Windpark mit Smart-Metering-Technologien auszustatten, um die Windenergieanlagen intelligent steuern zu können.



## BAD DRIBURG

Nordrhein-Westfalen ist ein Schwerpunkt des Trianel Engagements im Bereich Onshore-Windenergie. Gemeinsam mit sechs Stadtwerken und Gemeinden wird derzeit die Entwicklung von Windparks im ostwestfälischen Höxter vorangetrieben. Zu den Stadtwerken, die sich hier engagieren, gehört auch die Stadtwerke Bad Driburg GmbH.



Unter Federführung der in Gründung befindlichen Projektgesellschaft Windenergie Kreis Höxter GmbH, eines Verbundes der Stadtwerke Bad Driburg, Beverungen, Borgentreich, Steinheim und Warburg sowie der Gas- und Wasserversorgung Höxter und der Gemeinde Brakel, sollen in den kommenden Jahren durch Einbindung regionaler Unternehmen und Verbände Windparks mit Bürgerbeteiligung mit maximal 40 MW entstehen. Die im vergangenen Jahr veröffentlichte Windpotenzial-Studie des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) bescheinigt den Gebieten in der Westfälischen Bucht, im Weserbergland und im Niederrheinischen Tiefland ausreichend Flächen mit hervorragenden Windverhältnissen. Trianel agiert in diesem Projekt als Entwickler von der Weißfläche bis zum fertigen Windpark.

### **Rainer Suhr, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Driburg GmbH zur Rolle der dezentralen Energieerzeugung und zum Engagement der Stadtwerke Bad Driburg in diesem Geschäftsfeld:**

**Unser Partner: Stadtwerke Bad Driburg GmbH**  
Mit der Stadtwerke Bad Driburg GmbH, die sich vom reinen „Wasserversorger“ zu einem kommunalen Energieversorger mit einer breiten Angebotspalette entwickelt hat, arbeitet Trianel über die Projektgesellschaft Windenergie Kreis Höxter GmbH zusammen.

„Die Realisierung einer nachhaltigen Energieversorgung zum Erhalt des Wohlstandes steht im Mittelpunkt der heutigen Generation. Der Klimawandel, Umweltkatastrophen und begrenzte Ressourcen zeigen uns auf, dass zukünftig insbesondere erneuerbare Energien wie Wind- und Sonnenenergie, Bioenergie und Wasserkraft als Alternative zu bisherigen Energieträgern Bedeutung haben werden. Die Nutzung natürlicher Ressourcen bedeutet eine Veränderung von der traditionellen Energieerstellung durch Großkraftwerke hin zu einer weitestgehend dezentralen Energieerzeugung. Gerade in unserer Region entstehen hieraus Chancen und eine nachhaltige Stärkung und Entwicklung unseres ländlichen Raumes. An dieser Entwicklung wollen wir als zukünftiger Energieversorger unseren Teil dazu beitragen.“



**Rainer Suhr, Geschäftsführer der Stadtwerke Bad Driburg GmbH**

Die Stadtwerke Bad Driburg engagieren sich im Bereich erneuerbarer Energien um auch in Zukunft eine nachhaltig preiswerte und zukunftsfähige Energieversorgung zu gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit Trianel ist deshalb so interessant, weil ich gebündeltes Wissen aus einer Hand bekomme.“

IST IHRE REGION VOLLER  
ZUKUNFTSENERGIE?

## „WIR INTEGRIEREN ÖKOSTROM KOSTEN- GÜNSTIG IN DIE REGIONALEN STROMNETZE“

### DIE HERAUSFORDERUNG:

Der Ausbau erneuerbarer Erzeugungsanlagen in Deutschland schreitet in rasantem Tempo voran. Diese an sich positive Entwicklung hat jedoch eine Achillesferse: die Netzstabilität. Bei Sonnen- und Windenergie ist der Zubau besonders stark – und gerade diese beiden Energiequellen schwanken mitunter extrem. Die unvorhersehbaren Kapazitäten erschweren die Integration der erneuerbaren Energien in die Übertragungs-, aber auch in die regionalen Verteilnetze. Gefragt sind demnach intelligente Steuermechanismen, mit denen sich die dezentralen Erzeuger optimal einbinden lassen.



### Neue Auflagen zur Regelbarkeit von EEG-Anlagen

Ein entscheidender Schlüssel zum sicheren und stabilen Stromnetz der Zukunft liegt im Smart Metering. Aus dieser Erkenntnis heraus hat der Gesetzgeber das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) novelliert und damit die Grundlage für den Einsatz intelligenter Messsysteme geschaffen.

Ziel der Maßnahmen ist, die Netzstabilität innerhalb der örtlichen Verteilnetze zu erhöhen. So verpflichtet seit Jahresanfang 2013 das EnWG 300.000 Betreiber von Photovoltaik-(PV-)Anlagen, eine Steuerungsmöglichkeit nachzurüsten. Auch Solaranlagenbetreiber mit weniger als 100 Kilowatt müssen ihre Anlagen regelbar machen. Für Betreiber von ungesteuerten Anlagen mit bis zu 30 Kilowatt gilt die Vorgabe, ihre Anlagen auf durchgängig 70 Prozent Leistungsabgabe zu begrenzen, was je nach Förderhöhe zu Verlusten bei der Einspeisevergütung führen kann.

### Optimierter Einsatz durch Smart Metering

Im Sinne ihrer Gesellschafter entwickelt Trianel mit Hilfe von Smart-Metering-Technologien praxistaugliche Lösungsansätze, um EEG-Anlagen mit möglichst hoher Auslastung betreiben zu können. Die Vorteile der Verbindung von EEG-Anlagen mit Smart Metering bestehen im Wesentlichen darin,

- das Anlagenmanagement (z. B. Überwachung des Wirkungsgrads der Anlage) zu unterstützen,
- die (zeitnahe) Abrechnung und Vergütung durch automatisiertes Einlesen exakter Erzeugungsdaten zu optimieren und
- die täglichen Einspeisemengen zu visualisieren.

# BEVERUNGEN/ STEINHEIM

Um die neuen Vorgaben des EnWG im Bereich Photovoltaik umzusetzen, leistet Trianel unter anderem gemeinsam mit der BeSte Stadtwerke aus Beverungen/Steinheim Pionierarbeit: Im Rahmen dieser Kooperation wird erstmals ein Messsystem zur Steuerung kleinerer und größerer PV-Anlagen eingesetzt.



## Rüdiger Hölscher, Geschäftsführer der BeSte Stadtwerke GmbH zur Bedeutung des Pilotprojektes für die Bewältigung der Aufgaben aus der Energiewende:

„Dieses Projekt als technisches „Leuchtturmprojekt“ bietet eine Lösungsmöglichkeit, die an uns gerichtete technische Aufgabenstellung bei der Umsetzung der Energiewende zu bewältigen. Wir können damit unserer Funktion als „Bindeglied“ zwischen dem Erzeugungsanlagenbetreiber und dem vorgelagertem Übertragungsnetzbetreiber gerecht werden.“

Des Weiteren versprechen wir uns über die Auswertung im Trianel Portal eine Möglichkeit, um zukünftig Lastprofile von Kundengruppen, abweichend vom derzeitigen „H0-Lastprofil“, erstellen zu können. Anhand dieser Lastprofilauswertungen lassen sich anschließend neue Lastprofilgruppen festlegen, die dann eine Optimierung des Stromeinkaufes zur Folge hätten. Am Ende kann somit auch der Stromkunde vom „Smart Metering Messsystem“ profitieren.“

### Unser Partner: BeSte Stadtwerke

Zum 1. Januar 2013 schlossen sich die Stadtwerke Beverungen und Stadtwerke Steinheim GmbH zur Beverungen-Steinheimer Stadtwerke GmbH (BeSte Stadtwerke) zusammen. Beide Stadtwerke sind gemeinsam mit den Stadtwerken Borgentreich und Stadtwerken Warburg über die bbsw Energie GmbH seit 2011 Gesellschafter der Trianel GmbH.

Was uns verbindet.

## Die Zukunft dezentraler Energie- Technologien.

Die Nutzen-Werkstatt  
der Stadtwerke



### Netzbetrieb und Erzeugung im Einklang

PV-Anlagen effizient betreiben und ihre Leistung möglichst voll ausschöpfen – mit diesem Anspruch haben Trianel und die Beverungen-Steinheimer Stadtwerke GmbH (BeSte Stadtwerke) ein zukunftsweisendes Projekt gestartet. Denn zur Gewährleistung einer „gesteuerten“ und „kontrollierten“ EEG Einspeisung ist es zwingend erforderlich, diese Erzeugungsanlagen in die Gesamtnetzstruktur und damit in das Netzmanagement zu integrieren. Aufgrund der „dezentralen“ Anordnung dieser Erzeugungsanlagen ist eine direkte Einbindung in ein Netzleitsystem, auch aus Kostengründen, nicht zeitnah realisierbar. Das „Smart Metering Messsystem“ bietet die Möglichkeit, bei relativ geringem technischen Aufwand diese Erzeugungsanlagen in die Gesamtnetzstruktur mit einzubinden. An 20 PV-Anlagen in Ostwestfalen-Lippe werden Schnittstellen über das Smart Metering Messsystem in Verbindung mit einem Gateway installiert, so dass die Anlagen über ein Steuermodul schaltbar sind.

Mit Hilfe der zur Verfügung gestellten „realen“ Einzeldaten je EEG-Anlage im „Online“ Portal der Trianel (MDM) besteht die Möglichkeit, direkten Einfluss auf die EEG-Einspeiseleistung zu nehmen. Die Leistungsbegrenzung kann in den Stufen 100, 60, 30 und 0 Prozent erfolgen. Auf diese Weise kann die Einspeiseleistung der Netzauslastung angepasst und so der Konflikt zwischen stabilem Netzbetrieb und größtmöglicher Energieproduktion wirkungsvoll gelöst werden. Trianel übernimmt im Rahmen des Projekts die Rolle des Systemintegrators und fungiert im laufenden Betrieb als Systemdienstleister. Der Messstellenbetrieb ist Aufgabe der BeSte Stadtwerke.



# WIE STARK IST IHRE ENERGIE AM MARKT?



DIE TRIANEL DIENSTLEISTUNGEN RUND UM HANDEL UND BESCHAFFUNG BIETEN MEHRWERT AN DER SCHNITTSTELLE ZWISCHEN ERZEUGUNG UND VERBRAUCHERN, MIT DEM STADTWERKE IHRE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT IM ENERGIEMARKT STÄRKEN UND IHRE EIGENSTÄNDIGKEIT SICHERN.

WIE STARK IST  
IHRE ENERGIE AM MARKT?

## „WIR SCHAFFEN ZUSÄTZLICHE ERLÖSPOTENZIALE MIT ÖKOSTROM“

**DIE HERAUSFORDERUNG:** Dezentrale Erzeugungsanlagen kostengünstig zu vernetzen und intelligent zu steuern, wird im Hinblick auf Netzengpässe, zunehmend fluktuierende Stromeinspeisung und sinkende Großhandelspreise für elektrische Energie immer wichtiger. Die Vernetzung soll den dezentralen Erzeugungsanteil der Stadtwerke stärken und ihnen zusätzliche Vermarktungsoptionen eröffnen. Genau hier setzt Trianel mit verschiedenen Konzepten an.

### **Intelligente Vernetzung und Steuerung dezentraler Anlagen**

Trianel zeigt durch die intelligente Vernetzung von regenerativen Erzeugungseinheiten zu virtuellen Kraftwerken Möglichkeiten auf, die Anlagen für den Regenerativmarkt interessant zu machen und sie bedarfsgerecht auszusteuern. Unter einem virtuellen Kraftwerk versteht man die Zusammenschaltung von dezentralen Stromerzeugungseinheiten wie Photovoltaikanlagen, Windrädern oder Blockheizkraftwerken (BHKW) zu einem Verbund. Durch ihre Fähigkeit, so auch viele kleinere Anlagen in die Strommärkte zu integrieren und deren Leistung bedarfsgerecht bereitzustellen, können diese Kraftwerke das sich durch die Energiewende verändernde Versorgungssystem optimal ergänzen. Trianel hat die vielfältigen technischen und wirtschaftlichen Chancen virtueller Kraftwerke schon früh erkannt und setzt sie in unterschiedlichen Anwendungen ein. Ein Anwendungsbereich ist der Betrieb eines virtuellen Kraftwerks seit Anfang 2013: Über 1.800 MW Windleistung sind darin bereits integriert – Tendenz steigend. Das Anbinden und Steuern von Windkraftanlagen mit Smart Metern wird das Stadtwerke-Netzwerk in einem Pilot-Windpark Mitte 2013 testen. Mit der Aufschaltung der einzelnen Anlagen auf das virtuelle Kraftwerk werden die Wirkleistungen steuerbar und die Anlagendaten online auslesbar. Den im herkömmlichen System entstehenden Schwankungen oder Unsicherheiten in den Lastprognosen wird damit entgegengewirkt und die Prognosen optimiert. Daraus ergeben sich attraktive Erlösmöglichkeiten. So können die Anlagen zum Beispiel bei negativen Preisen abgeregelt werden. Zudem lassen sich dank der verbesserten Erzeugungsprognosen Bilanzkreisabweichungen minimieren, womit der Wert des produzierten Stroms maximiert werden kann. Das Ergebnis sind besser kalkulierbare Einspeisungen, was auch in wirtschaftlicher Hinsicht mehr Planungssicherheit mit sich bringt. EEG-Anlagen in der Direktvermarktung, die fernsteuerbar sind, profitieren von einer erhöhten Vergütung, welche die Managementprämienverordnung als sogenannten Fernsteuerbarkeitsbonus vorsieht. Um die Herausforderung der Managementprämienverordnung, Anlagen über Smart-Metering-Technik steuern zu müssen, zu meistern, ist Trianel gut gewappnet.



## LÜNEN



**Dr. Achim Grunenberg,  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Lünen GmbH zur  
Rolle virtueller Kraftwerke  
in der Energiewende:**

„Durch die intelligente Vernetzung im Trianel Pool können wir die Leistung unserer Anlagen optimal vermarkten und somit ihre Wirtschaftlichkeit erhöhen. Nach den guten Erfahrungen mit unseren eigenen BHKW geben wir nun auch gerne unseren Kunden die Chance, ihre Wertschöpfung zu steigern.

Von der Zukunftsfähigkeit dieses Modells sind wir überzeugt. Denn im Zuge der Energiewende und den damit einhergehenden Anforderungen an die Netzstabilität wird die Bedeutung virtueller Kraftwerke weiter steigen.“



**Unser Partner: Stadtwerke Lünen GmbH:**

Die Stadtwerke Lünen GmbH (SWL) beliefert ca. 60.000 Kunden in und um Lünen mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme aus dem SWL-Wärmenetz. Seit 2006 ist das Unternehmen Gesellschafter der Trianel GmbH.

Das Potenzial virtueller Kraftwerke ist groß. Eine lukrative Vermarktungsform für dezentrale Anlagen ist die Teilnahme am Regelenergiemarkt. Die Stadtwerke Lünen sind Vorreiter bei der optimalen Ausnutzung des Potenzials ihrer dezentralen Anlagen.

### Vermarktung von BHKW in der Regelenergie

Vor der ersten Vermarktung sind bestimmte technische und organisatorische Voraussetzungen zu erfüllen. Hierzu gehört im Fall der hochpreisigen Sekundärregelung u. a. das Angebot einer regelbaren Erzeugungsleistung in Höhe von 5 MW plus einer ausreichenden Reserve. Die angebotene Leistung muss dabei innerhalb von fünf Minuten vollständig erbracht werden können. Für viele Einzelanlagen stellen diese Anforderungen unüberwindbare Hürden dar. Aus diesem Grund hat Trianel ein virtuelles Kraftwerk zur Teilnahme am Regelenergiemarkt entwickelt. Gemeinsam mit anderen Anlagen kann die Mindestangebotsgröße von 5 MW erreicht werden. Weiterhin bietet der Pool anders als bei Großkraftwerksblöcken aufgrund der homogenen Anlagengröße die Möglichkeit, eine effiziente Reserve zu stellen.

Die Stadtwerke Lünen stellen derzeit 18 Biogas- und Erdgas-BHKW in den Trianel Pool. Die Erlöse aus der Vermarktung, die zwischen 20.000 und 70.000 € pro MW und Jahr liegen können, werden im Rahmen eines partnerschaftlichen und transparenten Vergütungsmodells geteilt. Die Stadtwerke Lünen gehen sogar noch einen Schritt weiter und binden Anlagen ihrer Kunden im Netzgebiet, wie z. B. Müllverbrennungsanlagen, in den Pool ein. Damit erhalten auch die Kunden der Stadtwerke einen Zugang zum Sekundärreservemarkt und die Möglichkeit zur Generierung von Mehrerlösen.

### Direktvermarktung zur Marktintegration von EEG-Anlagen

Um die Marktintegration von EEG-Anlagen zu fördern, wurde im aktuellen Erneuerbare-Energien-Gesetz 2012 (EEG) die Möglichkeit zur Direktvermarktung mit Hilfe der Marktprämie implementiert. Damit können Anlagenbetreiber jede Kilowattstunde aus EEG-Anlagen unabhängig vom Übertragungsnetzbetreiber direkt an den Strommarkt bringen. Trianel nutzt die Chancen der Direktvermarktung, um höhere Erlöse für den Strom aus EEG-Anlagen ihrer Gesellschafter zu generieren, als dies über die Einspeisevergütung des EEG möglich wäre. Auch diesen Weg nutzen die Stadtwerke Lünen und werden von Trianel bei der optimierten Vermarktung von Biogasanlagen und Onshore-Windanlagen unterstützt.

BIETEN SIE  
**SMARTE  
PRODUKTE?**



IN KOOPERATIONEN KÖNNEN STADTWERKE UND REGIONAL-  
VERSORGER NEUE MÄRKTE WIRTSCHAFTLICHER ERSCHLIESSEN.



Was uns verbindet.

# Die Zukunft des intelligenten Energieverbrauchs.

27

Die Nutzen-Werkstatt  
der Stadtwerke



BIETEN SIE  
SMARTE PRODUKTE?

## „GEMEINSAM BRINGEN WIR ENERGIE- EFFIZIENZ VORAN“

### DIE HERAUSFORDERUNG:

Smart Metering ist auf dem Vormarsch. Schon seit 2010 ist der Einbau von intelligenten Zählern in Neubauten und grundsanierten Gebäuden verbindlich vorgeschrieben, eine gesetzlich festgelegte flächendeckende Umsetzung bis 2015 wird erwartet. Für einen millionenfach erforderlichen Zählertausch in einem relativ kurzen Zeitraum benötigen viele Stadtwerke zusätzliche technische und personelle Ressourcen. Da es sich außerdem um eine neue Technologie handelt, sind umfangreiche Praxistests innovativer Geräte, Produkte und Dienstleistungen ebenso sinnvoll wie notwendig.

### Stark im Netzwerk

Das Thema Smart Metering ist bei Trianel schon seit 2011 ein starkes Netzwerkthema. 60 Energieversorgungsunternehmen erarbeiteten gemeinsam im Rahmen des „Umsetzungskonzeptes Smart Metering“ einen praxisfähigen Business Case, bestehend aus zwei Teilprojekten:

- Lösungen entwickeln, um die Bedürfnisse des Smart-Metering-Systems nach der Gesetzgebung abzubilden,
- Mehrwertprodukte für Kunden und ein Konzept für Smart Home mit der Marke net.home erarbeiten.

Seit Januar 2013 befindet sich das Projekt im zweiten Stadium: Das offene Trianel Netzwerk Smart Metering baut auf den Ergebnissen des Umsetzungskonzeptes auf. Die Netzwerkteilnehmer gehen zentralen Fragen nach, die sich ihnen als Messstellenbetreiber wie auch als Service-dienstleister im Zuge der Ausweitung des Smart Meterings stellen. Im Rahmen von Referenzprojekten unterstützt und berät Trianel beim Aufbau von Praxistests innovativer Geräte und bei der Auswahl geeigneter Zählertechnologien. Das Netzwerk bietet allen Beteiligten die Chance, für ihre Kunden geeignete Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln und anzubieten. Wirtschaftliche Vorteile ergeben sich auch durch die im Netzwerk mögliche günstigere Beschaffung zum Beispiel von Stromzählern.



## HEIDELBERG

Die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes schreibt den Verteilnetzbetreibern in ihrer Rolle als Messstellenbetreiber vor, alle Kunden mit einem Jahresverbrauch von über 6.000 Kilowattstunden mit Messsystemen auszustatten.

4

stadtwerke  
heidelberg

### **Erste Smart-Home-Lösungen im Einsatz**

Bereits seit Ende 2012 haben Stadtwerke die Möglichkeit, ihren Kunden die ersten Smart-Home-Produkte der Marke net.home anzubieten. Der Heizungs- und Sicherheitsassistent hilft beim Energiesparen und steigert Wohnkomfort und Sicherheitsgefühl: Das Produkt besteht aus elektronischen, fernsteuerbaren Thermostaten sowie Tür- und Fensterkontakten. Über Smartphone oder PC kann der Kunde sein Heizsystem auch von unterwegs aus über das Internet steuern. Nach und nach wird das Angebot um zusätzliche intelligente Smart-Home-Produkte erweitert. Bei der Produktentwicklung stehen die Bedürfnisse der Anwender im Mittelpunkt – die Kunden sollen aus den einfachen und intuitiven Lösungen einen echten Mehrwert ziehen.



### Smart Metering in der Stadtteilplanung

Im Herzen von Heidelberg entsteht derzeit eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in Deutschland: der neue Stadtteil Bahnstadt mit einer Gesamtfläche von 116 Hektar. Neben höchsten Ansprüchen an die Wohn- und Lebensqualität geht das Projekt auch mit einem nachhaltigen, bundesweit einzigartigen Energiekonzept einher. So verspricht die Bebauung des gesamten Stadtteils im Passivhausstandard einen niedrigen Energieverbrauch und eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Mittelfristig ist die hundertprozentige Versorgung der Bahnstadt aus regenerativen Energien geplant. Von Anfang an wurde dabei auch die Ausstattung des Stadtteils mit einer zukunftsweisenden Smart-Metering-Infrastruktur mit berücksichtigt: Bis zum Jahr 2016 werden dort circa 5.000 Messsysteme installiert. Mit Hilfe des Smart Meterings erhalten auf der einen Seite die Bewohner einen Überblick über ihren tatsächlichen Energieverbrauch und damit ein wichtiges Instrument zur Steigerung der Energieeffizienz. Ein Projekt, bei dem die Stadtwerke Heidelberg mit Trianel zusammenarbeiten. Auf der anderen Seite werden die Stadtwerke Heidelberg als Energiedienstleister in die Lage versetzt, ihre Angebote noch kundenfreundlicher und bedarfsgerechter zu gestalten.



#### Unser Partner: Stadtwerke Heidelberg

Das Traditionsunternehmen ist als moderner regionaler Energieversorger für die Menschen in der Stadt Heidelberg und der Region da und seit 2011 Gesellschafter der Trianel GmbH.



**Dr. Rudolf Irmischer,  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Heidelberg GmbH**

**Dr. Rudolf Irmischer, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg GmbH...**

**... zur Bedeutung von Smart Metering für den Endkunden:**

„Noch spielt das Smart Metering vor allem bei Neubauten eine Rolle für die Endkunden. Aber das wird sich durch die Gesetzgebung bald ändern. Das Thema Smart Meter kommt – davon bin ich überzeugt. Denn nur mit dieser Technik wird es gelingen, den Schwenk von einem nachfrage- zu einem angebotsorientierten Markt zu schaffen. Und für die Endkunden erschließen die intelligenten Zähler völlig neue Effizienzpotenziale, denn der Kunde gewinnt damit neues Wissen und ein stärkeres Bewusstsein für seinen Stromverbrauch – er wird vom Energieverbraucher zum Energiemanager.“

**... zum Engagement der Stadtwerke im Trianel Netzwerk Smart Metering und bei Heidelberg-Bahnstadt:**

„Wir engagieren uns im Trianel Netzwerk Smart Metering, weil wir hier den Zugang zu Informationen, Erfahrungen und Techniken bekommen, den wir uns ansonsten mit sehr viel mehr Zeit- und Kostenaufwand selbst erarbeiten müssten. Das Netzwerk bietet uns damit einen hohen wirtschaftlichen Nutzen. Und in der Bahnstadt sind wir aktiv, weil wir als 100-prozentig kommunales Stadtwerk die Stadt Heidelberg dabei unterstützen, ihre ambitionierten Ziele im Klima- und Umweltschutz zu realisieren – immerhin will Heidelberg bis 2050 klimaneutral werden. In Heidelberg-Bahnstadt engagieren wir uns dabei ganz besonders gerne, denn dieser innovative Stadtteil bereitet uns auf die Standards von morgen vor und schafft uns so im zunehmenden Wettbewerb einen klaren Vorsprung beim Know-how.“

**... zu den Vorteilen der Zusammenarbeit mit Trianel:**

„Ich bin überzeugt, dass gute Kooperationen ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor für Stadtwerke sind. Das hängt mit der Größe der meisten Stadtwerke zusammen, aber auch damit, dass sich unsere Rolle immer mehr von der eines Energielieferanten zu der eines Anbieters von innovativen Lösungen und Dienstleistungen entwickelt. Und das in einem Umfeld, das sich gerade extrem wandelt. Bei der Trianel finden wir genau das, was wir brauchen: Kollegen, die strategisch und technisch weit vorn sind, exzellente Fachkompetenz und kollegiale Zusammenarbeit. Wir sind bei der Trianel bestens aufgehoben.“

ZUSAMMENGEFASSTER

# LAGEBERICHT

DER TRIANEL GMBH

## 33 Geschäft und Rahmenbedingungen

- 33 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 37 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit
- 50 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 54 Innovationsmanagement

## 56 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- 56 Ertragslage
- 58 Finanzlage
- 58 Vermögenslage
- 60 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

## 62 Nachtragsbericht

## 62 Risikobericht

- 62 Risikomanagementsystem
- 64 Risikobereiche und Einzelrisiken
- 68 Gesamtaussage zur Risikosituation

## 69 Prognosebericht

- 69 Ausrichtung der Trianel GmbH  
in den folgenden zwei Geschäftsjahren
- 72 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen  
in den folgenden zwei Geschäftsjahren
- 73 Erwartete Ertragslage
- 75 Erwartete Finanzlage
- 76 Chancen
- 77 Gesamtaussage zur voraussichtlichen  
Entwicklung der Trianel GmbH  
durch die Unternehmensleitung

## 78 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

# 1 Geschäft und Rahmenbedingungen

## 1.1 Überblick über den Geschäftsverlauf

### 1.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Ungeachtet der Euro-Krise ist die deutsche Wirtschaft auch im Jahresdurchschnitt 2012 weiter gewachsen. Mit einem Anstieg von 0,7 Prozent lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten Berechnungen höher als im Vorjahr. In 2012 konnte sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten und stand der europäischen Rezession entgegen. Dieser konnte sich die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte allerdings nicht mehr entziehen, sie kühlte deutlich ab.

Die deutsche Wirtschaft ist 2012 weiter gewachsen.

Der Primärenergieverbrauch ist 2012 in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um 0,9 Prozent leicht angestiegen. Bereinigt um den Temperatureinfluss ist der Primärenergieverbrauch allerdings wie im Vorjahr um 0,8 Prozent gesunken. Der Rückgang des Anteils der Kernenergie bezogen auf den gesamten Energiemix des Primärenergieverbrauchs im Jahr 2012 von 8,7 Prozent auf 8,0 Prozent ist durch einen Anstieg von Kohle substituiert worden. Das Plus von Braunkohle als Energieträger lag bei 5,3 Prozent, das von Steinkohle bei 3,1 Prozent. Erdgas konnte einen Zuwachs von 1,4 Prozent verbuchen. Der Mineralölverbrauch ist erneut um 0,5 Prozent leicht gesunken.

Besonders auffällig war im Jahr 2012 der starke Anstieg der Stromexportüberschüsse. Die erneuerbaren Energien stiegen von 10,8 auf 11,6 Prozent des gesamten Primärenergieverbrauchs. Bei der Stromerzeugung hat der Anteil aus Wasserkraft um 20,2 Prozent und der Anteil der Photovoltaik um 44,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien betrug insgesamt 136,2 Mrd. kWh. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10,2 Prozent.

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist um mehr als 10 Prozent gegenüber 2011 gestiegen.

### 1.1.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2012 war von stetig fallenden Terminpreisen im Strommarkt gekennzeichnet. Der unverändert starke Zubau von Photovoltaik-Anlagen wirkte sich tendenziell stark preissenkend auf die Spotpreise aus, wobei an wenigen einzelnen Tagen auch sehr hohe oder gar negative Preise festzustellen waren. Zudem näherten sich die Base- und Peak-Preise zunehmend an. Mit einem Erzeugungsanteil von rund 25 Prozent und einer installierten Gesamtleistung in der Größenordnung von 50 Prozent der maximalen Last ist die Einspeisung aus erneuerbaren Energien die dominierende Größe für den Strompreis im Spot- und Terminmarkt.

Der vermehrte Einsatz von billigem Shale Gas zur Stromerzeugung in den USA führte zu ansteigenden US-Kohleexporten, so dass der Weltmarktpreis für Kohle im Jahresverlauf um über 15 Prozent fiel. Da der Gaspreis relativ konstant blieb, die Großhandelspreise für Strom hingegen deutlich sanken, verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation von Gaskraftwerken am deutschen Strommarkt erheblich. Einige Marktteilnehmer kündigten die Stilllegung unrentabler Gaskraftwerke an. Die weiter abschnelzenden Rohmargen in der Erzeugung prägten weiterhin die Ergebniserwartungen der Stromproduzenten.

Das weiterhin starke Auseinanderdriften der Öl- und Gashandelspreise sowie ein Überangebot im Markt aufgrund von Abnahmeverpflichtungen der Gasimportunternehmen kennzeichneten die Situation im deutschen Gasmarkt. Vor diesem Hintergrund konnten Gaskunden flexible Versorgungsprodukte zu sehr günstigen Konditionen erwerben. Die Preise für Flexibilität, etwa aus Speichern, lagen sehr niedrig.

Aus gesetzlichen Änderungen resultieren erhebliche Anforderungen an die Energieversorger.

Aus gesetzlichen Änderungen im Rahmen der Energiewende resultieren in den kommenden Jahren erhebliche Anforderungen an die Energieversorger. Zusätzlich gewinnt auch die dezentrale Erzeugung, insbesondere im Mini-/Mikro-KWK-Bereich, an Bedeutung. Nach der Novellierung des EEG wurde zu Beginn des Jahres 2012 die so genannte Marktprämie als Instrument zur Integration regenerativer Energien in den Markt eingeführt. Aufgrund der im Vergleich zur Erwartung deutlich stärkeren Nutzung und befürchteter Mitnahmeeffekte wurde dieses Anreizmodell jedoch mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wieder stark eingeschränkt.

Durch die Unsicherheit in den Märkten, auch in Bezug auf die künftigen gesetzlichen Rahmenbedingungen, werden seitens potenzieller Investoren hohe Anforderungen an die wirtschaftliche Attraktivität und Robustheit der Projekte gestellt. Viele Investitionen in große Projekte werden mit Blick auf mögliche Anpassungen der politischen Rahmenbedingungen hinten angestellt. Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH ist besonders bei Großprojekten derzeit darauf ausgerichtet, Optionen für künftige Investitionen zu schaffen oder zu erhalten. An Bedeutung gewinnen insbesondere dezentrale konventionelle und erneuerbare Erzeugungsprojekte, wobei bei konventionellen Technologien für die Trianel GmbH nur dann neue Projekte eine Chance auf Realisierung haben, wenn eine ausreichende KWK-Nutzung möglich ist.

An Bedeutung gewinnen insbesondere dezentrale Erzeugungsprojekte.

Für das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH ist der Finanzmarkt von großer Bedeutung, da die Projekte bislang im Wege einer Projektfinanzierung realisiert wurden. Seit der Finanzkrise wird diese Finanzierungsart unter erschwerten Bedingungen, vor allem erhöhten Risikomargen, angeboten. Dennoch ist das Interesse seitens projektfinanzierender Banken in Bezug auf Kraftwerksprojekte bewährter Technologie mit Investoren aus dem kommunalen Lager und Freistellung der Projektgesellschaft von Energiemarktrisiken nach wie vor gegeben. Somit stehen im aktuellen Marktumfeld weiterhin ausreichend viele Partner – auch für die Finanzierung von Großprojekten – zur Verfügung. Das derzeit weiterhin relativ niedrige Zinsniveau wirkt den im Zuge gestiegener Refinanzierungskosten erhöhten Risikomargen der finanzierenden Banken entgegen.

### 1.1.3 Wesentliche ursächliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

Die Möglichkeit zur Vermarktung von Grünstrom durch das in 2012 neu eingeführte Marktprämienmodell konnten wir gemeinsam mit der Vermarktungsgesellschaft Green Energy Systems GmbH (GESY) sehr erfolgreich nutzen. Insgesamt haben wir in 2012 über 3.000 Megawatt Leistung an erneuerbaren Energien vermarktet.

Insgesamt haben wir in 2012 über 3.000 Megawatt Leistung an erneuerbaren Energien vermarktet.

Deutlich negativ wirkte sich die Entwicklung bei unserer Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. (TEBV) auf unseren Geschäftsverlauf aus. TEBV musste aufgrund erheblicher kundenseitiger Zahlungsausfälle am 27. Dezember 2012 Insolvenz anmelden. Aufgrund der Insolvenz konnte TEBV die von uns bis dahin im Rahmen eines Market-Access-Vertrages gelieferten Strommengen nicht mehr bedienen.

Die für Kraftwerke weiterhin ungünstigen Marktentwicklungen wirkten sich negativ auf unser Ergebnis aus. Vor allem musste die Risikoversorge für die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Kohlekraftwerk Lünen, das 2013 ans Netz gehen soll, aufgestockt werden. Die Kraftwerksscheibe der Trianel GmbH am Gaskraftwerk Hamm war ebenso vom weiteren Abschmelzen der Erzeugungsspreads betroffen. Nur durch das Aufbrauchen kostenfrei zugeteilter Emissionszertifikate, eine vorausschauende Terminvermarktung und eine aktive Partizipation in den Regelenergiemärkten konnte mit unserer Kraftwerksscheibe im Geschäftsjahr 2012 ein positives Ergebnis erzielt werden.

Das Überangebot an Gasmengen im Markt hat die Rahmenbedingungen aus Kundensicht zwar verbessert, die Attraktivität des Dienstleistungsangebots der Trianel GmbH im Bereich der strukturierten Beschaffung aber auch belastet. Der durch das hohe Gasmengenangebot im Markt verursachte niedrige Preis für Flexibilität beeinträchtigt weiterhin den Wert von Gasspeichern zur Strukturierung von Gasbeschaffungsportfolios. Mit Hilfe eines erfolgreichen Engagements im Regelenergiemarkt konnte dennoch ein über dem Planansatz liegendes Ergebnis aus dem Speichergeschäft erwirtschaftet werden.

Im Gegensatz zum Markt für dezentrale Erzeugung, der sich durch den Eintritt der deutschen Hersteller für Mini- und Mikro-BHKW deutlich bewegte, stockte die Entwicklung im Bereich Smart Metering durch die Einführung des Schutzprofils und unzureichende Rahmenbedingungen für ein funktionierendes Geschäftsmodell. Da das Thema Smart Metering stark von politischen Entscheidungen abhängt, ist derzeit nicht abzusehen, wann hier der Marktdurchbruch erfolgen wird.

Das Thema Energieeffizienz hat auf EU-Ebene in den letzten Jahren ein deutlich stärkeres Gewicht erhalten. Hierzulande wird die Energieeffizienz zudem als wesentlicher Erfolgsfaktor der Energiewende gesehen. Entsprechend hat die Trianel GmbH 2012 die Entwicklung von Energieeffizienz-Dienstleistungen und -Geschäftsmodellen für Stadtwerke aufgesetzt.

Energieeffizienz wird als wesentlicher Erfolgsfaktor der Energiewende gesehen.

#### 1.1.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung und Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Trianel GmbH erzielte 2012 einen Jahresüberschuss von rund 2,3 Mio. €.

Mit einem Ergebnis vor Steuern von rund 5,2 Mio. € wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von rund 2,3 Mio. € erzielt. Maßgeblich beeinflusst ist dieses Ergebnis durch die zuvor beschriebene Insolvenz unserer niederländischen Tochtergesellschaft Trianel Energie B.V. (TEBV). Ohne die ergebniswirksamen Effekte dieser Insolvenz wäre mit einem operativem Ergebnis vor Steuern von rund 24 Mio. € ein Rekordergebnis erreichbar gewesen. Ursächlich für das um die Insolvenzauswirkung bereinigte Vorsteuerergebnis sind insbesondere die deutlich über den Erwartungen liegenden Vermarktungserfolge von Grünstrommengen sowie die erfolgreiche Vermarktung unserer Kraftwerksscheibe an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG.

Die Entwicklungen bei der Trianel Energie B.V. belasteten das ansonsten hervorragende Ergebnis deutlich.

Vor dem Hintergrund der in den kommenden drei Jahren absehbar niedrigen Erzeugungsspreads haben wir einen weiteren Aufbau der Risikovorsorge für unsere Bezugsverträge aus konventionellen Erzeugungsanlagen vorgenommen. Hierbei haben wir die bestehende Rückstellung für unsere Kraftwerksscheibe bei dem sich aktuell noch im Bau befindlichen Steinkohlekraftwerk in Lünen um rund 3,5 Mio. € auf 12,4 Mio. € erhöht sowie erstmals auch eine Risikovorsorge für unsere Kraftwerksscheibe am Gaskraftwerk Hamm in Höhe von rund 0,9 Mio. € gebildet. Desgleichen haben wir die bilanzielle Vorsorge im Zusammenhang mit dem Speichernutzungsvertrag für den Gasspeicher in Epe um rund 0,7 Mio. € auf rund 2,4 Mio. € erhöht. Wie bereits im Vorjahr haben wir darüber hinaus ergänzend und aus Vorsorgegründen in ausgewählten Fällen auf die bilanzielle Bildung von Bewertungseinheiten verzichtet, woraus eine Drohverlustrückstellung von rund 5,8 Mio. € resultiert. Die aus dem Energiegeschäft resultierenden aperiodischen Ergebnismachläufe aus den Vorjahren summierten sich in 2012 auf rund 2 Mio. €.

Die Eigenkapitalbasis konnte weiter deutlich gestärkt werden.

Die Eigenkapitalbasis konnte im Berichtsjahr durch die Gewinnung von fünf neuen Gesellschaftern weiter deutlich gestärkt werden, auch wenn daneben das Ausscheiden eines Gesellschaftern zu verzeichnen war. Auch konnte die Kundenbasis, vor allem mit Blick auf das Downstream-Geschäft und einhergehend mit der Gesellschafterentwicklung, weiter ausgebaut werden. Mit dem weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten sowie der Erschließung zukünftiger Ergebnispotenziale wurde ein weiterer Mitarbeiteraufbau notwendig, so dass sich gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2012 um 51 auf 287 erhöhte. Die für das Geschäftsjahr 2011 erstmals durchgeführte Gewinnbeteiligung unserer Gesellschafter an der Geschäftsentwicklung über eine Gewinnausschüttung soll weiter fortgesetzt werden.

Weitere Stützfeiler für die Umsetzung des operativen Wachstumspfad bildeten die internen Prozesse und unterstützenden Systeme, insbesondere ein gut funktionierendes Risiko- und Liquiditätsmanagementsystem, das fortwährend überprüft und weiterentwickelt wird. Als Konsequenz der TEBV-Insolvenz wird zudem künftig ein stärkerer Fokus auf der Weiterentwicklung der Standards für operative und sonstige Risiken, insbesondere auf den Beteiligungsrisiken, liegen.

Bezüglich der im Berichtsjahr erreichten Fortschritte in den Projekten verweisen wir auf Abschnitt 1.2.3.

Das trotz der signifikanten Auswirkungen der TEBV-Insolvenz erreichte positive Ergebnis sehen wir als Ausdruck der operativen Stärke und des operativen Know-hows der Trianel GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr. Ausgehend von dieser Basis sind wir zuversichtlich, auch in einem schwieriger werdenden energiewirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld Lösungen für unsere Gesellschafter und Kunden zu finden und die Erfolgsgeschichte der Trianel fortschreiben zu können.

## 1.2 Unternehmensstruktur und Geschäftstätigkeit

### 1.2.1 Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2012 konnte der Gesellschafterkreis der Trianel GmbH mit dem Beitritt der BBSW Energie GmbH, der Gemeindewerke Steinhagen GmbH, der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG, der Stadtwerke Heidelberg GmbH sowie der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH auf insgesamt 54 im Handelsregister eingetragene Gesellschafter erweitert werden. In den Gesellschafterversammlungen im September und Dezember 2012 wurden die Beitritte weiterer Gesellschafter beschlossen. Deren Eintragung in das Handelsregister erfolgte allerdings nicht mehr im Geschäftsjahr 2012. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Kapitalerhöhungen durch die bestehenden Gesellschafter SWU Energie GmbH und Trianel Suisse AG zum Nennbetrag von 100.000,- € und 50.000,- € beschlossen und in das Handelsregister eingetragen. Darüber hinaus hat die Schweizer Gesellschafterin Regio Energie Solothurn einen Teilgeschäftsanteil zu einem Nennbetrag von 7.400,- € auf die Trianel Suisse AG, die in der Schweiz als Bündlerin von Stadtwerken agiert, übertragen. Ein Gesellschafter ist rückwirkend zum 1. Januar 2012 aus der Trianel ausgeschieden. Die Trianel GmbH hat dessen Geschäftsanteil zum Nennbetrag von 68.000,- € zurück erworben und hält diesen als eigenen Anteil. Der vormals als eigener Anteil gehaltene Geschäftsanteil zum Nennbetrag von 54.000,- € wurde im Zuge des Beitritts der Stadtwerke Heidelberg GmbH an diese abgetreten. Da mit weiteren Stadtwerken derzeit Gespräche über einen Beitritt geführt werden, ist die Weiterveräußerung der eigenen Anteile an der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2013 geplant.

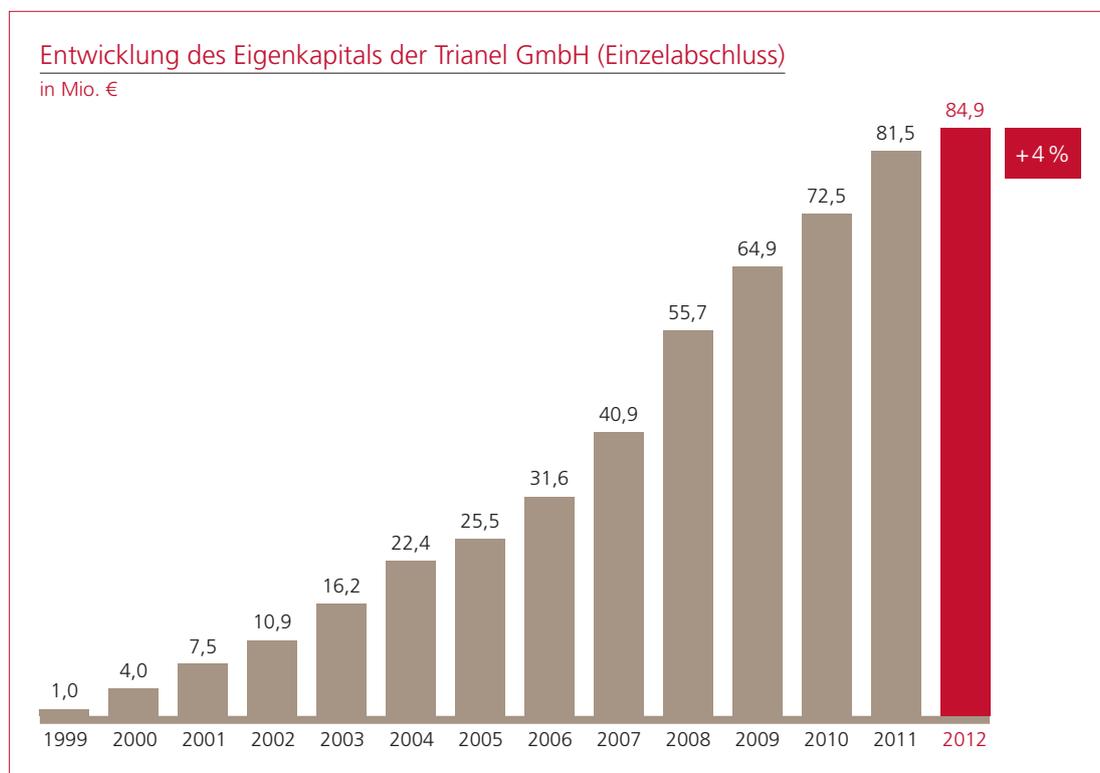
2012 wurden fünf neue Gesellschafter gewonnen.

Das Stammkapital der Trianel GmbH hat sich im Berichtsjahr 2012 von 18.646.575,- € um 1.250.000,- € auf 19.896.575,- € zum Bilanzstichtag erhöht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2012 im Überblick.

Trianel GmbH	
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	25,00 %
Stadtwerke Aachen AG	12,13 %
Überlandwerk Fulda AG	7,54 %
Stadtwerke Bonn GmbH	5,88 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	5,19 %
SWU Energie GmbH, Ulm	4,85 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	3,03 %
NEW Viersen GmbH	2,91 %
N.V. HVC, Niederlande	2,51 %
enwor – energie & wasser vor ort GmbH, Herzogenrath	2,24 %
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Österreich	1,78 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	1,76 %
Stadtwerke Halle GmbH	1,59 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	1,51 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	1,26 %
NVB Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	1,21 %
Stadtwerke Hamm GmbH	1,14 %
Trianel Suisse AG, Schweiz	0,99 %
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG	0,98 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	0,84 %
Stadtwerke Aalen GmbH	0,75 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	0,75 %
Stadtwerke Lünen GmbH	0,67 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	0,57 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	0,55 %
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	0,54 %
Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	0,50 %
BBSW Energie GmbH, Steinheim	0,50 %
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	0,50 %
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	0,50 %
GWS Stadtwerke Hameln GmbH	0,50 %
Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	0,50 %
Schleswiger Stadtwerke GmbH	0,50 %
Stadtwerke Bad Salzuflen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Dachau	0,50 %
Stadtwerke Elmshorn	0,50 %
Stadtwerke Gronau GmbH	0,50 %
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Tuttlingen GmbH	0,50 %
Stadtwerke Wedel GmbH	0,50 %
TWO Technische Werke Osning GmbH	0,50 %
Regio Energie Solothurn, Schweiz	0,38 %
Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	0,38 %
Stadtwerke Uelzen GmbH	0,38 %
Stadtwerke Detmold GmbH	0,36 %
Trianel GmbH	0,34 %
Stadtwerke Unna GmbH	0,33 %
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,31 %
Stadtwerke Soest GmbH	0,29 %
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,27 %
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,25 %
Stadtwerke Herford GmbH	0,25 %
Stadtwerke Lengerich GmbH	0,25 %
Stadtwerke Verden GmbH	0,25 %
Teutoburger Energie Netzwerk e.G., Hagen a.T.W.	0,25 %

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 2.289.815,- € verfügt die Trianel GmbH über ein Eigenkapital in Höhe von 84.922.495,- €. Die Entwicklung des Eigenkapitals wird durch nachfolgende Abbildung dargestellt.



Zur Trianel GmbH gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2012 16 Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Beteiligungsstruktur wird in folgender Abbildung dargestellt:

Trianel GmbH			
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG Erzeugung	6,12 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG Erzeugung	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG Erzeugung	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG Gasspeicherung	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	100 %	Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Finanzdienste GmbH Portfoliomanagement/ Finanzdienstleistungen	100 %	Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH*	100 %
GESY Green Energy Systems GmbH Grünstromvermarktung	24,90 %	Trianel Service GmbH	80 %
Trianel Energie B.V. Vertrieb Benelux	100 %	EEX AG	0,25 %

\* Gemäß wirtschaftlicher Zurechnung.

Gemäß der vorstehenden Übersicht ist die Trianel GmbH an den nachfolgenden Gesellschaften beteiligt:

Die Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen ist ein Unternehmen, das seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop ein kommunales 850-Megawatt-Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerk betreibt. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen betreibt seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG mit Sitz in Lünen baut seit Mitte 2008 ein modernes und hocheffizientes 750-Megawatt-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die kommerzielle Inbetriebnahme ist für das dritte Quartal 2013 geplant. Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen errichtet den Offshore-Windpark Borkum-West II mit einer Leistung von insgesamt 400 Megawatt. Die ersten Anlagen sollen nach aktuellen Planungen zum Jahresende 2013 in Betrieb gehen. Die Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG mit Sitz in Aachen wurde Mitte 2010 gegründet. Nach Einstellung der Untersuchung möglicher Aktivitäten im Bereich der Erdgasförderung innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) in 2011 befindet sich die Gesellschaft in einer Umwidmungsphase und soll zukünftig für weitere Projektaktivitäten der Trianel GmbH genutzt werden. Im Berichtszeitraum wurden sämtliche Geschäftsanteile der übrigen Kommanditisten der Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG auf die Trianel GmbH übertragen, so dass die Trianel GmbH nunmehr alleinige Kommanditistin der Gesellschaft ist.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH, Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH sowie Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Die Geschäftsanteile an der zuletzt genannten Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum vollständig auf die Trianel GmbH übertragen. Die Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH übernimmt die Geschäftsführung für die zugehörige Gesellschaft, die Trianel Kraftwerk Krefeld GmbH & Co. KG, zur Entwicklung eines Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerkes am Standort Chempark Krefeld-Uerdingen. Sie wird der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 Prozent zugerechnet. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die Trianel Finanzdienste GmbH, ebenfalls mit Sitz in Aachen, ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Trianel GmbH. Sie bündelt die Aktivitäten der Trianel Gruppe, für die eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) erforderlich ist.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht ist ebenfalls ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Trianel GmbH. Aufgrund von Zahlungsausfällen auf Kundenseite ist die Trianel Energie B.V. gegen Ende des Berichtsjahres in Liquiditätsschwierigkeiten geraten und musste am 27. Dezember 2012 den Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren wurde am selben Tag eröffnet. Der Zeitpunkt, zu dem das Insolvenzverfahren abgeschlossen sein wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

Die Green Energy Systems GmbH (GESY) hat ihren Sitz in Berlin und verfolgt das Ziel, Strom aus erneuerbaren Energiequellen in die Energiemärkte zu integrieren.

Gegenstand der Trianel Service GmbH mit Sitz in Köln sind die Entwicklung und Bündelung technischer Dienstleistungen für die Energieversorgung. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird derzeit überprüft, so dass die Geschäftstätigkeit ruht.

### 1.2.2 Geschäftsfelder

Als größte europäische Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen im kommunalen Umfeld. Das erklärte Ziel ist es, die Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken. Indem man gemeinsame Ziele auch konsequent durch gemeinschaftliches Handeln verfolgt, können nicht nur Markteintrittsbarrieren überwunden werden. Vielmehr können so auch Geschäftsfelder erschlossen werden, deren Nutzung für einzelne Stadtwerke nicht möglich wäre. Dabei ist die Trianel GmbH in mehreren Geschäftsfeldern entlang der Wertschöpfungskette der Energiewirtschaft tätig.

Das erklärte Ziel ist es, die Stadtwerke in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit zu stärken.

Ausgangspunkt und Kerngeschäft der Trianel GmbH sind die Beschaffung und die Lieferung von Energie: Indem unsere Gesellschaft Energie an den Großhandelsmärkten für Weiterverteiler und Stadtwerke beschafft, unterstützt die Trianel GmbH diese dabei, die Belieferung von Endkunden mit Energie zu gewährleisten. Der zweite Schwerpunkt der Trianel GmbH ist die Entwicklung großer energiewirtschaftlicher Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen. In den letzten Jahren hat unsere Gesellschaft die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen deutlich ausgeweitet. Als dritte Säule konzipieren und unterstützen wir Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke im Bereich nahe am Endkunden, wie etwa Smart Metering, Energieeffizienzsteigerung und Ausbau der Elektromobilität.

Ausgangspunkt und Kerngeschäft der Trianel GmbH sind die Beschaffung und die Lieferung von Energie.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Erfordernisse und Gegebenheiten zugeschnitten.

Derzeit sind wir in unserer Rolle als Energiedienstleister für Stadtwerke in nachfolgenden Bereichen der Wertschöpfungskette aktiv:

#### a) Upstream-Aktivitäten

In diesem Feld entwickeln wir Projekte für den Bau oder den Kauf energiewirtschaftlicher Anlagen, beispielsweise herkömmliche und regenerative Kraftwerksanlagen sowie Energiespeicheranlagen. Wir ermöglichen kommunalen Energieunternehmen damit eine Erweiterung ihrer energiewirtschaftlichen Wertschöpfung in die Bereiche Energieerzeugung und -speicherung. Wir begleiten diese Projekte auch nach Inbetriebnahme durch die Übernahme der kaufmännischen und energiewirtschaftlichen Betriebsführung. Durch den Erwerb von kleineren eigenen Anteilen an den Projektgesellschaften schaffen wir als Dienstleister Interessenshomogenität mit den Eigentümern der Anlagen und partizipieren an deren Ergebnissen.

### b) Midstream-Aktivitäten

Diese Aktivitäten umfassen sämtliche Dienstleistungen, die für die Steuerung und Bewirtschaftung eines Energieportfolios – sei es für Zwecke der Beschaffung oder für Zwecke der Erzeugungsvermarktung – erforderlich sind. Die Trianel GmbH übernimmt in diesem Zusammenhang teilweise auch Risiken für ihre Kunden, wie beispielsweise Prognoserisiken. Dabei bieten wir abgestimmt auf die individuelle Risikoneigung des Kunden passende Lösungen an: vom „Rundum-sorglos-Paket“ bis hin zu einer aktiven Bewirtschaftung der eigenen Portfolios. Durch unsere Zugänge zu den OTC-Märkten und Energiebörsen können wir die gewünschten Energiemengen unserer Kunden jederzeit beschaffen bzw. vermarkten. Bei Bedarf nutzen wir hierzu die Trianel Finanzdienste GmbH, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen verfügt.

### c) Downstream-Aktivitäten

Mit den von uns angebotenen Dienstleistungen und unserem umfassenden Know-how unterstützen wir die Stadtwerke bei ihren vertrieblichen Aufgaben, etwa der Koordination von Vertriebsprozessen, dem Vertriebscontrolling oder dem Risikomanagement. Zudem recherchieren und bewerten wir gemeinsam mit interessierten Stadtwerken Geschäftsmöglichkeiten, die sich aus aktuellen energiewirtschaftlichen Themen ergeben, wie Smart Metering oder dezentrale Erzeugung.

Wir verfolgen das Ziel, gemeinsam mit unseren Kunden neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Energiemarkt nutzbar zu machen. Wir setzen auf die frühzeitige Identifikation von Veränderungen und neuen Themen, um so neue Produkte und innovative Lösungen entwickeln zu können. Um relevante Trends rechtzeitig zu erkennen, haben wir erfolgreich ein „Trendscouting“ etabliert.

Um relevante Trends rechtzeitig zu erkennen, haben wir erfolgreich ein „Trendscouting“ etabliert.

### 1.2.3 Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in sämtlichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv, nicht nur als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt), sondern auch als Mitglied der wichtigsten Energiebörsen. Der Marktzugang für Strom umfasst den deutschen, niederländischen und schweizerischen Strommarkt und wurde in 2012 um den belgischen Markt sowie eine Mitgliedschaft an der österreichischen Börse EXAA ergänzt. Im Gasbereich werden alle deutschen Marktgebiete sowohl für H-Gas als auch für L-Gas sowie der liquide TTF-Markt abgedeckt. Unsere Marktaktivitäten sind die Grundlage vielfältiger Vertriebsprodukte im Liefergeschäft, unseren Kunden ermöglichen sie zugleich einen entsprechenden Direktbezug von Energiehandelsprodukten.

#### Dienstleistungen Strom

Das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite bildete auch 2012 wieder eine Hauptsäule unserer Aktivitäten im Geschäftsbereich Stromwirtschaft. Das Portfoliomanagement beinhaltet im Wesentlichen die Strombeschaffung sowie die Erzeugungsvermarktung für unsere Kunden. 2012 haben wir in dem Bereich insgesamt eine ansteigende Kundenzahl verzeichnet. Im Beschaffungsportfoliomanagement Strom basiert das Wachstum im Wesentlichen auf einer stärkeren Marktpenetration im Kleinkundensegment.

Im Beschaffungs- und Erzeugungsportfoliomanagement, Hauptsäulen der Stromwirtschaft, wurde die Kundenbasis ausgeweitet.

Die im Beschaffungsportfoliomanagement Strom bei jedem einzelnen Kunden erreichte Performance wurde auch in 2012 an einem quantitativen Benchmark objektiv gemessen. Den preislichen Abwärtstrends haben wir früh antizipiert, so dass die meisten Vertriebsportfolios im Rahmen des abgestimmten Risikorahmens tendenziell „short“ positioniert werden konnten. Trotz des schwierigen Marktumfelds durch die Euro- und Wirtschaftskrise konnte der Performancewert des Vorjahres von 2,37 Prozent auf 3,34 Prozent gesteigert werden. Damit wurde für die Gesamtheit der rund 50 Beschaffungsportfoliomanagement-Kunden der Trianel GmbH erneut ein Beschaffungskostenvorteil im zweistelligen Millionenbereich erzielt.

Neue Dienstleistungen im Segment Erzeugungsportfoliomanagement konnten im Wesentlichen im kommunalen Umfeld von Gemeinschaftskraftwerken und bei der Optimierung von KWK-Anlagen platziert werden. Mit dem Erzeugungsportfoliomanagement für insgesamt 17 Gesellschafter des Trianel Gaskraftwerks in Hamm konnte sich die Trianel Finanzdienste GmbH (TFD) im Vergleich aller beteiligten Kraftwerkseinsatzoptimierer zum fünften Mal in Folge auf dem ersten Platz behaupten. Damit wurde für die eingesetzte Kraftwerksleistung von insgesamt 612,3 Megawatt (MW) ein Mehrerlös von 1,6 Mio. € gegenüber der durchschnittlichen Performance der übrigen Kraftwerksscheiben erzielt. Gut aufgestellt sieht sich die TFD für die bevorstehende Vermarktung des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen.

Darüber hinaus konnte sich die TFD auch als Dienstleister für die optimierte Vermarktung weiterer Gemeinschaftskraftwerke im kommunalen Umfeld, von Müllkraftwerken im europäischen Ausland sowie bei der Optimierung von KWK-Anlagen positionieren. Die Qualität unserer Erzeugungsportfoliomanagement-Dienstleistung wird nicht nur anhand von Performancekennzahlen gemessen, zu bewerten sind auch qualitative Aspekte: Trotz angespannter Margensituation auf dem Markt für thermische Erzeugungsanlagen sind die Kunden von der Erzeugungsportfoliomanagement-Dienstleistung überzeugt.

Bei der flexiblen Versorgung, die mit der Übernahme von Mengen- und Preisrisiken mit Versicherungscharakter für Stadtwerke verbunden ist, konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Die Erfahrung zeigt, dass unsere modulare Produktpalette für Stadtwerke einen signifikanten Mehrwert liefert. Ergänzungsprodukte, wie die Belieferung mit unterschiedlichen Grünstromqualitäten, runden das Produktangebot in diesem Geschäftsfeld ab.

Mit der kaufmännischen Betriebsführung für das Kraftwerk Hamm-Uentrop wurden durch unsere energie-wirtschaftliche Optimierung Zusatzerlöse für das Kraftwerk in Millionenhöhe erzielt, an denen die Trianel GmbH durch eine angemessene Gewinnbeteiligung partizipiert. Der Aufbau analoger Prozesse und Systeme für die kaufmännische Betriebsführung des Trianel Gemeinschaftskraftwerks in Lünen konnte unter Einhaltung des Budgets in allen Teilprojekten fristgemäß abgeschlossen werden. Seit Dezember 2012 vermarktet die Trianel GmbH die aus der Inbetriebnahme resultierenden Strommengen. Die Aufnahme des kommerziellen Dauerbetriebs ist für das dritte Quartal 2013 geplant.

Die modulare Produktpalette zur flexiblen Versorgung bietet Stadtwerken einen signifikanten Mehrwert.

Bei der Vermarktung von erneuerbaren Energien stand in 2012 die Direktvermarktung im Rahmen des Marktprämienmodells im Vordergrund. Gemeinsam mit der Green Energy Systems GmbH (GESY) hat die Trianel GmbH über 3.000 MW erneuerbare Energien direkt im Strommarkt über das Marktprämienmodell vermarktet, wobei der überwiegende Teil des Portfolios aus Windenergie bestand. Über die GESY hielt die Trianel GmbH im Jahr 2012 Stromlieferverträge mit rund 300 Windparkbetreibern. Neben der Vermarktung von Strommengen aus erneuerbarer Energie wurden auch umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Prognosegüte weiter zu verbessern und hierdurch die Kosten für Ausgleichsenergie weiter zu senken. Zudem wurden neue Systeme und Prozesse zur Real-Time Überwachung der aktuellen Ist-Produktion sowie zur aktiven Steuerung der Erneuerbare-Energien-Anlagen, etwa im Falle negativer Preise, installiert.

Über die GESY hielt die Trianel GmbH im Jahr 2012 Stromlieferverträge mit rund 300 Windparkbetreibern.

### Dienstleistungen Gas

Die Aktivitäten im gaswirtschaftlichen Bereich konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Hierbei standen insbesondere die Produkte Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement – inklusive der neu geschaffenen Bilanzkreiskooperation – sowie Marktzugang im Fokus. Im Geschäftsjahr 2012 konnten Portfoliomanagement-Dienstleistungen im Gasbereich, also Gasbeschaffung und Speicherbewirtschaftung, trotz eines intensiveren Wettbewerbsumfeldes erfolgreich ausgeweitet werden. Im Gasbeschaffungs- und Gasspeicher-Portfoliomanagement konnte die TFD insgesamt 19 kommunal geprägte Unternehmen bei der Nutzung der Möglichkeiten des etablierten Großhandelsmarktes unterstützen. Das im Rahmen der Portfoliomanagement-Dienstleistung über Trianel gehandelte Gasvolumen betrug in 2012 etwa 5 Mrd. Kilowattstunden (kWh).

Die gaswirtschaftlichen Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Portfoliomanagement, Bilanzkreismanagement und Marktzugang standen im Fokus.

Der Trend hin zur an Kundensegmenten orientierten strukturierten Gasbeschaffung hat sich in 2012 in allen deutschen H- und L-Gas-Marktgebieten beschleunigt. Der Markt für klassische und flexible Versorgungsprodukte ist dagegen weiterhin durch einen äußerst aggressiv geführten Preiswettbewerb geprägt. Der Grund ist ein hohes Angebotsvolumen. Dennoch konnte die Trianel GmbH im Rahmen des Marktzugangs 4,2 Mrd. kWh im Segment der Stadtwerke platzieren. Erste Erfolge wurden auch bei Nischenprodukten erzielt, bei denen die Trianel GmbH Teilrisiken insbesondere im Bereich der Prognose übernimmt.

Im Berichtsjahr wurde die Bewirtschaftung des erweiterten Speichers ohne Einschränkungen durchgeführt. Insgesamt bewegte sich das Marktumfeld für die Bewirtschaftung des TGE-Kavernenspeichers im Berichtszeitraum auf konstantem Niveau. Für acht kommunale Unternehmen wurden Anteile des Trianel Kavernenspeichers Epe entsprechend einer passgenauen absatz- bzw. marktorientierten Bewirtschaftungsstrategie vermarktet. Hierbei konnten insbesondere langfristige Vorhalteprodukte erfolgreich platziert werden.

### Weitere energiewirtschaftliche Dienstleistungen

Im klassischen Dienstleistungssegment konnten wir die Kundenbasis im Berichtsjahr deutlich ausbauen: Mehr als 50 Stadtwerke nutzten die Dienstleistungsangebote, die in erster Linie die Stadtwerkevertriebe bei ihren strategischen und operativen Herausforderungen unterstützen.

Die Kundenbasis der Dienstleistungen für Stadtwerkevertriebe wurde deutlich ausgebaut.

Das Hauptaugenmerk der Beratungsprojekte bildete die Neuausrichtung der Vertriebe auf den stark umkämpften Markt der Strom- und Gaskunden. Auf der Basis von Kunden- und Produktwerten konnten die Vertriebseinheiten ihre Strategiekonzepte neu formulieren, Marketingmaßnahmen anpassen und ihren Vertriebs Erfolg steuern. Neben der Kundengewinnung und -bindung sind vor allem wettbewerbsfähige Prozesse rund um den Stadtwerkevertrieb ein Garant für den dauerhaften Erfolg. Daher verstärkte die Trianel GmbH zum einen ihre Prozessberatung vor Ort und zum anderen ihre Prozessdienstleistungen von Aachen aus. Zum Ende des Berichtsjahres konnten weitere Stadtwerke für das Absatz-Portfoliomanagement gewonnen werden.

Die Trianel GmbH baute das Risikomanagement für Stadtwerke sowohl in Bezug auf die Beschaffungsportfolios von Strom und Gas als auch in Bezug auf Erzeugungsportfolios weiter aus. Im Risikoreporting und in der Risikomanagement-Beratung wurden die absehbaren Auswirkungen des angekündigten neuen regulatorischen Rahmens für den europäischen Energiehandel einbezogen.

### Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft auf der Erzeugungsseite hat sich gut entwickelt.

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2012 gut entwickelt. Durch unsere Erfahrung aus dem Bau des Offshore-Windparks Borkum-West II wurde erfolgreich die Basis für eine zukünftige Ausweitung des Projektentwicklungsgeschäfts im Bereich der Windenergie – onshore wie offshore – geschaffen.

Die Trianel GmbH liefert von der Entwicklung über den Bau bis zum Betrieb von Erzeugungsanlagen das Management sowie die gesamte notwendige fachliche Expertise. Die Träger der Projekte sind neben der Trianel GmbH kommunale Energieunternehmen, die einen unabhängigen und kostengünstigen Zugang zu Aktivitäten auf allen Stufen der Wertschöpfungskette suchen. Im Einzelnen umfassten unsere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012 im Wesentlichen die folgenden Projekte:

**GASSPEICHER IN EPE (STATUS: IN BETRIEB):** Die Tätigkeiten rund um den seit 2008 in Betrieb befindlichen Kavernenspeicher in Epe standen im Zeichen der Optimierung. Dies kam den Speichernutzern über eine Senkung der Entgelte zugute. Auch die Erlöse konnten mit Hilfe einer Erweiterung unseres Produktangebotes verbessert werden. Seine besondere Leistungsfähigkeit konnte der Gasspeicher im Februar 2012 unter Beweis stellen, als er innerhalb von zwei Wochen ca. 40 Prozent des gesamten Arbeitsgasvolumens zur Verfügung stellte. Im Jahr 2013 sind weitere Optimierungen geplant, die zu einer weiteren Senkung der Entgelte für die Speichernutzer führen werden.

**GASKRAFTWERK HAMM (STATUS: IN BETRIEB):** Das 2007 am Standort Hamm-Uentrop in Betrieb genommene GuD-Kraftwerk mit einer Leistungskapazität von rund 850 Megawatt wurde im Berichtsjahr gegenüber 2011 weniger eingesetzt. Der Grund dafür sind die anhaltenden Auswirkungen der Energiewende: Der Einsatz des Kraftwerkes wurde im Wesentlichen von der nachgebenden Entwicklung der Strompreise am Markt beeinflusst, die unter anderem unmittelbar im Zusammenhang mit den energiepolitischen Veränderungen in Deutschland und Europa steht.

**STEINKOHLEKRAFTWERK LÜNEN (STATUS: IM BAU):** Der Bau des Steinkohlekraftwerk-Blocks mit rund 750 Megawatt Nettoleistung in Lünen erfolgt durch ein Konsortium unter der Führung des Generalunternehmers Siemens. Zum 31. Dezember 2012 waren rund 1,2 Mrd. € von insgesamt geplanten rund 1,4 Mrd. € investiert. Das Oberverwaltungsgericht Münster (OVG) hat am 1. Dezember 2011 den immissionsschutzrechtlichen Vorbescheid für das Kohlekraftwerk aufgehoben und zugleich betont, dass ein neuer Vorbescheid dann erteilt werden könne, wenn die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) die Lücken im Nachweis der FFH-Verträglichkeit (Fauna-Flora-Habitat) schließt. Die TKL hat unmittelbar nach der Urteilsverkündung mit der Bearbeitung der offenen Punkte begonnen. Die immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren verlaufen planmäßig. Die TKL geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass alle beantragten Genehmigungen und Erlaubnisse rechtzeitig erteilt werden, so dass die Inbetriebsetzungsphase fortgeführt und der Regelbetrieb Mitte 2013 aufgenommen werden kann.

**OFFSHORE-WINDPARK BORKUM WEST II (STATUS: IM BAU):** Das Projekt umfasst die Errichtung von insgesamt 80 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von bis zu 400 Megawatt. In der ersten Ausbaustufe realisiert die Trianel GmbH gemeinsam mit 33 Stadtwerken eine Gesamtleistung von 200 Megawatt. Nach dem Baubeschluss im Dezember 2010 stand in 2012 die Herstellung der erforderlichen Komponenten im Vordergrund. Der Zeitplan musste aufgrund von Verzögerungen bei der Herstellung des Netzanschlusses angepasst werden und sieht nun eine Errichtung der Windenergieanlagen ab Mai 2013 vor. Die erste Einspeisung wird zum Ende des vierten Quartals 2013 erwartet.

**ONSHORE-WINDPARK EISLEBEN (STATUS: IM BAU):** Der Onshore-Windpark Eisleben soll 2013 mit ca. 27 Megawatt elektrischer Leistung ans Netz gehen. Perspektivisch sollen weitere Onshore-Windparks durch die Trianel GmbH entwickelt bzw. erworben werden, um diese über eine in 2013 zu gründende Projektgesellschaft Stadtwerken zugänglich zu machen.

**KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG-KRAFTWERK (KWK) KREFELD-UERDINGEN (STATUS: IN PLANUNG):** Im Hinblick auf die Umstrukturierung und die Modernisierung des konventionellen Kraftwerksparks in Deutschland verfolgt das Trianel Netzwerk gemeinsam mit CURRENTA am Standort CHEMPARK Krefeld-Uerdingen die Projektentwicklung für ein Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer Leistung von etwa 1.000 Megawatt und einer intensiven und ganzjährigen Kraft-Wärme-Kopplung zur Bereitstellung von bis zu 500 t/h Prozessdampf. Durch die Kopplung von Strom- und Prozessdampferzeugung wird ein Energienutzungsgrad von mehr als 70 Prozent erreicht. Der Genehmigungsantrag für das neue Vorhaben wurde am 6. Februar 2012 eingereicht; am 18. Februar 2013 wurden der Vorbescheid und die erste Teilerrichtungsgenehmigung erteilt. Die Inbetriebnahme ist bis zum Jahreswechsel 2018/2019 geplant. Durch die Kombination von Stromerzeugung und Wärme-/Strombereitstellung nimmt das Projekt eine Ausnahmestellung bei den Wirtschaftlichkeitsperspektiven ein und verfügt im Vergleich zu anderen Kraftwerksneubauten über eine sehr hohe relative Wettbewerbsfähigkeit.

**WASSERSPEICHERKRAFTWERK (STATUS: IN PLANUNG):** Nach energiewirtschaftlichen Studien wird der Zubau von Speicherkraftwerken im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Energien in den kommenden Dekaden einer der wesentlichen Schlüssel zum Umbau der Energieerzeugung sein. Das Berichtsjahr wurde dazu genutzt, drei Standorte – zwei in Nordrhein-Westfalen, einen in Thüringen – auf ihre Genehmigungsfähigkeit hin zu bewerten und erste Schritte im erforderlichen Genehmigungsprozess, wie das Raumordnungsverfahren, vorzubereiten und zu starten. Im Vordergrund stand auch die jeweilige Kommunikation mit der örtlichen Politik und Öffentlichkeit.

Für den einen Standort wurde dieses Vorverfahren bereits abgeschlossen, für die beiden anderen Standorte wird dies bis Mitte bzw. Ende 2013 der Fall sein. Der Ansatz, mit drei Standorten zu starten, zielte darauf ab, den optimalen Standort für eine Investition unter den Aspekten Akzeptanz und Genehmigungsfähigkeit zu finden. Für alle drei Standorte wird, ausgehend von der aktuellen Erlössituation und der erwarteten Marktentwicklung, eine Wirtschaftlichkeit zum möglichen Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen (2022 bis 2025) erwartet.

**PROJEKTE IM DOWNSTREAM-BEREICH:** Die Entwicklungen in 2012 waren stark von der Energiewende geprägt. Das Thema dezentrale Erzeugung im Bereich der Haushaltskunden durch Mini-/Mikro-Blockheizkraftwerke (BHKW) nahm durch den Markteintritt der deutschen Heizungshersteller deutlich an Fahrt auf. Während bis Ende 2011 gerade einmal eine Hand voll Herstellern einsatzfähige Geräte liefern konnten, erhöhte sich die Anzahl in 2012 auf über 20 Hersteller. In einem gemeinsamen Projekt mit über 40 Stadtwerken entwickelte die Trianel GmbH Geschäftsmodelle für den Einsatz von Mini- und Mikro-BHKW und baute die Marke „Energieblock“ auf. Im Oktober 2012 konnte im Rahmen des neu gegründeten „Netzwerks Mini- und Mikro-BHKW“ das erste virtuelle Brennstoffzellenkraftwerk in Betrieb genommen werden.

Zur Steigerung der Energieeffizienz wurde in einem Projekt mit 18 Stadtwerken die neue Technologie der LED-Straßenbeleuchtung untersucht. Mehr als 20 Leuchtenhersteller und mehr als 40 Leuchten wurden ins Projekt einbezogen und einer Prüfung durch die TU Darmstadt unterzogen. Als Ergebnis konnte eine Empfehlung für sechs verschiedene Leuchten ausgesprochen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Smart Metering. Die Einführung intelligenter Messsysteme wird die Energiebranche vor große Herausforderungen stellen. Um für den aufkommenden Wettbewerb gut gerüstet zu sein, hat die Trianel GmbH in einem umfassenden Smart-Metering-Projekt mit ca. 50 Stadtwerken bereits erste Schritte für eine wirtschaftliche Integration dieser Technologie in die Geschäftsmodelle der Stadtwerke gemacht. Smart Metering wird als ein wichtiges künftiges Energiethema von der Trianel GmbH in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Smart Metering wird als ein wichtiges künftiges Energiethema weiter ausgebaut werden.

#### 1.2.4 Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Das Jahr 2012 war durch die Diskussion über die Umsetzung der Energiewende geprägt. Die Themen Versorgungssicherheit und Kosten traten als zentrale Aspekte in diesem Zusammenhang für die deutsche Wirtschaft in den Vordergrund. Im Winter 2011/12 kam es durch die Abschaltung der ersten acht Kernkraftwerke zu Engpässen im Stromversorgungsnetz und damit zu vermehrten Eingriffen der Übertragungsnetzbetreiber. Die Bundesnetzagentur veröffentlichte in ihrem Bericht im Mai 2012 die Mitteilung, dass sich die Kraftwerkssituation in Deutschland seit 2011 nachteilig entwickelt habe: Neubauten verzögerten sich und Kraftwerksstilllegungen ständen bevor, wodurch die Situation zusätzlich belastet werde. Die Bundesregierung sieht daher die Notwendigkeit erneuter regulatorischer Eingriffe in den Erzeugungsmarkt. Im April 2012 legte das Bundeswirtschaftsministerium einen ersten Vorschlag für ein neues Energiemarktdesign vor. Dabei handelte es sich um Vorschläge, die erst ab 2016 umgesetzt werden sollen.

Das Jahr 2012 war durch die Diskussion über die Umsetzung der Energiewende geprägt.

Um die kurzfristige Versorgungssicherheit für den Winter 2012/13 zu sichern, legte das Bundeswirtschaftsministerium im Sommer 2012 Vorschläge für eine in das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) aufzunehmende Regelung vor: Das Ziel war die Sicherung von Reservekapazitäten durch so genannte systemrelevante Kraftwerke und des Erdgasbezugs für Gaskraftwerke, verbunden mit dem Verbot von Kraftwerksstilllegungen. Im Dezember 2012 wurde diese Regelung mit der Novelle des EnWG endgültig verabschiedet; sie trat zum 1. Januar 2013 in Kraft.

Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes wurde zudem auch eine Haftungsregelung für die Verzögerung des Netzanschlusses bei Offshore-Windparks eingeführt. In § 17 des EnWG wurde eine Entschädigung in Höhe von 90 Prozent für durch vom Übertragungsnetzbetreiber verursachten Anbindungsverzögerungen entgangenen EEG-Zahlungen festgeschrieben.

Bei den Kosten der Energiewende schlägt vor allem der starke Anstieg der EEG-Umlage von 3,59 auf 5,277 Cent pro Kilowattstunde ab 2013 zu Buche. Er ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien ist für 38 Prozent des Anstiegs verantwortlich, knapp 20 Prozent entfallen auf Prognosefehler bei der Festlegung der EEG-Umlage für das Jahr 2012. Hauptursache ist der Rückgang der Großhandelsstrompreise, vor allem durch die Wirtschaftskrise in Europa und den Zusammenbruch der Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionsberechtigungen. Die Schaffung einer größeren Liquiditätsreserve hat mit weiteren 18 Prozent zum Anstieg der EEG-Umlage beigetragen.

#### 1.2.5 Leitung und Kontrolle

Neben der Geschäftsführung mit den zwei Geschäftsführern Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung, und Dr. Jörg Vogt zählen die Gesellschafterversammlung sowie der fünfzehnköpfige Aufsichtsrat zu den Organen der Trianel GmbH.

## 1.3 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

### 1.3.1 Strategie des Unternehmens

#### **Geschäftsmodell und geplante Ausrichtung**

Die Trianel GmbH versteht sich als umfassender Dienstleister für Stadtwerke, der von kommunalen Stadtwerken getragen wird. Wir verfolgen das Ziel, für Stadtwerke diejenigen Leistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erbringen, bei denen Größen- oder Spezialisierungsvorteile von besonderer Bedeutung sind. Langfristig streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden. Ziel der Trianel GmbH ist es, das Wachstum der vergangenen Jahre fortzusetzen und uns als die bedeutendste kommunale Energie-Kooperation in Deutschland zu etablieren. Wir sehen in weiterem Wachstum vor allem die Chance, die vorhandenen Ressourcen noch effizienter einzusetzen und den Leistungsumfang qualitativ und quantitativ ausweiten zu können.

Langfristig streben wir an, der bedeutendste Werttreiber für Stadtwerke in Deutschland zu werden.

Wir sehen uns als unabhängiges Unternehmen, welches die Interessen unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Unser Geschäftsmodell wird von unseren Gesellschaftern getragen und zielt auf einen gemeinsamen Erfolg ab. Dabei sollen in der Trianel GmbH erarbeitete Vorteile an die Kunden weitergegeben werden. Neben diesem kooperativen und partnerschaftlichen Ansatz entfaltet die Trianel GmbH auch Geschäftsaktivitäten für andere Kunden und Märkte, um vorhandene Kompetenzen und Ressourcen optimal einzusetzen und hierdurch einen zusätzlichen Wertbeitrag für ihre Gesellschafter zu erzielen. Als zweiten wichtigen Werttreiber für unsere Gesellschafter sehen wir die strategischen Optionen, welche durch die Trianel GmbH eröffnet werden und die Zugang zu den Chancen ermöglichen, die sich durch veränderte Rahmenbedingungen ergeben.

Der Trianel GmbH ist es gelungen, eine Organisation für alle Themen rund um die Beschaffung von Energie aufzubauen, um so für Stadtwerke die Chancen liberalisierter Beschaffungsmärkte zu nutzen. Daneben realisieren wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern den Einstieg in die Wertschöpfungsstufen Stromerzeugung und Energiespeicherung, wobei die zukünftigen Schwerpunkte im Bereich der regenerativen Stromerzeugung liegen. Wir unterstützen die Stadtwerke zudem im Downstream-Bereich, indem wir die Vertriebe von Stadtwerken beraten oder gemeinsam mit Stadtwerken neu aufkommende Themen erschließen. Durch das bei uns implementierte „Trendscouting“ sind wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern in der Lage, aus den sich ändernden Rahmenbedingungen resultierende mögliche Geschäftschancen frühzeitig zu identifizieren und uns gemeinsam auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

### Produkte und Dienstleistungen

Um das angestrebte Wachstum zu unterstützen und zu realisieren passen wir unser Produktangebot und unsere Dienstleistungen in den Marktsegmenten Upstream, Midstream und Downstream laufend an die sich ändernden Anforderungen an. Das auf Basis unserer Marktkenntnis und unserer energiewirtschaftlichen Kompetenz diversifizierte Produktportfolio trägt zum einen zur Stabilisierung unserer Geschäftsentwicklung bei, zum anderen ermöglicht es eine umfassende Betreuung unserer Kunden. Die Nutzung von Synergien der verschiedenen Geschäftsfelder wird erst durch die Vielfältigkeit unserer Dienstleistungen ermöglicht. Unsere hohe Prozesseffizienz ist die Basis für wettbewerbsfähige Qualität und Preise. Wir zielen darauf ab, die hinter unseren Produkten stehenden Dienstleistungsprozesse laufend zu optimieren, um die Prozesseffizienz und damit einhergehend die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen.

### Kunden

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte und effiziente Lösungen für die jeweils individuell vorliegenden Anforderungen an. Indem wir Dienstleistungen anbieten und Aufgaben für sie übernehmen, bei denen wir Größen- oder Spezialisierungsvorteile realisieren können, tragen wir dazu bei, dass die Stadtwerke und Weiterverteiler ihre Unabhängigkeit bewahren können.

Unsere typischen Kunden sind eigenständige Stadtwerke und Regionalversorger unterschiedlicher Größe.

### Mitarbeiter

Die Mitarbeiter stellen den wichtigsten Erfolgsfaktor der Trianel GmbH dar. Durch kompetente, überdurchschnittlich motivierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen erzielen wir in einem umkämpften Wettbewerbsumfeld Vorteile gegenüber unseren Wettbewerbern und legen das Fundament für Innovation, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung. Deshalb investieren wir gezielt in die Mitarbeiter und insbesondere auch deren (Weiter-)Entwicklung.

Die Mitarbeiter stellen den wichtigsten Erfolgsfaktor dar.

Der Personalstand der Trianel GmbH belief sich am 31. Dezember 2012 auf 287 Mitarbeiter, was einen Gesamtzuwachs von 51 Mitarbeitern bzw. rund 22 Prozent im Vergleich zum Jahresende 2011 darstellt. Am 31. Dezember 2012 waren im Trianel Konzern insgesamt 288 Mitarbeiter – davon 18 in Teilzeit – beschäftigt. Der Personalstand des Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich um rund 11 Prozent. Der Frauenanteil beträgt im Trianel Konzern rund 35 Prozent, sechs Frauen sind als Führungskräfte der zweiten und dritten Ebene tätig. Zum Ende des Jahres betrug das Durchschnittsalter im Trianel Konzern 37 Jahre.

Die Säulen der Personalstrategie bilden die Themenfelder Personalmarketing (Positionierung von Trianel als attraktiver Arbeitgeber), Rekrutierung (Gewinnung von Talenten), Talent Management (Entwicklung und Bindung von Talenten) und Organisationsentwicklung (Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation).

Da die Rekrutierung im Zuge des starken Wachstums der Trianel einen Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2012 bildete, standen das Thema Employer Branding (Positionierung der Arbeitgebermarke Trianel) und damit die stimmige Darstellung im Außen- sowie im Innenverhältnis strategisch weiter im Fokus. Hierzu gehört unter anderem das Siegel „Fair Company“ der Zeitschrift „Junge Karriere“. Trianel positioniert sich hiermit als fairer, respektvoller und attraktiver Arbeitgeber am Markt.

Neben der Gewinnung von Talenten spielen die Bindung und Entwicklung qualifizierter Mitarbeiter eine essenzielle Rolle. Ausgangspunkt für die Identifikation und Entwicklung von Talenten bildet das trianel-spezifische Kompetenzmodell, das erfolgskritische Basis-, Spezialisten- sowie Führungskompetenzen abbildet. Regelmäßige Standortbestimmungen für alle Mitarbeiter ermöglichen eine gezielte und systematische Ableitung des Personalentwicklungsbedarfs.

Das anhaltend hohe Wachstum stellt zunehmend höhere Anforderungen an die Führung und Zusammenarbeit bei der Trianel GmbH. 2012 wurde das Projekt Lead! zur konsequenten Weiterentwicklung der Führungskompetenzen und -strukturen bei der Trianel GmbH ins Leben gerufen.

Ein wichtiges Führungsinstrument ist unser Vergütungsmodell. Dieses trägt der leistungsorientierten Unternehmenskultur Rechnung und betont die unternehmerische Verantwortung jedes Einzelnen. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren sukzessive bestehende Sozialleistungen erweitert – insbesondere mit Blick auf eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

### **Gesellschaft und Umwelt**

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden und bekennt sich daher nicht nur uneingeschränkt zum Wettbewerb, sondern ist in ihrem Wirken bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit unseren Gesellschaftern haben wir das gemeinsame Ziel, eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen. Wir möchten unsere Gesellschafter zukünftig insbesondere bei den neuen Aufgaben unterstützen, die aus der in 2011 eingeleiteten Energiewende resultieren und diese gemeinsam mit unseren Gesellschaftern aktiv mitgestalten.

Im Bereich der Asset-Projekte liegt ein zukünftiger Schwerpunkt auf erneuerbaren Erzeugungsanlagen und Wasserspeicherkraftwerken, so dass wir auch hier einen merklichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und den Übergang in das regenerative Energiezeitalter unterstützen werden.

Wir setzen uns für die Unabhängigkeit der Stadtwerke und einen fairen Wettbewerb auf dem Energiemarkt ein. Auch tragen wir mit eigenen Beiträgen zu einer ausgeglichenen Willensbildung in energiewirtschaftlichen Politikfeldern bei.

Mit unseren Gesellschaftern haben wir das gemeinsame Ziel, eine dezentrale bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen.

### 1.3.2 Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Monitoring von Risiken. Hierzu werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten und Ergebniskennzahlen ermittelt.

Die Liquidität des Unternehmens wird mit einer täglich rollierenden Liquiditätsprognose überwacht. Durch die Zuweisung von Risikokapital für die in unserem Geschäft relevanten Risikoarten und die tägliche Messung der jeweiligen Auslastungen stellen wir einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, Abschnitt 4). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen die Einhaltung der Risikorichtlinie alle drei Monate.

Die Produktentwicklungsstrategie wird bestimmt durch die sorgfältige Beobachtung künftiger Marktentwicklungen sowie die Anforderungen der Kunden. Große Investitionsentscheidungen werden anhand von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Projektfortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden laufend an die wachsenden Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen bei der Trianel GmbH unterrichtet. Im Jahr 2012 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Dabei wurde das Gremium von 12 auf 15 Mitglieder erweitert.

Die Aufgaben einer Internen Revision werden durch externe Dienstleister erbracht, welche direkt an die Geschäftsführung berichten.

### 1.3.3 Finanzielle Ziele

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist in erster Linie darauf ausgerichtet, dass wir durch unsere Dienstleistungen zu einer Wertschöpfung bei unseren Kunden beitragen. Gleichwohl streben wir ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das vorhandene Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um das geplante Wachstum finanzieren und die damit verbundenen Entwicklungsziele realisieren zu können.

### 1.3.4 Nichtfinanzielle Ziele

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns das zentrale nichtfinanzielle Ziel. Daher streben wir eine möglichst hohe Qualität und kundengerechte Gestaltung der von uns angebotenen Produkte an. Daneben möchten wir die entstehenden Anforderungen unserer Kunden möglichst gut und frühzeitig antizipieren, um auch zukünftig die kundenseitig gewünschten Produkte anbieten zu können. Hierzu beobachten wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern im Rahmen des „Trendscoutings“ laufend und intensiv die Markt- und Branchenentwicklungen. Eng verbunden mit der Kundenzufriedenheit ist der Anspruch, möglichst alle Gesellschafter mit unserem Produktangebot zu erreichen.

Wir streben eine möglichst hohe Prozessqualität und -sicherheit als Basis für wirtschaftlichen Erfolg an.

Darüber hinaus möchten wir den Wert des Unternehmens für unsere Gesellschafter nicht nur gemessen an den Bilanzkennzahlen steigern, sondern vor allem auch zur Unternehmenswertsteigerung bei den Anteilseignern beitragen. Dies drückt sich auch in der Zielsetzung aus, die klare Nummer 1 im deutschen Markt der für Stadtwerke relevanten Energie-Kooperationen zu sein.

Eine weitere Zielsetzung ist die Förderung einer nachhaltigen und sicheren Energieerzeugung. Hier möchten wir den begonnenen Weg fortsetzen und in diesen Bereich zusammen mit den Gesellschaftern in den nächsten Jahren weiter investieren. Dabei setzen wir kurz- und mittelfristig auf einen technisch-wirtschaftlich umsetzbaren Energiemix aus hocheffizienten konventionellen sowie regenerativen Erzeugungskapazitäten.

Eine wesentliche Grundlage unseres Erfolgs sind darüber hinaus unsere Mitarbeiter, die diesen durch ihren hohen Einsatz und ihre Qualifikation erst möglich machen. Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Mitarbeiter bei hoher Mitarbeiterzufriedenheit möglichst optimal fördern. Die Personalauswahl und -entwicklung sind dementsprechend auf unseren hohen Qualitätsanspruch zugeschnitten.

## 1.4 Innovationsmanagement

Als innovatives Dienstleistungsunternehmen muss sich die Trianel GmbH den Herausforderungen stellen, die sich für die Marktteilnehmer aus dem stetig anwachsenden Veränderungsdruck des Energiemarktes ergeben. Dazu zählt, mit neuen innovativen Produkten und Dienstleistungen kontinuierlich das Vertrauen der Kunden zu erwerben. Das gute Verhältnis zwischen der Trianel GmbH und ihren Kunden basiert unter anderem auf einer engen Zusammenarbeit bereits in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung. Dies stärkt das Vertrauen und führt zu einer nachhaltigen Kundenbeziehung. Mit den von uns entwickelten, marktgerechten und auf unsere Kunden zugeschnittenen Lösungen versuchen wir immer wieder, dem Markt einen Schritt voraus zu sein.

Der Erfolg des Innovationsmanagements bei der Trianel GmbH zeigt sich nicht zuletzt auch in der wiederholten Auszeichnung mit dem Innovationspreis TOP 100. Bereits zum vierten Mal in Folge wurde die Trianel GmbH mit der durch ein unabhängiges Institut vergebenen Auszeichnung geehrt und in den Kreis der 100 innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands aufgenommen.

Das Innovationsmanagement ist in das sogenannte „Trendscouting“ eingebettet. In dessen Rahmen werden in einem mehrstufigen Prozess systematisch neue Trends analysiert, um deren Potenzial für eine Produkt-, Projekt- oder Geschäftsfeldentwicklung abzuschätzen.

### 1.4.1 Trendidentifikation

Die Trendidentifikation entspricht einer systematischen Analyse von marktrelevanten Entwicklungen. Hierzu wurde ein dreistufiger Prozess – bestehend aus Trendradar, Trendanalyse und Potenzialanalyse – entwickelt.

Im Trendradar werden die Entwicklungen im Energiemarkt durch Trianel Mitarbeiter systematisch beobachtet. Neben technologischen Trends spielen hierbei auch energiepolitische Tendenzen eine große Rolle. Durch das Berliner Büro kann die Trianel GmbH im Sinne eines Frühwarnsystems aktuelle Diskussionen und Entwicklungen aus den unterschiedlichen politischen Gremien frühzeitig aufgreifen und verarbeiten.

Die ermittelten Trends werden in einem Entscheidungsgremium in regelmäßigen Abständen diskutiert und deren Relevanz beurteilt. In diese Diskussion werden auch unsere Gesellschafter intensiv eingebunden. Aus dem Diskussionsprozess ergeben sich die im Rahmen der Trendanalyse tiefergehend zu untersuchenden Themen. Im Zentrum der Analyse steht dabei stets die Frage nach einer ersten Einschätzung der Relevanz des Trends für die Trianel GmbH und ihre Gesellschafter.

Sofern bei den einzelnen Trends eine relevante Nutzbarkeit vermutet werden kann, wird eine weiterführende Potenzialanalyse durchgeführt. Durch diese detaillierte Ausarbeitung soll der Trend hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und der operativen Umsetzbarkeit untersucht werden. In der zusammengestellten Potenzialstudie ist ein erster Ansatz für einen Business Case enthalten. Darauf aufbauend kann bei einem bedeutenden Trend die konkrete Entwicklung eines Geschäftsmodells stehen.

### 1.4.2 Produkt-, Projekt- und Geschäftsfeldentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss des Trendidentifikationsprozesses wird ein Erfolg versprechender Trend in den etablierten Entwicklungsprozess überführt. Hierbei wird, je nach Ausprägung des Trends, zwischen einer Geschäftsfeld-, Projekt- oder Produktentwicklung unterschieden.

Die in unsere Unternehmensstrategie eingebettete Geschäftsfeldentwicklung wird durch die Geschäftsführung in engem Austausch mit den Gremien wahrgenommen. Die beiden Bereiche „Geschäftsentwicklung Erzeugung“ sowie „Geschäftsentwicklung Stadtwerke“ ergänzen die Aktivitäten der Geschäftsfeldentwicklung.

Die Projektentwicklung setzt bei entsprechenden Themen auf der Potenzialanalyse auf, erstellt Vor- und Machbarkeitsstudien und entwickelt konkrete Projekte.

Die Produktentwicklung wird von den einzelnen Unternehmensbereichen verantwortet und in enger Zusammenarbeit der jeweiligen Fachvertriebe und der fachlichen Spezialisten durchgeführt. Die Entwicklung unserer Produkte wird durch eine zentrale Produktkoordination übergreifend gesteuert und in regelmäßigen Sitzungen (Produktzirkeln) kritisch überprüft. Damit wird sichergestellt, dass die Produkte den Anforderungen des Marktes entsprechen, eine solide und tragfähige Produktkalkulation erfolgt, die Produkte aber auch prozessual und fachlich erstklassig sind. Durch die dezentrale Verantwortung für die eigentliche Produktentwicklung wird ein schneller und effizienter Prozess ermöglicht.

## 2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1 Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH sank stark um 8.539 T€ auf 5.183 T€ ab und verfehlte damit das Planergebnis vor Steuern um 8.996 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich in der wirtschaftlichen Analyse aus einem Betriebsergebnis in Höhe von 19.307 T€ (2011: 17.164 T€<sup>1)</sup>), dem Finanzergebnis von 2.240 T€ (2011: 4.101 T€) und einem negativen neutralen und periodenfremden Ergebnis in Höhe von 16.365 T€ (2011: 7.544 T€<sup>1)</sup>).

Ertragsteuern sind in Höhe von 2.892 T€ (2011: 6.569 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 1,6 T€ (2011: 0,3 T€), so dass sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.290 T€ (2011: 7.152 T€) ergibt.

Aus der Analyse des Konzernergebnisses ergeben sich folgende Ergebnisbestandteile:

Einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 4.555 T€ (2011: 14.209 T€) steht ein neutrales und periodenfremdes Ergebnis in Höhe von –16.997 T€ (2011: –7.879 T€<sup>1)</sup>) gegenüber. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von 83 T€ (2011: 2.963 T€) und der Ertragsteuern von 3.032 T€ (2011: 6.681 T€) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.521 T€ (2011: 7.529 T€).

Die Entwicklung im Jahr 2012 ist auf einige Effekte zurückzuführen, die sich in unterschiedlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Als wesentliche Effekte sind hierbei die Insolvenz der Trianel Energie B.V. sowie die Grünstromvermarktung zu nennen. Die folgenden Ausführungen betreffen den Einzelabschluss der Trianel GmbH, sofern sie nicht ausdrücklich auf den Konzern bezogen werden.

Der Umsatz der Trianel GmbH spiegelt im Wesentlichen unsere Funktion als Marktzugang für unsere Kunden wider. In ihn fließen hauptsächlich die Aktivitäten für Dritte für die Beschaffung von Energie sowie die Vermarktung von Kraftwerken ein, die jeweils mit entsprechenden Back-to-back-Geschäften am Großhandelsmarkt verbunden sind. Die resultierenden Energiebezüge sind in den Materialaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung der Trianel GmbH abgebildet. Auswirkungen auf das Ergebnis gibt es faktisch kaum. Grundsätzlich lässt die Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2012 2.006 Mio. € (2011: 1.898 Mio. €) und sind damit um 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zur Erhöhung der Aussagekraft wurden die eigengeschäftlichen Umsätze mit den zugehörigen Materialaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von 1.571 Mio. € (2011: 1.070 Mio. €) saldiert.

<sup>1)</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 5.181 T€ auf 14.437 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (5.844 T€; 2011: 4.301 T€) sowie Erträge aus Weiterbelastungen von Projektkosten (4.161 T€, 2011: 2.892 T€). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 3.814 T€ (2011: 65 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus Regelenergie und Mengendifferenzen in Höhe von 1.073 T€ (2011: 3.502 T€).

Die Materialaufwandsquote ist mit 97,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Personalaufwendungen haben sich infolge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl von 17.907 T€ auf 20.524 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 36.318 T€ nach 15.830 T€ im Vorjahr. Die Steigerung ergibt sich insbesondere aus der Insolvenz der Trianel Energie B.V. In diesem Zusammenhang sind sämtliche Aufwendungen aus der Wertberichtigung der Forderungen der Trianel GmbH an die Trianel Energie B.V. in Höhe von 13.839 T€ sowie sämtliche Aufwendungen aus der Inanspruchnahme einer Bürgschaft in Höhe von 3.400 T€ in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus sind die Aufwendungen für Beratungsleistungen, EDV-Kosten, Marketing- und Werbemaßnahmen sowie Fremdlieferungen und -leistungen gestiegen. Dem gegenüber haben sich die Aufwendungen für Versicherungen, Beiträge und Abgaben verringert.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 1.763 T€ (2011: 4.101 T€). Dabei entwickelte sich das Zinsergebnis mit 854 T€ (2011: 3.071 T€) deutlich schlechter als im Vorjahr. Demgegenüber hat sich das Beteiligungsergebnis mit 910 T€ (2011: angepasst 1.030 T€) im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Die Veränderungen im Zinsergebnis basieren neben den allgemein schlechteren Kapitalmarktbedingungen auf verschiedenen Effekten. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Zusammenhang mit der planmäßigen Teilrückführung der Ausleihung an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 11.869 T€ von 3.959 T€ auf 2.589 T€ deutlich gesunken. Die Erhöhung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert hauptsächlich aus dem gestiegenen Volumen der Wertpapieranlagen von 2.110 T€<sup>1)</sup> auf 4.011 T€ in 2012. Den Erträgen aus Wertpapieranlagen stehen Aufwendungen unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 4.000 T€ (2011: 2.201 T€) gegenüber. Daneben haben sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Wesentlichen aus gestiegenen Anforderungen für Sicherheitsleistungen aus der Windvermarktung, den Feststellungen aus der Betriebsprüfung in Höhe von 289 T€ und der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Trianel Energie B.V. in Höhe von 250 T€ erhöht.

In den ersten Monaten des Jahres 2013 entwickelte sich die Ertragslage positiv.

## 2.2 Finanzlage

Der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr –20.939 T€ nach –15.462 T€<sup>1)</sup> im Vorjahr. Diese Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit war im Wesentlichen bedingt durch eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, die über der Zunahme der Verbindlichkeiten lag. Maßgeblich für diese Entwicklung war neben dem Anstieg des Handelsvolumens und der hiermit stichtagsbezogen einhergehenden Zunahme der ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere die Zunahme der Vorräte, die den Baufortschritt unseres Onshore-Windparks Eisleben widerspiegelt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 8.427 T€ (im Vorjahr – 27.048 T€<sup>1)</sup>) beruht insbesondere auf Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens. Hierbei übersteigen die erfolgten Rückzahlungen aus einem an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB) ausgereichten Darlehen zur Vorfinanzierung einer nunmehr teilweise ausgezahlten EU-Förderung die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlage-, Sach- und Finanzanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 31.425 T€ beinhaltet neben den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und gegenläufigen Gewinnausschüttungen im Wesentlichen die Aufnahme von Darlehen zur Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben sowie die Rückführung eines Darlehens zur Refinanzierung des an die TWB ausgereichten Darlehens.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag auf 61.002 T€ (Vorjahr: 42.088 T€) erhöht. Es waren jederzeit ausreichend Finanzmittel vorhanden, um allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

## 2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Trianel GmbH zum 31.12.2012 betrug 347.922 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 349.034 T€) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 62.965 T€ oder 22,1 Prozent erhöht (Konzern: 54.416 T€).

Die Erhöhung ist auf der Aktivseite auf verschiedene, teilweise gegenläufige Effekte zurückzuführen: Zum einen verringerte sich das Anlagevermögen um 8.671 T€ (Konzern 7.179 T€). Zum anderen erhöhten sich die Vorräte um 22.905 T€ (Konzern 22.905 T€), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 26.429 T€ (Konzern: 16.781 T€) sowie die flüssigen Mittel um 18.913 T€ (Konzern: 18.666 T€).

<sup>1)</sup> Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Die Verringerung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 beruht im Wesentlichen auf der Verringerung des Finanzanlagevermögens (-11.053 T€). Dem gegenüber hat die Trianel auch im Geschäftsjahr 2012 in immaterielle Vermögensgegenstände (+504 T€) und Sachanlagen (+1.878 T€) investiert. Die Investitionen in die Sachanlagen betreffen insbesondere den Bau der Hauptverwaltung der Trianel GmbH in Aachen.

Die Verringerung des Finanzanlagevermögens steht insbesondere im Zusammenhang mit der Veränderung der Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG. Im Saldo haben sich diese um 8.192 T€ auf 25.370 T€ verringert.

Darüber hinaus haben sich die Beteiligungsbuchwerte im Wesentlichen aufgrund von Kapitalrückzahlungen seitens der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG sowie der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG auf 23.264 T€ (2011: 24.058 T€) verringert.

Weitere Effekte für das Finanzanlagevermögen ergeben sich aus der Insolvenz der Trianel Energie B.V.. Neben der außerplanmäßigen Abschreibung des Beteiligungsbuchwerts in Höhe von 250 T€ wurde das Darlehen aus dem Portfolioverkauf mit einem Restbuchwert von 1.035 T€ gekündigt, in die sonstigen Vermögensgegenstände umgliedert und wertberichtigt.

Das Vorratsvermögen der Trianel GmbH umfasst neben dem in Bau befindlichen und zur Veräußerung gehaltenen Onshore-Windpark Eisleben im Wert von 19.918 T€ (2011: 373 T€) im Wesentlichen den auf die Trianel GmbH entfallenden Anteil am Arbeitsgas, das in die Kavernen der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG eingespeist wurde.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bilden mit 57,5 Prozent (31.12.2011: 60,9 Prozent) der Bilanzsumme den größten Posten auf der Aktivseite. Den größten Anteil haben in diesem Jahr erstmals die sonstigen Vermögensgegenstände mit 83.385 T€ (31.12.2011: 47.935 T€). Den größten Anteil an der Erhöhung hat dabei eine Termingeldanlage, die im Zusammenhang mit der Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben steht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie im Vorjahr mit gleichartigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gleicher Geschäftspartner saldiert. Zum 31. Dezember 2012 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 188.034 T€ saldiert, nachdem zum Vorjahresstichtag 141.496 T€ verrechnet wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind dabei um 5.107 T€ auf 77.463 T€ gesunken.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 18.913 T€ auf nunmehr 61.002 T€.

Auf der Passivseite ist die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen auf die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Onshore-Windparks Eisleben sowie auf die Verbindlichkeiten aus der Grünstromvermarktung gegenüber der Green Energy Systems GmbH zurückzuführen.

Trotz der Neuaufnahme von Gesellschaftern und des 2012 erzielten Jahresüberschusses ist die Eigenkapitalquote aufgrund der deutlich gestiegenen Bilanzsumme auf 24,4 Prozent (31.12.2011: 28,6 Prozent) gesunken. Für den Konzern sank die Eigenkapitalquote auf 24,4 Prozent (31.12.2011: 28,0 Prozent). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen darauf, dass der geplante Verkauf unseres Onshore Windparks auf 2013 verschoben wurde. In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital um 3.379 T€ auf 84.922 T€, wovon 2.290 T€ auf den Jahresüberschuss 2012 entfallen (Konzernjahresüberschuss für 2012: 1.521 T€).

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 37.833 T€ (31.12.2011: 29.596 T€) und enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (25.971 T€, 31.12.2011: 21.653) und für ausstehende Rechnungen (7.363 T€; 31.12.2011: 3.993 T€).

## 2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Trianel GmbH hat im Trianel Konzern einerseits Holdingfunktion und andererseits wesentliche operative Aufgaben. Die wirtschaftliche Lage des Trianel Konzerns wird maßgeblich durch die Trianel GmbH bestimmt.

Die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2012 der zum Trianel Konzern gehörenden Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und erhielten durchgehend den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Trianel GmbH blickt 2012 auf ein operativ sehr erfolgreich verlaufenes Jahr zurück, in dem die operativen Planzahlen deutlich überschritten wurden. Dabei wird das operativ erzielte Ergebnis von der Insolvenz der Trianel Energie B.V. überschattet. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5.183 T€ wurde das Vorjahresergebnis um 8.539 T€ unterschritten und im Gesamtergebnis wurden die Planzahlen deutlich verfehlt.

Einen großen Anteil an der Planüberschreitung hat die neu aufgenommene Strukturierung von Strom aus regenerativen Energiequellen mit anschließender Direktvermarktung. Daneben lagen vor allem die Erträge aus energiewirtschaftlichen Optimierungen, insbesondere in den Kurzfristmärkten, oberhalb der Planwerte und auch über den Vorjahresergebnissen.

Die Trianel GmbH  
blickt 2012 auf ein  
operativ sehr erfolgreich  
verlaufenes Jahr zurück.

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert. Im Geschäftsjahr wurden die bereits im Jahr 2011 beschlossenen drei Beitritte von Neugesellschaftern und vier Kapitalerhöhungen vollzogen. Darüber hinaus konnte die Trianel GmbH zwei weitere Neugesellschafter begrüßen und zusätzlich eine weitere Kapitalerhöhung durchführen. Diese positive Entwicklung verdeutlicht die unvermindert anhaltende Wertschätzung, die die Trianel GmbH in der Versorgungsbranche genießt. Auch haben die Gesellschafter einen Ergebnisanteil des Jahres 2011 im Unternehmen belassen, um den Wachstumskurs sowie die finanzielle Solidität der Trianel GmbH weiter zu stärken.

Die Vermögenslage hat sich im Berichtsjahr weiter stabilisiert.

Die Eigenkapitalquote von 24,4 Prozent (Konzern: 24,4 Prozent) ist in diesem Jahr insbesondere durch den in Bau befindlichen Onshore-Windpark Eisleben beeinflusst, der in 2013 an eine zu gründende Projektgesellschaft übertragen werden soll. Neben dem Buchwert des Windparks selbst (19.918 T€; 31.12.2011: 373 T€) haben sich aus der Projektfinanzierung die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 41.500 T€ sowie die sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund einer Termingeldanlage um 19.500 T€ erhöht. Darüber hinaus wird die Bilanzsumme, wie in den Vorjahren auch durch den hohen Bestand an Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Beides spiegelt das im Energiegroßhandel übliche Vorgehen wider, dass Energieabrechnungen monatsweise abgerechnet und bezahlt werden. Dadurch sind zum Jahresende regelmäßig die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen des Monats Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen. Da unsere Kunden im Wesentlichen bonitätsstarke Stadtwerke beziehungsweise deren Tochtergesellschaften sind, beide mit sehr geringem Ausfallrisiko, sehen wir die Eigenkapital-Ausstattung als solide und konservativ an.

Die Liquiditätssituation des Unternehmens konnte auch in 2012 mit einer kontinuierlichen Ausweitung unserer Banklinien, die das weiterhin hohe Vertrauen der Finanzmärkte in das Unternehmen belegt, weiter verbessert werden. Die Zunahme der in der Bilanz ausgewiesenen Liquidität steht insbesondere im Zusammenhang mit den im Rahmen des Trianel Windparks Eisleben vorgehaltenen Barmitteln. Die angestiegenen ausstehenden Forderungen sind bis zur Abschlusserstellung ohne merkliche Ausfälle wieder auf das gewohnte Maß zurückgegangen. Das rückläufige Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus der teilweise zurückgeführten Darlehensgewährung an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und dem schwachen Zinsumfeld. Für das Jahr 2013 rechnen wir wieder mit einem deutlich positiven Ergebnis auf Planniveau.

Die Liquiditätssituation des Unternehmens konnte auch in 2012 weiter verbessert werden.

## 3 Nachtragsbericht

### **Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag**

Es sind uns keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

## 4 Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um Chancen wahrnehmen zu können. Insbesondere durch den stetigen Wachstumskurs in Verbindung mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder gilt es, die daraus resultierenden Risiken und Chancen kontinuierlich in ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagementsystem zu integrieren.

Da ein Ereignis – je nach Ausprägung – sowohl Chancen als auch Risiken beinhalten kann, wird der Begriff Risiko im Folgenden umfassend für Chancen und Risiken verwendet.

### 4.1 Risikomanagementsystem

Den Rahmen für das Risikomanagementsystem bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet und aus der Risikostrategie des Unternehmens abgeleitet.

#### **Risikomanagementorganisation**

Für jede Organisationseinheit sind von der Geschäftsführung so genannte Risikobeauftragte benannt. Sie fungieren als erste Ansprechpartner für das zentrale Risikomanagement im Rahmen des Risikomanagementprozesses. Die Risikobeauftragten sind für die ihnen zugeordneten Steuerungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Dem zentralen Risikomanagement obliegen unter anderem die Erarbeitung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen zur Risikomessung und -steuerung sowie das Reporting von Risikopositionen. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagementsystems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH regelmäßig. Darüber hinaus ist das Risikokomitee in spezifische Fragestellungen beratend eingebunden, wie zum Beispiel in Markt- und Produktfreigaben, Limitvergaben für Handelspartner und die Zuteilung des Risikokapitals auf Risikoarten. Bei neuen risikorelevanten Fragestellungen erarbeitet das Risikokomitee Lösungs- und Entscheidungsvorlagen.

Das Risikomanagementsystem entspricht den gesetzlichen Vorgaben. Da die Trianel GmbH als Dienstleister für die Trianel Finanzdienste GmbH tätig ist, finden die für Finanzdienstleister geltenden Internen Normen und Verordnungen auch für das Risikomanagement der Trianel GmbH Anwendung. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden durch die Aktivitäten der Internen Revision, die derzeit von zwei Revisionsdienstleistern durchgeführt werden, sowie der externen, von den Gesellschaftern beauftragten, Auditoren überwacht.

### **Risikomanagementprozess**

Der Risikomanagementprozess der Trianel GmbH umfasst die standardisierte Identifikation, Bewertung, Aggregation, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die interne und externe Berichterstattung.

Zur Gewährleistung einer systematischen Risikoidentifikation wurden verschiedene Risikobereiche und -felder definiert. Diese stellen Beobachtungsbereiche dar, aus denen Risiken für die Trianel GmbH erwachsen können. Bestandteil der Risikoerkennung ist es ebenfalls, Interdependenzen zwischen Risiken zu identifizieren.

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern, überzuwälzen oder aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen, wobei der Steuerungszeitraum von den zugrunde liegenden Risiken bestimmt wird. Den Rahmen für die Risikosteuerung bilden die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Die Höhe des genehmigten Risikokapitals sowie die Verteilung auf die in diesem Zusammenhang definierten Risikobereiche Markt-, Kredit-, operationelle und sonstige Risiken wird durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der Geschäftsführung bestimmt. Die interne Risikokapitalallokation wird durch die Geschäftsführung genehmigt und regelmäßig überprüft. Um die Wirksamkeit der eingeleiteten Risikosteuerungsmaßnahmen zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein kontinuierlicher Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung wurden im Berichtsjahr quartalsweise über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikolage informiert.

Die konkrete Phasenausgestaltung des Risikomanagementprozesses wird für jedes Risikofeld dokumentiert und regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf hin überprüft.

## 4.2 Risikobereiche und Einzelrisiken

In den nachfolgend aufgeführten Risikobereichen sind die wesentlichsten Risiken für die Trianel GmbH zusammengefasst.

### **Marktrisiken**

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Marktrisiken durch Preisschwankungen treten nur dann auf, wenn offene Positionen in Portfolios vorliegen. Diese entstehen, wenn das Volumen der Kaufgeschäfte gleichartiger Produkte größer oder kleiner als das der Verkaufsgeschäfte ist. Das diesbezügliche Marktrisiko ist durch die Höhe dieser Differenz und die mögliche Ausprägung der Preisschwankung bestimmt. Aufgrund der Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Unternehmens sowie der Anteile an Kraftwerken und an dem Gasspeicher in Epe sind insbesondere Marktpreisentwicklungen und offene Positionen in den Commodities Strom, Gas, Kohle und CO<sub>2</sub> für den Unternehmenserfolg relevant.

Sinken das Angebot an bestimmten Produkten oder die Nachfrage nach diesen, nimmt deren Handelbarkeit ab und die so genannte Marktliquidität sinkt. Dadurch entsteht für die Trianel GmbH das Risiko, dass noch offene Positionen nur eingeschränkt oder nur zu schlechteren Konditionen geschlossen werden können. Zur Risikominimierung werden Volumenlimitierungen für bestimmte Produkte und Zeiträume eingesetzt, deren Einhaltung arbeitstäglich überwacht wird.

Werden physische Liefergeschäfte auf Basis von prognostizierten Erzeugungs- oder Verbrauchsmengen abgeschlossen, können Abweichungen zwischen der tatsächlichen physischen Erfüllung sowie der geplanten Menge auftreten und zu offenen Positionen führen. Abweichungen von der Prognose müssen ausgeglichen werden und bewirken somit zusätzliche Kosten. Weitere Mengenänderungen können durch Ausfälle oder Einschränkungen von physischen Lieferungen infolge von Erzeugungs-, Transport- oder Speicherkapazitätsausfällen auftreten. Maßnahmen wie die regelmäßige Aktualisierung der Prognoseganglinien, Vereinbarung von Toleranzbändern in Kombination mit einer Übertragung des Risikos bei Überschreitung der Toleranzen auf Dritte sowie Optimierungen auf Grundlage der jeweils aktuellsten Prognose reduzieren diese Risikoart.

Zur Risikomessung und -limitierung offener Terminpositionen wird unter anderem die arbeitstägliche Berechnung der Risikokennzahl Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einer definierten Haltedauer eingesetzt. Dies bedeutet, dass der Verlust durch eine offene Position innerhalb der Haltedauer mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent den ermittelten Wert nicht überschreitet. Der Value-at-Risk wird sowohl mandatspezifisch für einzelne Assets sowie die Handelspositionen ermittelt als auch zur Abbildung mandatsübergreifender Portfolioeffekte als Gesamt-Kennzahl ausgewiesen und überwacht.

Ergänzt wird die Risikoberichterstattung um so genannte Stresswerte. Mittels Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Marktsituationen auf die Portfoliowerte untersucht. Als Ergebnis wird der Verlust angegeben, der im Worst-Case innerhalb der Haltedauer zu erwarten ist. Zusätzlich wird zur Bewertung offener Spot- und Ausgleichsenergiepositionen etwa der Profit-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent berechnet. Das heißt, es wird der Verlust ermittelt, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent während der physischen Abwicklung nicht überschritten wird.

Mögliche Cashflow-Schwankungen durch Marktpreisänderungen sowie die damit verbundenen Marginzahlungen werden mittels Positionssteuerung limitiert, arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt. Zur Risikomessung wird unter anderem die Berechnung des Liquidity-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und definierten Haltedauern eingesetzt. Dies bedeutet, dass die maximale Liquiditätsveränderung durch Marktpreisschwankungen innerhalb der Haltedauern mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 Prozent den ermittelten Wert nicht überschreitet. Mittels Stresstests werden zudem Auswirkungen von extremen Marktpreisschwankungen auf den prognostizierten Cashflow simuliert. Zur Absicherung des Liquiditätsbedarfes werden die notwendigen liquiden Mittel und mögliche Schwankungsbreiten darüber hinaus auch im mittel- bis langfristigen Zeithorizont fortlaufend prognostiziert und bei Bedarf durch Liquiditätsreserven ausgeglichen.

Die potenziellen Risiken werden von der Trianel GmbH durch verbindliche Markt- und Produktfreigabeprozesse zusätzlich begrenzt. Darüber hinaus werden produkt-, portfolio- und portfoliogruppenbezogene Verlustlimits festgelegt sowie der Risikokapitalbedarf bestimmt, periodisch überprüft und bei Bedarf Risikokapital bereitgestellt.

Limitsystematiken, eingesetzte Messmethoden sowie die Limite einzelner Portfolios und Produkte sind als Anlage zum Risikohandbuch dokumentiert.

Die aktuellen Portfoliowerte sowie Ergebnis- und Cashflow-Erwartungen werden regelmäßig und, soweit notwendig, arbeitstäglich ermittelt und berichtet. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden unter anderem im Rahmen des Clean Backtestings regelmäßig überprüft und bei Bedarf modifiziert.

### **Kreditrisiken**

Im Unterschied zu börslichen Transaktionen ist die Trianel GmbH im Rahmen der bilateralen OTC-Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass die Vertragspartner ihre vertraglichen Verpflichtungen bezüglich vereinbarter Lieferpreise oder -mengen sowie vereinbarter Liefer- und Zahlungsfristen nicht oder verspätet einhalten. Für noch nicht in Erfüllung gegangene Geschäfte besteht das Risiko aus der Differenz zwischen dem Vertragspreis und dem aktuellen Marktpreis. Für bereits in Erfüllung gegangene oder von Trianel erfüllte Geschäfte setzt sich das Risiko aus den Vorleistungen abzüglich bereits eingegangener Zahlungen zusammen. Das aktuelle und das unter bestimmten Annahmen über die Änderungen des Marktpreises zukünftig zu erwartende Kreditrisiko werden täglich für alle Vertragspartner bestimmt.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die Trianel GmbH ein mehrstufiges Rating-System zur Bonitätsklassifizierung ihrer Handelspartner ein. Weiterhin werden von Geschäftspartnern ggf. Sicherheiten gestellt. Das Kreditlimit je Geschäftspartner hängt unter anderem vom Rating, von den gestellten Sicherheiten und dem für das Kreditrisiko vorgehaltenen Risikokapital ab.

Das aktuelle und zukünftig zu erwartende Kreditrisiko je Geschäftspartner wird täglich dem jeweiligen Kreditlimit gegenübergestellt. Hieraus werden dann das zulässige Handelsvolumen je Geschäftspartner und der noch verbleibende Handlungsspielraum je Produkt bestimmt.

Zusätzlich wird regelmäßig das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert. Basierend auf Ausfall- und Preisänderungsszenarien geben die Quantile der resultierenden Verteilung Aufschluss über das erwartete Kreditrisiko im jeweiligen Betrachtungszeitraum.

Die Einhaltung von Limits wird regelmäßig überwacht und im Rahmen des Standardrisikoreportings berichtet.

### **Operationelle und sonstige Risiken**

Als operationelle Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht, Personal, Prozesse und Systeme bezeichnet.

Unter rechtlichem Risiko verstehen wir, dass ein Vertrag oder eine Gruppe von Verträgen nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhaltet bzw. beinhalten. Darüber hinaus ist die Unsicherheit zu berücksichtigen, dass (unvorhersehbare) Änderungen rechtlicher Art negative Auswirkungen auf die Erreichung geplanter Unternehmensziele haben können und dadurch Schaden entstehen kann. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die Einbindung der eigenen Rechtsabteilung in alle relevanten Vorgänge, den oben beschriebenen verbindlichen Produktfreigabeprozess sowie durch die weitestmögliche Verwendung von standardisierten Verträgen.

Der Unternehmenserfolg wird maßgeblich durch das Know-how, das Engagement und die Kontakte der Mitarbeiter mitbestimmt. Durch flache Hierarchien, abteilungsübergreifende Arbeit und ein hohes Maß an Eigenverantwortung können Mitarbeiter ihre Qualifikationen optimal nutzen. Die Weiterentwicklung aller Mitarbeiter sowie der frühzeitige Aufbau von Nachwuchspotenzialen sollen die nachhaltige Erreichung angestrebter Unternehmensziele unterstützen.

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine Funktionstrennung von solchen Bereichen, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solchen, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten. Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems, insbesondere bezogen auf Inhalte, Verantwortlichkeiten, Prozesse, Berichtspflichten und Dokumentationsanforderungen, ist im Risikohandbuch des Unternehmens dokumentiert. Weiteren Organisations- und Prozessrisiken begegnet die Trianel GmbH darüber hinaus mit verbindlichen Regeln und Prozessbeschreibungen, unter anderem dokumentiert im Organisationshandbuch und in der Compliance-Richtlinie.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse bei der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Neben der allgemeinen Sicherung von Applikationen und Daten im IT-Netzwerk verpflichten Rahmenverträge und Service-Level-Agreements die IT-Dienstleister, die gewünschten Anforderungen zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter der Trianel GmbH wurden gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) auf die zu beachtenden Vorschriften über den Datenschutz hingewiesen und auf das Datenschutzgeheimnis verpflichtet. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Zusätzlich sind bei der Trianel GmbH ein IT-Sicherheitsbeauftragter und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Sonstige Risiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Um mögliche Risiken managen zu können, wurden entsprechende (Risiko-)Controlling- und Auditprozesse eingerichtet, die laufend weiterentwickelt werden. Die Projekte stellen für die Beteiligten in der Planungsphase Optionen dar. Die mögliche Nichtausübung durch Verzicht auf Übergang in die Realisierungsphase und der damit möglicherweise verbundene notwendige Abschreibungsbedarf sind Teil der Geschäftsstrategie der Trianel GmbH. Dies findet in der Risikokalkulation Berücksichtigung. Hierbei werden die Risikokapitalvorgaben seitens der Gesellschafter eingehalten und überwacht. Darüber hinaus werden wesentliche Einzelrisikopositionen, zum Beispiel die Vergabe von Darlehen an Beteiligungsgesellschaften, nur nach fallbezogenem Beschluss der Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH eingegangen.

Weitere Risiken bestehen aus potenziellen Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen. Neben den Unsicherheiten in Bezug auf die Energiewende sind hier insbesondere sich eventuell ändernde Vorgaben aus der Finanz- und Energiemarktregulierung zu nennen. Im Jahr 2012 wurden die Beobachtung und das Management von Regulierungsunsicherheiten weiter ausgebaut. Im Rahmen des „Trendscoutings“ werden politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche, aber auch regulatorische Entwicklungen intensiv analysiert, um frühzeitig Chancen und Risiken dieser Entwicklungen erkennen und darauf reagieren zu können. Der Bereich Unternehmenssteuerung wurde in 2012 weiter personell verstärkt, um den wachsenden marktregulatorischen Anforderungen auch zukünftig gerecht zu werden. Die aktive und zielgerichtete Teilnahme am politischen Diskurs wird maßgeblich durch die Präsenz unseres Berliner Büros unterstützt. Darüber hinaus wird die Zusammensetzung der Risikoportfolien und Mittelbedarfe wiederkehrend überprüft und adjustiert sowie Produkte und Prozesse über hierfür zusammengestellte Projektteams den Regulierungsvorgaben folgend angepasst.

### **Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Futures und Optionen mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden zur Sicherung von Bankdarlehen Finanzinstrumente in Form von Zinsswap-Vereinbarungen eingesetzt. Für die Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind Risikorichtlinien entsprechend den Ausführungen zum Risikomanagementsystem vorgegeben.

## **4.3 Gesamtaussage zur Risikosituation**

Eine Bestandsgefährdung aufgrund von Einzelrisiken oder des Gesamtrisikos lag auch 2012 nicht vor. Vielmehr wurden die Eigenkapitalbasis und die Risikoabdeckung durch Eigenkapital sowie die Liquiditätsspielräume weiter ausgebaut. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kern der Geschäfts- und Risikostrategie ist ein profitables Wachstum bei Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Marktrisiken werden nach aktueller Einschätzung aufgrund weiterer Diversifikation der Geschäftsaktivitäten sowie durch die fortgesetzte Schwerpunktverlagerung auf das Dienstleistungsgeschäft in 2013 und den folgenden Jahren im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 tendenziell abnehmen.

Mit Blick auf die Kreditrisiken gilt die Einschätzung, dass das auf kommunale Stadtwerke als Kunden fokussierte Geschäftsmodell der Trianel GmbH auch derzeit mit einer nur eingeschränkten Insolvenzgefahr verbunden ist. Auf mittel- bis langfristige Sicht ist jedoch auch in diesem Bereich für einige Unternehmen mit einem Anstieg des Adressenausfallrisikos zu rechnen. Durch die angenommenen Mengen- und Preisanstiege wird für die großhandelsseitige Kreditrisikoposition mittelfristig ebenfalls eine Zunahme erwartet. Dämpfend wirkt die Erwartung einer zunehmenden Vermarktung von Erzeugungsmengen. Unter der Annahme des Nettings von Mengen und Risiken wird kein zunehmender Kreditrisikokapitalbedarf gesehen. Ob und inwieweit jedoch auch weiterhin von einer Nettingmöglichkeit mit deutschen Vertragspartnern auszugehen ist, hängt von der Interpretation und den rechtlichen Folgen des am 15. November 2012 vom Bundesgerichtshof (BGH) gefällten Urteils zu insolvenzabhängigen Lösungsklauseln ab. Hieraus könnte sich für die Trianel GmbH gegebenenfalls ein deutlich höherer Bedarf an Kreditrisikokapital, an Sicherheiten bzw. Liquidität ergeben.

## 5 Prognosebericht

### 5.1 Ausrichtung der Trianel GmbH in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die Trianel GmbH wird die in den vergangenen Jahren eingeschlagene Strategie weiter fortführen. Hierbei werden wir unter Nutzung der vorhandenen Kompetenzen insbesondere auf Wachstum in den neu aufgebauten Geschäftsfeldern sowie auf die Durchdringung des Stadtwerkemarktes mit unserer Produktpalette setzen und die Risiken hierbei angemessen begrenzen.

Die Trianel GmbH wird die in den vergangenen Jahren eingeschlagene Strategie weiter fortführen.

In ihrem Kerngeschäft, im Midstream-Bereich, wird die Trianel GmbH auch in den folgenden Jahren ihre Produktpalette konsequent weiter entwickeln und versuchen, ihren Marktanteil auch außerhalb des Gesellschafterkreises weiter auszubauen. Hierzu werden neben einer stark differenzierten Produktpalette verstärkt maßgeschneiderte Lösungen auf Basis vorhandener energiewirtschaftlicher Grundfunktionen und Infrastruktur angeboten.

Auf der Versorgungsseite möchte sich die Trianel GmbH als umfassender Beschaffungsdienstleister für Stadtwerke aller Größen positionieren. Neben dem Portfoliomanagement, dem Bilanzkreismanagement und der flexiblen Versorgung umfasst dies auch alle ergänzenden Themen wie Grünstromzertifikatehandel und Dienstleistungen im Energiedatenmanagement für Versorger und Verteilnetzbetreiber. Bei allen ihren Dienstleistungen im Midstream-Bereich lässt sich die Trianel GmbH auch weiterhin als Qualitätsanbieter an ihrer Performance und dem Mehrwert beim Kunden, auch mit variablen Vergütungsmodellen, messen.

Die Trianel GmbH möchte sich für Stadtwerke aller Größen als umfassender Beschaffungsdienstleister positionieren.

Trotz der Insolvenz der TEBV wird das Market-Access-Geschäft in den Niederlanden mit dem Fokus auf Bestandskunden weitergeführt.

Im Gasgeschäft streben wir in den nächsten Jahren eine engere Verankerung in unserem Gesellschafterkreis und ein damit verbundenes Geschäftswachstum an. Die Marktcompetenzen im Gassektor sollen insbesondere durch die Entwicklung von quantitativen Preismodellen zur Unterstützung der Handels- und Portfoliomanagementaktivitäten weiter gestärkt werden. Zur Entwicklung von Produkten im Gasbereich setzen wir weiterhin auf die Nutzung unserer Gasspeicherscheibe und auf unsere Erfahrungen als aktiver Teilnehmer in den Gashandelsmärkten. Darüber hinaus planen wir zukünftig die Entwicklung des Gasmarktes auch jenseits der Beschaffung im Sinne unserer Gesellschafter auf politischer Ebene intensiver mit zu gestalten – auch mit Blick auf die weitere Positionierung des Erdgases im Rahmen der anstehenden Energiewende und die damit verbundenen Herausforderungen für Stadtwerke.

Im Gasgeschäft streben wir eine engere Verankerung in unserem Gesellschafterkreis und ein damit verbundenes Geschäftswachstum an.

Bei den Kraftwerksdienstleistungen wurde die kaufmännische Betriebsführung des ersten kommunalen Offshore-Windparks aufgenommen.

Bei den Kraftwerksdienstleistungen hat die Trianel GmbH die kaufmännische Betriebsführung des ersten kommunalen Offshore-Windparks aufgenommen. Der kommerzielle Betrieb wird nach Verschiebung der Netzanbindung durch den Übertragungsnetzbetreiber für Ende 2013 erwartet. Die Trianel GmbH will sich als die erste Adresse im kommunalen Umfeld für optimierte Vermarktung und den Einsatz physischer und virtueller Erzeugungseinheiten aller Art positionieren. Dafür wurde neben dem Schwerpunkt kommunaler Gemeinschaftskraftwerke im vergangenen Jahr erheblich in den Ausbau von Know-how und Infrastruktur für dezentrale Anlagen investiert. Die Infrastruktur für die Betriebsführung der Trianel Gemeinschaftskraftwerke in Hamm und Lünen mit Zugang zu den zukünftig immer bedeutsamer werdenden Kurzfrist- und Regelenergiemärkten sowie eine 24/7-Einsatzbereitschaft bieten dabei die professionelle Grundlage. Als weiteres Geschäftsfeld soll ab Mitte 2013 auch mit der Vermarktung von Sekundärregelleistung durch die Inbetriebnahme eines Pools aus vielen kleineren Einzelanlagen, etwa BHKW oder Gasturbinen, begonnen werden.

Die Trianel GmbH will auch 2013 einer der führenden Direktvermarkter erneuerbarer Energien bleiben.

Mit der EEG-Novelle 2012 haben sich durch die Einführung des Marktprämienmodells neue Möglichkeiten bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien ergeben, die jedoch bereits im ersten Jahr der Umsetzung angepasst wurden. Hierdurch erschwerten sich die Rahmenbedingungen für die Direktvermarktung deutlich, so dass insbesondere eine Verbesserung der Prozesse und damit einhergehende Kostensenkungen in diesem Geschäftsfeld in Zukunft erfolgskritisch sein werden. Zusammen mit unserer Beteiligungsgesellschaft Green Energy Systems GmbH (GESY), einer Vermarktungsplattform für mittelständische Betreiber von regenerativen Erzeugungsanlagen, werden wir auch in 2013 ein großes Kontingent an Windleistung vermarkten. Wir werden die Vermarktung zudem um weitere Technologien erweitern, um auch in 2013 einer der führenden Direktvermarkter zu bleiben. Darüber hinaus sollen weitere Geschäftsmöglichkeiten rund um die Erzeugung entwickelt werden.

Die Trianel GmbH wird eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen.

Um der von uns erwarteten Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten gerecht zu werden, wird die Trianel GmbH eine stärkere Gewichtung auf die Entwicklung regenerativer Erzeugungsanlagen legen. Aufgrund von Verzögerungen bei der Netzanbindung sowie der teilweise verzögerten Auslieferung von Komponenten wird sich die Fertigstellung des Offshore-Windparks Borkum-West II um rund 12 Monate verzögern. Die Aufnahme des Regelbetriebes ist nun für Ende 2013 geplant. Das erste Onshore-Windkraftwerk-Projekt der Trianel GmbH soll Mitte 2013 an das öffentliche Netz gehen. Ein Schwerpunkt der Projektentwicklung wird in der weiteren Entwicklung und dem Erwerb von weiteren Onshore-Windprojekten liegen, die den Gesellschaftern der Trianel GmbH zugänglich gemacht werden sollen. Mit der Gründung einer entsprechenden gemeinsamen Gesellschaft zur Bündelung vieler kleiner und mittelgroßer Onshore-Projekte wird Ende 2013 gerechnet.

Wir erwarten auch, dass der Bedarf an flexiblen Anlagen für den Ausgleich von fluktuierenden Erzeugungsleistungen steigen wird. Entsprechend wird auch dieses Erzeugungssegment einen Schwerpunkt unserer Projektentwicklungskapazitäten der kommenden Jahre bilden. Die Nachfrage nach konventionellen Erzeugungsprojekten – einer wichtigen Domäne der Trianel GmbH – wird hingegen auf hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Risikoprofil hochattraktive Chancen beschränkt werden, die zur Deckung verbleibender Lastverläufe durch flexible Kraftwerkskapazitäten im Rahmen der Marktintegration der erneuerbaren Energien benötigt werden. Dazu gehören vor allem (industrielle) zentrale und dezentrale KWK-Projekte sowie die Kapazitäten der Wasserspeicherkraftwerke. Wir sehen gute Chancen, die auf unserem Know-how bei der Finanzierung, der Projektorganisation sowie unserer Bündelungserfahrung beruhende Marktstellung beim Setzen neuer Schwerpunkte entsprechend nutzen zu können. Ziel ist es in den kommenden zwei Jahren angesichts der dynamischen Entwicklung der Rahmenbedingungen tragfähige und kalkulierbare Optionen zu entwickeln, um dann bei einer Stabilisierung der Rahmenbedingungen zeitnah in lukrative Projekte investieren zu können.

Das Erzeugungssegment der flexiblen Anlagen für den Ausgleich von fluktuierenden Erzeugungsleistungen bildet einen Schwerpunkt unserer Projektentwicklungskapazitäten.

Das Kraft-Wärme-Kopplungs-Projekt Krefeld wird als Gas- und Dampfturbinen-Projekt weiterentwickelt. Im Verlauf des Jahres 2013 soll vor dem Hintergrund aktueller Markteinschätzungen das weitere Vorgehen regelmäßig überprüft werden. Die Inbetriebsetzung des Kohlekraftwerks Lünen wird weiter vorangetrieben. Die Aufhebung des Vorbescheides und der ersten Teilerrichtungsgenehmigung durch das Oberverwaltungsgericht Münster im Dezember 2011 wird die Inbetriebnahme aus Sicht der Geschäftsführung der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) nicht verzögern. Die TKL geht zum jetzigen Zeitpunkt vielmehr davon aus, dass alle beantragten Genehmigungen und Erlaubnisse rechtzeitig erteilt werden, so dass die Inbetriebsetzungsphase fortgeführt sowie der Regelbetrieb aufgenommen werden kann, es mithin keine Auswirkung auf die Errichtung und den Betrieb des Kraftwerks gibt. Es ist somit davon auszugehen, dass das Kraftwerk Lünen Mitte 2013 fertig gestellt sein wird.

Das Portfolio der projektierten Wasserspeicherkraftwerke an den Standorten in Nordrhein-Westfalen und in Thüringen kann und soll die Erzeugungsposition der beteiligten Stadtwerke sowie auch der Trianel GmbH stärken und zur Diversifizierung beitragen. Für den ersten Standort wurde das Raumordnungsverfahren bereits abgeschlossen, für die beiden anderen Standorte wird dies bis Mitte bzw. Ende 2013 der Fall sein. Für alle drei Standorte wird ausgehend von der aktuellen Erlössituation und der erwarteten Marktentwicklung eine Wirtschaftlichkeit zum möglichen Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlagen (2022 bis 2025) erwartet. Diese sehr langfristig angelegte, eigene Projektentwicklung bietet die Chance, Handlungsoptionen zu schaffen und zum geeigneten Zeitpunkt umzusetzen.

Das Thema Elektromobilität hat im Vergleich mit den vorangegangenen Jahren deutlich an Schwung verloren und wird derzeit nur mit geringer Priorität aufrecht gehalten. Als Grund für diese Entwicklung ist die fehlende Auswahl an reinen Elektromobilen deutscher Hersteller zu sehen. Eine weitere Betrachtung des Themas ist jedoch zwingend notwendig, da sich der Markt bei passendem Fahrzeugangebot sehr schnell entwickeln kann.

Voraussichtlich sind in 2013 alle Voraussetzungen vorhanden, damit das Thema Smart Metering im Markt Fuß fassen kann.

Voraussichtlich sind in 2013 alle Voraussetzungen vorhanden, damit das Thema Smart Metering im Markt Fuß fassen kann. Der Einbau intelligenter Messsysteme wird erhebliche Auswirkungen auf andere Geschäftsfelder, wie z. B. Energieeffizienz, haben. Die Visualisierung von Verbräuchen wird als grundlegende Voraussetzung für eine Änderung des Verbrauchsverhaltens bei Endkunden gesehen. Auch das Monitoring von dezentraler Erzeugung im Photovoltaik und Mini-/Mikro-BHKW-Bereich wird durch den Einsatz von Smart Metering deutliche Veränderungen erleben. Wir werden die genannten Themen gemeinsam mit Stadtwerken in den hierzu etablierten Projekten weiter vorantreiben.

Begleitet werden alle Aktivitäten von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung sämtlicher Prozesse und Systeme, um durch eine zunehmende Automatisierung und Professionalisierung sowohl die Stabilität der Prozesse als auch deren Effizienz weiter zu erhöhen.

## 5.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den folgenden zwei Geschäftsjahren

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum sind für 2013 und 2014 weiterhin trüb

Die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum sind für 2013 und 2014 weiterhin trüb und geprägt von der Schulden- bzw. Banken- und Finanzkrise. Die Nachfrage in den krisengeplagten Ländern ist aufgrund der gestiegenen Arbeitslosigkeit und der sinkenden Staatsquote äußerst schwach. Das wirkt sich auch auf die Importnachfrage aus diesen Ländern aus. Eine weltweite Rezession ist nicht zu erwarten, viele Länder der Euro-Region werden aber bis auf Weiteres in der Rezession verbleiben. Deutschland konnte sich von dieser Entwicklung zum Teil abkoppeln, was an den wachsenden Exporten nach China und in andere Regionen der Welt liegt. Das Winterhalbjahr 2012/13 fiel für die deutsche Wirtschaft gegenüber den vorangegangenen Quartalen etwas schwächer aus, da sich die Euro-Krise auch auf die deutschen Exportprodukte ausgewirkt hat. Diese Entwicklung dürfte sich im Laufe des Jahres 2013 aber verbessern. Auch die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt ist weiterhin positiv zu bewerten, was sich stützend auf die Konsumnachfrage auswirkt. Im Jahresdurchschnitt rechnen wir mit einer Wachstumsrate von 0,9 Prozent. Der Wachstumstrend wird sich in der zweiten Jahreshälfte 2013 verstärken und sich dann in 2014 weiter fortsetzen. Dann könnten sogar wieder Wachstumsraten von zwei Prozent erreicht werden. Auch die Investitionsfreudigkeit dürfte wieder steigen. Die Unternehmen profitieren von den günstigen Finanzierungsbedingungen, die bis auf Weiteres im Euroraum anhalten werden. Auch die Weltwirtschaft wird zunehmend an Dynamik zulegen und die Exportwirtschaft in Deutschland unterstützen.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen dürften für das Jahr 2013 unverändert bleiben. Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sollten aufgrund der Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat vor der Bundestagswahl nur schwer umzusetzen sein. Aufgrund des Diskontinuitätsprinzips kann die nächste Bundesregierung nach der Bundestagswahl im September 2013 vorliegende Gesetzentwürfe nicht in den Beratungen weiterführen. Mit der Regierungsbildung ist im vierten Quartal 2013 zu rechnen, so dass mögliche Gesetzesentwürfe der neu gewählten Regierung vermutlich erst ab 2014 vorliegen werden. Auf der Agenda aller Parteien stehen dann weitere regulatorische Entwicklungsschritte wie die Reform des EEG und erste Schritte hin zu einer Entwicklung eines neuen Energie-Markt-Designs (EMD). Dabei werden neben dem zwischen den Parteien unumstrittenen Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen die Themen Versorgungssicherheit und Kosten der Energiewende auf der Agenda stehen. Konkret werden die Begrenzung der EEG-Umlage und das Schaffen von Investitionsanreizen für fossile Kraftwerke zu regeln sein. Derzeit werden für beide Problemstellungen unterschiedliche Modelle diskutiert. Wann und in welcher Form es zu wesentliche Änderungen kommen wird, kann derzeit nicht prognostiziert werden.

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen dürften für das Jahr 2013 unverändert bleiben.

Ein weiteres wichtiges energiepolitisches Thema wird in den kommenden zwei Jahren die nationale Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie und der Energiedienstleistungsrichtlinie sein. Dieses Thema ist gerade für die Stadtwerke und damit für das Zielkundensegment der Trianel GmbH von Bedeutung. Daraus ergeben sich Chancen für neue Dienstleistungsprodukte der Trianel GmbH. Auf europäischer Ebene wird mittelfristig weiterhin das Thema Emissionshandel eine große Rolle spielen, mit möglicherweise weitreichenden Konsequenzen für die Wirtschaftlichkeit von konventionellen Erzeugungsanlagen. Offen ist dabei, ob und ggf. wie die ursprünglich geplante Lenkungswirkung des Emissionshandels wieder verstärkt werden kann. Großbritannien hat deshalb eine CO<sub>2</sub>-Steuer auf fossile Brennstoffe eingeführt. Ähnliche Überlegungen werden auch in Deutschland diskutiert und hängen u. a. vom Ausgang der Bundestagswahl im September 2013 ab.

### 5.3 Erwartete Ertragslage

Eine weiterhin große Herausforderung sowohl für die deutsche Energiepolitik als auch für die kommunale Energiewirtschaft stellt die im Sommer 2011 beschlossene Energiewende mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und dem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien auf dem Weg in das regenerative Zeitalter dar. In diesem Umfeld werden die Änderungsdynamik sowie die Ungewissheit bezüglich der wirtschaftlichen Auswirkungen der energiepolitischen Rahmenbedingungen hoch bleiben. Die Energiewende wird weiterhin viele neue Anforderungen und Aufgaben für die Marktteilnehmer mit sich bringen. Entsprechend unserem Grundverständnis und unserer Strategie möchten wir diese Dynamik gemeinsam mit unseren Gesellschaftern nutzen und die Energiewende aktiv mitgestalten. Wir gehen davon aus, das Betätigungsspektrum der Trianel GmbH hierbei positiv weiterentwickeln zu können, und rechnen insbesondere bezüglich der von uns angebotenen Dienstleistungen mit einer ansteigenden Nachfrage.

Die Renditeerwartungen für konventionelle Erzeugungsanlagen haben sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert.

Die Renditeerwartungen für konventionelle Erzeugungsanlagen haben sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Maßgeblich dafür ist der gesunkene EEX-Preis verursacht durch einen steigenden Anteil der erneuerbaren Energien. Infolgedessen müssen wir, insbesondere mit Blick auf unsere Kraftwerksscheibe in Lünen, in den ersten Betriebsjahren mit negativen Ergebniseinflüssen rechnen. Diesen Aussichten haben wir durch eine angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen. Die durch schwankende Wertentwicklungen der Assets mittelfristig zu erwartenden Ertragsszenarien sollten wir aber aufgrund unseres in den vergangenen Jahren diversifizierten Geschäftsmodells auch in renditeschwachen Jahren ausgleichen und somit gut verkraften können. Mit den im zweiten Halbjahr 2013 geplanten Fertigstellungen des Offshore-Windparks vor Borkum sowie des Onshore-Windparks Eisleben treiben wir den Ausbau unseres Erzeugungsportfolios mit zunehmendem Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien voran. Mit einer zunehmenden Marktintegration von erneuerbaren Erzeugungsanlagen erwarten wir gute Marktchancen für unser Geschäftsfeld „Grünstromvermarktung“, auch wenn die Renditen hier weiter zurückgehen dürften.

Wirtschaftliche Risiken sehen wir vor allem in einer nachteiligen Veränderung des Regulierungsrahmens insbesondere in bezug auf die Entwicklung der Erzeugungsspreads, in Bauverzögerungen und Kostensteigerungen bei unseren derzeit in Bau befindlichen Asset-Projekten sowie in möglichen regulatorischen Änderungen für die Finanzmärkte. Insbesondere Anforderungen aus den EU-Vorschriften EMIR und REMIT könnten sich negativ auf die erzielbaren Renditen in unserem Großhandelsgeschäft auswirken. Auch die in der Entwicklung befindlichen Kraftwerksprojekte sind in ihrem Fortgang mit hohen Unsicherheiten behaftet, die aus den regulatorischen Rahmenbedingungen resultieren. Dies betrifft die Wasserspeicher- und GuD-Kraftwerksaktivitäten ebenso wie unsere Projektentwicklungsaktivitäten bei Onshore und Offshore Windprojekten. Für unsere Kraftwerksscheibe in Hamm besteht darüber hinaus das geringe Risiko einer merklichen Anpassung der Gasbezugskonditionen, die auf die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksscheibe durchschlagen würde. Mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist die Insolvenz der TEBV nach unserer Einschätzung umfassend verarbeitet, so dass keine wesentlichen negativen Effekte das laufende Jahr 2013 beeinflussen sollten. Vielmehr ist im Rahmen der Abwicklung der TEBV mit einer signifikanten Insolvenzquote zu rechnen, die voraussichtlich allerdings erst nach 2013/2014 positiv auf das Ergebnis wirken wird.

Die Umsatzentwicklung der Trianel GmbH hängt vor allem vom Handelsgeschäft und vom Umfang ab, mit dem wir unseren Kunden den Marktzugang zu Energiemärkten ermöglichen. Die Umsatzentwicklung ist daher naturgemäß schwer planbar und für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens weitgehend bedeutungslos.

Die Trianel GmbH rechnet für 2014 mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung.

Derzeit erwarten wir für das Jahr 2013 ein positives Vorsteuerergebnis in Höhe von ca. 9 Mio. €. Für das Jahr 2014 rechnen wir mit einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung, wobei die Unsicherheiten über die regulatorischen Rahmenbedingungen hoch bleiben werden und insbesondere Risiken im Rahmen unseres Upstream-Geschäfts nicht ausgeschlossen werden können.

## 5.4 Erwartete Finanzlage

Im Vergleich zum Vorjahr weist die Trianel GmbH einen gestiegenen Finanzmittelbestand und eine erhöhte Fremdkapitalquote zum Bilanzstichtag auf. Dies ist im Wesentlichen durch zwei Effekte bedingt. Einerseits führt die Refinanzierung des Onshore-Windparks Eisleben durch entsprechende Darlehen zu einer Zunahme des Fremdkapitalanteils. Diese Finanzierung ist mit Blick auf die vorgesehene Überführung in eine eigenständige Projektgesellschaft bereits langfristig als Projektfinanzierung gestaltet und stellt folglich unmittelbar sowie ausschließlich auf den Cashflow des Windparks ab. Entsprechend den Planungen zum Aufbau eines Onshore-Windpark-Portfolios für Stadtwerke führt die Trianel GmbH den Onshore-Windpark Eisleben zum Bilanzstichtag übergangsweise im Umlaufvermögen. Sowohl der Windpark als auch die refinanzierenden Darlehen sollen mit Fertigstellung zum Ende des Jahres 2013 in eine eigenständige Gesellschaft überführt werden.

Andererseits erhöhen auch die mit dem gestiegenen Handelsvolumen einhergehenden Verbindlichkeiten für Energiebezüge aus dem Dezember 2012 die Fremdkapitalquote – auch wenn diesen entsprechende Forderungen für die getätigten Energielieferungen des gleichen Zeitraums gegenüberstehen. Aufgrund der im Energiegroßhandel etablierten monatlichen Abrechnungen handelt es sich hierbei um kurzfristige Positionen, die keine Vorfinanzierungseffekte auslösen.

Unverändert steht das Dienstleistungsgeschäft im Fokus unserer Geschäftsentwicklung, so dass wir für 2013 nur moderate Investitionen in Sachanlagevermögen erwarten. Die Investitionen im Bereich der Finanzanlagen betreffen unsere Beteiligungen an den Kraftwerksgesellschaften. Diese werden weiterhin über Bankkredite und den eigenen Cashflow finanziert.

Aufgrund der guten Bonität der Trianel GmbH, die uns zuletzt im November 2012 von einer externen Ratingagentur auf Basis eines hohen Liquiditätsniveaus sowie eines soliden Potenzials zur Innenfinanzierung bestätigt wurde, sehen wir keine Engpässe bei der Finanzierung unserer geplanten Aktivitäten. Das gute Verhältnis zu unseren Kernbanken konnte zudem weiter verstetigt werden. Entsprechend ist die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes, für das wir unter anderem aufgrund der aktuellen Marktpreis- und regulatorischen Entwicklungen in Zukunft einen erhöhten Liquiditätsbedarf erwarten, durch erweiterte Kreditlinien flexibel abgesichert. Zusammenfassend sehen wir keinerlei Einschränkungen bei der Bedienung unserer Verbindlichkeiten.

Aufgrund der guten Bonität sehen wir keine Engpässe bei der Finanzierung unserer geplanten Aktivitäten.

## 5.5 Chancen

Die Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien.

Die weitere Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise sowie des Marktdesigns für Kraftwerke bestimmt wesentlich die Ertragskraft unserer brennstoffabhängigen Asset-Positionen. Mittelfristig sollte das Investitionsklima in diesem Bereich sich verbessern, da Kapazitätsengpässe im Bereich der konventionellen Erzeugung allgemein erwartet werden. Im Hinblick auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien bieten sich Chancen durch eine günstige Entwicklung der Anlagenpreise und der Finanzierungskosten. Die Energiewende erfordert von den Stadtwerken eine Erweiterung und Anpassung der bestehenden Beschaffungsstrategien, ferner dass sich die Stadtwerke insbesondere mit Themen wie Grünstrombeschaffung, Direktvermarktung und Erzeugung aus erneuerbaren Energien befassen. Wir sehen gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen neuen Herausforderungen verstärkt mit innovativen Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Der Energiehandel wird in den kommenden Jahren in erheblichem Maße von einer verschärften Finanz- und Energiemarktregulierung auf europäischer Ebene betroffen sein. Neben den sich daraus ergebenden Risiken birgt dieses Thema auch Chancen für die Trianel GmbH. Die Trianel GmbH ist bereits seit 2005 über ihre Tochtergesellschaft Trianel Finanzdienste GmbH im Besitz einer Finanzdienstleisterlizenz und damit berechtigt, Portfoliomanagement-Dienstleistungen ohne Einschränkungen erbringen zu können. Hierdurch kann sich in den kommenden Jahren ein Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern ergeben, die eine solche Lizenz erst beantragen und die notwendigen Reporting- und Risikomanagementprozesse aufbauen müssen. Darüber hinaus ergeben sich in diesem Zusammenhang auch weitere Chancen in Form ergänzender Dienstleistungen gegenüber unseren Kunden, wie z. B. in den Bereichen Beratung und Transaktionsreporting.

Das Dienstleistungsgeschäft im Bereich der Gasbeschaffung bietet ein hohes und bei Weitem noch nicht ausgeschöpftes Potenzial.

Das Dienstleistungsgeschäft im Bereich der Gasbeschaffung bietet aufgrund des Marktumbruchs weiterhin ein hohes und bei Weitem noch nicht ausgeschöpftes Potenzial. Darüber hinaus werden wir auch die Marktchancen von Erdgas im Rahmen der Energiewende stärker herausstellen und für unsere Kunden über entsprechende Geschäftsmodelle zugänglich machen.

Die in den letzten Jahren im Downstream-Bereich entwickelten Themen Elektromobilität, dezentrale Erzeugung, Energieeffizienz und Smart Metering erhalten bei zunehmender Betrachtungstiefe weitergehende Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit. Die kooperative Entwicklung der Themen kann zu einer höheren Wertschöpfung führen. Es wird zukünftig auch darum gehen, die hier verbundenen Themenfelder mit weiteren Themenfeldern aus dem Bereich der klassischen Versorgungswirtschaft sowohl strom- als auch gasseitig zu verbinden, um hieraus übergreifende Produkte kreieren zu können. Wie sich bisher gezeigt hat, können wir mit diesen Themen auch Stadtwerke erreichen, zu denen wir bislang noch keinen Zugang hatten.

Positive Aussichten ergeben sich zudem aus zahlreichen von uns verfolgten Projekten, insbesondere aus dem Asset-Bereich. Sofern diese in den Jahren 2013 und 2014 als Optionen mit Realisierungschancen weiter fortgeführt werden können, werden wir sie unseren Gesellschaftern und anderen Stadtwerken anbieten. Die zur weiteren Projektentwicklung notwendigen Dienstleistungen schaffen zudem Ertragspotenziale.

Weiterhin ergeben sich Ertragsmöglichkeiten aus der Vermarktung von Erzeugungsanlagen, wo wir unser Know-how nutzen wollen, um neue Produkte und Geschäftsmodelle, wie etwa den Sekundärregelleistungspool, zu entwickeln sowie neue Kundengruppen und zusätzliche Wertschöpfung zu erschließen.

Gute Chancen auf künftige Ergebnisbeiträge resultieren generell aus unserem „Trendscouting“, mit dem wir aktuelle Marktentwicklungen laufend auf mögliche Potenziale für gemeinsame Entwicklungen mit unseren Gesellschafterunternehmen hin analysieren.

## 5.6 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Trianel GmbH durch die Unternehmensleitung

Auch in einem aufgrund der Ungewissheit hinsichtlich der Vermarktungsmöglichkeiten konventioneller Erzeugungskapazitäten sowie steigender Regulierungsanforderungen schwieriger werdenden Umfeld sehen wir die Trianel GmbH weiterhin auf einem Wachstumspfad. Erreicht werden soll dieses Wachstum durch die geplante Verbreiterung des Gesellschafterkreises und eine Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten, die zudem durch eine auf Kundenbedürfnisse, Markterfordernisse sowie Effizienzsteigerung ausgerichtete Änderung der Organisationsstruktur der Trianel GmbH unterstützt werden soll. Ein Ausbau der Geschäftsaktivitäten wird insbesondere bei den Dienstleistungen mit Schwerpunktsetzung auf kaufmännischer Betriebsführung sowie bei Produktneuentwicklungen im Downstream-Segment erfolgen. Zudem werden wir möglichen Ertragsschwankungen aus Asset-Positionen durch eine weitere Diversifizierung unseres Beteiligungsportfolios mit Zielrichtung auf einer Erhöhung des regenerativen Anteils begegnen, und ferner, in Abhängigkeit von der weiteren Gestaltung des Strommarktdesigns, durch den Aufbau von flexiblen Erzeugungskapazitäten, zum Beispiel Wasserspeicherkraftwerken. Weiterhin sind auch Anteilsveräußerungen bei Bedarf und entsprechenden Opportunitäten nicht ausgeschlossen. Insgesamt bestätigen uns die zahlreichen in der Entwicklung befindlichen Projekte und Themen, dass die Trianel GmbH bei der Bewältigung der Energiewende und den steigenden regulatorischen Anforderungen ein wesentlicher Partner für unsere Stadtwerke-Gesellschafter sein wird und die sich bietenden Chancen zum gemeinsamen Vorteil erfolgreich genutzt werden können. Deshalb blicken wir ungeachtet der anspruchsvollen Rahmenbedingungen insgesamt weiterhin optimistisch in die Zukunft.

Die Trianel GmbH ist für unsere Gesellschafter ein wesentlicher Partner bei der Bewältigung der Energiewende und der steigenden regulatorischen Anforderungen.

## 6 Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

### 6.1 Handel mit

- a. Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle),
- b. Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten  
(i. S. d. Kreditwesengesetzes [KWG]: Eigengeschäfte),
- c. auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten  
(i. S. d. KWG: Eigengeschäfte)

### 6.2 Vertrieb von Energie

### 6.3 Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 31. März 2013

Trianel GmbH

**Sven Becker**

**Dr. Jörg Vogt**

Geschäftsführung der Trianel GmbH

# JAHRESABSCHLUSS

DER TRIANEL GMBH

80 Bilanz

82 Gewinn- und Verlustrechnung

83 Anhang

83 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

84 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

86 Erläuterungen zur Bilanz

94 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

97 Sonstige Angaben

100 Entwicklung des Anlagevermögens

102 Bestätigungsvermerk

104 Konzern-Bilanz

106 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

# Bilanz

zum 31. Dezember 2012

AKTIVA in €	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	2.472.913,50	1.153.845,00
2. Geleistete Anzahlungen	284.117,41	1.099.552,74
	<b>2.757.030,91</b>	<b>2.253.397,74</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	<b>81.752,00</b>	<b>0,00</b>
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.097.090,00	1.049.257,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.748.687,61	0,00
	<b>2.927.529,61</b>	<b>1.049.257,00</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.815.232,08	3.057.235,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.856.150,70
3. Beteiligungen	23.263.958,14	24.057.526,42
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.370.443,71	33.562.736,52
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	220.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	35.485,40	4.121,30
	<b>51.705.119,33</b>	<b>62.757.770,02</b>
	<b>57.389.679,85</b>	<b>66.060.424,76</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Bauten	19.918.372,28	373.336,58
2. Handelswaren	4.869.806,41	1.509.360,15
	<b>24.788.178,69</b>	<b>1.882.696,73</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.462.615,30	82.570.109,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.591.069,23	6.377.589,15
3. Forderungen gegen Gesellschafter	31.190.950,67	31.924.998,91
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.380.143,35	4.772.631,24
5. Sonstige Vermögensgegenstände	83.384.544,59	47.934.583,12
	<b>200.009.323,14</b>	<b>173.579.911,53</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>61.001.907,63</b>	<b>42.088.430,92</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.733.389,52</b>	<b>1.345.331,20</b>
	<b>347.922.478,83</b>	<b>284.956.795,14</b>

PASSIVA in €	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	19.896.575,00	18.646.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	-68.000,00	-54.000,00
Ausgegebenes Kapital	19.828.575,00	18.592.575,00
II. Kapitalrücklagen	25.024.469,24	20.812.869,24
III. Rücklage wegen eigener Anteile	68.000,00	54.000,00
IV. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	37.711.635,41	34.931.915,06
V. Jahresüberschuss	2.289.815,21	7.152.464,75
	<b>84.922.494,86</b>	<b>81.543.824,05</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Pensionsrückstellungen	94.650,00	88.694,00
2. Steuerrückstellungen	6.666.030,36	5.223.179,87
3. Sonstige Rückstellungen	37.832.837,80	29.595.789,55
	<b>44.593.518,16</b>	<b>34.907.663,42</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.697.303,77	34.245.667,68
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506.999,83	392.806,38
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.627.081,85	76.797.691,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	310.611,56	27.153,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25.581.661,67	29.672.444,70
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.201.879,00	2.834.037,22
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.638.048,13	24.261.209,21
	<b>217.563.585,81</b>	<b>168.231.010,84</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>842.880,00</b>	<b>274.296,83</b>
	<b>347.922.478,83</b>	<b>284.956.795,14</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

In €	2012	2011
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Bruttoumsatzerlöse	2.008.264.675,84	1.899.030.246,34
b) Stromsteuer	-2.717.730,94	-936.842,24
	<b>2.005.546.944,90</b>	<b>1.898.093.404,10</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	609.091,34	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	107.529,79	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.437.397,85	9.256.773,38
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	1.957.961.409,38	1.863.168.324,54
	<b>1.957.961.409,38</b>	<b>1.863.168.324,54</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.751.943,44	15.477.086,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.772.344,49	2.429.869,92
	<b>20.524.287,93</b>	<b>17.906.956,49</b>
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.435.833,74	823.626,20
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	1.041.483,17	0,00
	<b>2.477.316,91</b>	<b>823.626,20</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.318.053,13	15.830.498,23
	<b>3.419.896,53</b>	<b>9.620.772,02</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	158.354,49	0,00
10. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.001.555,27	1.030.385,23
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.589.343,87	3.958.504,70
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.569.988,84	2.671.141,49
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	249.999,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.305.802,81	3.558.648,93
	<b>1.763.440,66</b>	<b>4.101.382,49</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.183.337,19</b>	<b>13.722.154,51</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.891.882,98	6.569.343,76
17. Sonstige Steuern	1.639,00	346,00
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>2.289.815,21</b>	<b>7.152.464,75</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2012

## 1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Für eine bessere Darstellung der Ertragslage werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen von eigen-geschäftlichen Handelsgeschäften saldiert ausgewiesen. Darüber hinaus wurden innerhalb der Material-aufwendungen Umgliederungen von den Aufwendungen für bezogene Leistungen in die Aufwendungen für bezogene Waren vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Für eine bessere Darstellung der Vermögenslage wurden Umgliederungen von den sonstigen Verbindlich-keiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear und/oder degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden eigenen Anteile im Nennwert von 68 T€ erworben. Dem gegenüber stand eine Veräußerung eigener Anteile im Nennwert von 54 T€. Durch diese Transaktionen verringerten sich die Gewinnrücklagen um 52 T€.

Mit Gewinnverwendungsbeschluss vom 29. Juni 2012 wurde beschlossen, aus dem Jahresüberschuss 2011 einen Betrag in Höhe von 3.576 T€ auszuschütten. Der darüber hinausgehende Jahresüberschuss in Höhe von 3.576 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurde beschlossen, den thesaurierten Bilanzgewinn des Jahres 2011 in Höhe von 745 T€ aus den Gewinnrücklagen auszuschütten.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit geleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszinssatz beträgt 5,14 % und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Darüber hinaus wurde der Rententrend mit 1 % berücksichtigt. Der Gehaltstrend wurde zutreffenderweise nicht berücksichtigt. Die Zuführung zu der Pensionsrückstellung infolge der Änderungen der Berechnungsmethode im Zusammenhang mit der Bewertung nach den Vorschriften des BilMoG wurde vollständig im Geschäftsjahr 2010 im außerordentlichen Aufwand erfasst. Das Wahlrecht des Artikels 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden. Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der physischen Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie die Gasvorräte grundsätzlich, d. h. im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den Portfolios Asset Strom, Handel, Vertrieb Strom und Vertrieb Gas in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst.

Zur Sicherung von Bankdarlehen und Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

## 3 Erläuterungen zur Bilanz

### 3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigefügt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.815.232,08 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungsbuchwert in €	Eigenkapital in €	Jahresüberschuss in €
Trianel Finanzdienste GmbH	Aachen	100,0	2.500.000	2.500.000	0 <sup>1)</sup>
Trianel Energie B.V. <sup>3)</sup>	Maastricht, NL	100,0	1	– <sup>3)</sup>	– <sup>3)</sup>
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	37.735	1.124
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	166.902	23.681
Trianel Kohlekraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0 <sup>2)</sup>	25.000	87.760	12.702
Trianel Erdgasförderung Nordsee Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	37.874	4.243
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	31.955	1.095
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100,0	25.000	89.632	12.696
Trianel Service GmbH	Aachen	80,0	157.235	174.440	–9.542
Trianel Erdgasförderung Nordsee GmbH & Co. KG	Aachen	100,0	7.996	10.846 <sup>4)</sup>	2.850 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Zwischen der Trianel Finanzdienste GmbH und der Trianel GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.  
<sup>2)</sup> Die Anteile werden der Trianel GmbH wirtschaftlich zu 100 % zugerechnet.  
<sup>3)</sup> Die Trianel Energie B.V. hat mit Datum vom 27. Dezember 2012 einen Insolvenzantrag gestellt und erstellt daher keinen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012. Der Beteiligungsbuchwert wurde somit bis auf einen Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.  
<sup>4)</sup> Stand: 31. Dezember 2011.

Die Trianel GmbH hat dem verbundenen Unternehmen Trianel Energie B.V., Maastricht/Niederlande, (TEBV) mit Wertstellung zum 1. Juli 2010 ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 3.098.586,00 € gewährt. Mit Schreiben vom 21. Dezember 2012 wurde das Darlehen fristlos gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Darlehen mit einer Höhe von 1.035.222,95 € in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert und zu 100 % abgeschrieben.

Beteiligungen mit mindestens dem fünften Teil der Anteile im Besitz der Trianel GmbH:

<b>Gesellschaft</b>	Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Beteiligungsbuchwert in €	Eigenkapital in €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in €
GESY Green Energy Systems GmbH	Berlin	24,9	378.480	1.077.284 <sup>1)</sup>	-439.806 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Stand: 31. Dezember 2011.

## 3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft eingespeicherte Gasmengen, CO<sub>2</sub>-Zertifikate sowie einen in Herstellung befindlichen und zur Veräußerung gehaltenen Onshore-Windpark. Im Zusammenhang mit der Herstellung des Onshore-Windparks wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von 239 T€ aktiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten in Höhe von 188.034 T€ (Vj.: 141.496 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.034 T€ (Vj.: 4.720 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus sind in den Forderungen hauptsächlich Kostenumlagen enthalten. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 0 T€ (Vj.: 3.463 T€) verrechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 30.971 T€ (Vj.: 31.552 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 14.932 T€ (Vj.: 25.561 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Termingeldanlagen in Höhe von 19.500 T€, Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit dem Energiehandel, darunter nicht verfügbare Bankguthaben in Höhe von 12.759 T€, und in Höhe von 31.026 T€ Vorsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr bis auf 1 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.3 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2011. Bei der Berechnung der Körperschaftsteuerrückstellung wurden Vorauszahlungen und geleistete Zahlungen für Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Bei der Berechnung der Gewerbesteuerrückstellungen wurden Vorauszahlungen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 37.833 T€ (Vj.: 29.596 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 11.862 T€ (Vj.: 7.942 T€), die im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für den Bezug von Energie sowie den Personalbereich betreffen.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 25.970 T€ (Vj.: 21.654 T€) enthalten, wovon 5.807 T€ (Vj.: 10.070 T€) aus dem Verzicht auf die zur Ausübung des Wahlrechts zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten resultieren. Darüber hinaus wurden zum Bilanzstichtag Drohverlustrückstellungen für unsere Asset-Positionen in Höhe von 16.198 T€ (Vj.: 10.633 T€) passiviert. Für die durch die Insolvenz der Trianel Energie B.V. aus dem Marktzugangsgeschäft entstandenen offenen Positionen mussten Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Bezugsgeschäften in Höhe von 2.939 T€ gebildet werden.

Durch die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 44 T€. Dem gegenüber stehen Zinserträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von ebenfalls 44 T€.

### 3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten langfristige Bankdarlehen und abgegrenzte Zinsen.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Abschlagszahlungen von B2B-Kunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Netzentgelten sowie aus Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 0 T€ (Vj.: 1.954 T€) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2.008 T€ (Vj.: 11.590 T€) enthalten.

### Verbindlichkeitspiegel

In €	31.12.2012 Gesamt	31.12.2012 Restlaufzeiten			31.12.2011 Restlaufzeit
		Bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Vorjahr bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.697.303,77	15.081.737,14	14.759.966,69	34.855.599,94	1.216.567,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506.999,83	506.999,83	0,00	0,00	392.806,38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.627.081,85	88.627.081,85	0,00	0,00	76.333.090,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundener Unternehmen	310.611,56	310.611,56	0,00	0,00	27.153,87
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25.581.661,67	25.581.661,67	0,00	0,00	29.672.444,70
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	22.201.879,00	22.201.879,00	0,00	0,00	2.834.037,22
Sonstige Verbindlichkeiten	15.638.048,13	12.123.444,13	0,00	3.514.604,00	21.153.821,77
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>217.563.585,81</b>	<b>164.433.415,18</b>	<b>14.759.966,69</b>	<b>38.370.203,94</b>	<b>131.629.921,87</b>

### 3.5 Bewertungseinheiten/Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in so genannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

#### 3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die vermarkteten Anteile der bestehenden Verträge im Zusammenhang mit unseren Beteiligungen an Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 10.155 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.045 T€ abgesichert.

In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 4.052 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 630 T€ abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Spreadsicherung in den jeweils betrachteten Jahren aus.

#### 3.5.2 BWE Mandat Handel

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.363.005 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 192.633 T€ für 2013 abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 620.830 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 67.910 T€ für 2014 abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 155.911 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 12.612 T€ für 2015 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.3 BWE Mandat Vertrieb Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 700.513 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 107.785 T€ für 2013 abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 395.765 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 46.840 T€ für 2014 abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 106.728 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 9.306 T€ für 2015 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.4 BWE Mandat Vertrieb Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsgeschäften als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2013 sind Grundgeschäfte in Höhe von 60.995 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 4.865 T€ für 2013 abgesichert. In der BWE 2014 sind Grundgeschäfte in Höhe von 15.075 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 818 T€ für 2014 abgesichert. In der BWE 2015 sind Grundgeschäfte in Höhe von 12.922 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 386 T€ für 2015 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren aus.

### 3.5.5 BWE Mandat Portfolio Einzelhedges

Im Portfolio Einzelhedges sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte für das Lieferjahr 2013 pärrchenweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise zu BWE zusammengefasst. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich auf 236.512 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 28.332 T€ abgesichert.

### 3.5.6 Zinssatzswaps

Von der Möglichkeit zur Bildung von Bewertungseinheiten wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht. Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag vier Mikro-Hedges aus je einem Grundgeschäft und einem Sicherungsgeschäft. Die vier Grundgeschäfte werden als aus Darlehensverträgen resultierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 7.401 T€ (Vj.: 8.493 T€) bilanziert, während die vier Sicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten (Zinssatzswaps) als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden. Die Darlehensverbindlichkeiten werden mit dem 6-Monats-EURIBOR zzgl. 75, 90 oder 100 Basispunkten verzinst, die Zinssatzswaps tauschen einen erhaltenen Zins in Höhe des 6-Monats-EURIBORs gegen einen zu zahlenden unveränderlichen Zinssatz in Höhe von 3,26 %, 4,35 %, 4,88 % und 5,09 %. Abgesichert wird das aus Zinssatzschwankungen resultierende Zinsänderungsrisiko.

Von der Trianel GmbH wurden die folgenden nicht bilanzierten derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen:

- Zinssatzswap (928 T€)  
Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 6. Mai 2005, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 3.710 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Mai 2015. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2012 –40 T€.
- Zinssatzswap (672 T€)  
Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 21. Juli 2006, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 1.680 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juli 2016. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2012 –58 T€.

- Zinssatzswap (4.200 T€)  
Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 28. Mai 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 6.000 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2012 –839 T€.
- Zinssatzswap (1.602 T€)  
Mit diesem Geschäft wird, beginnend mit dem 18. Juli 2008, eine zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von anfänglich 2.288 T€ in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht und somit gegen Marktschwankungen gesichert. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum Juni 2023. Der beizulegende Zeitwert beträgt nach internen Risikomodellen des ausgebenden Kreditinstituts zum 31. Dezember 2012 –338 T€.

Die Marktwerte wurden nach der Barwertmethode ermittelt. Danach werden alle zukünftigen Zahlungen, sowohl auf der festen als auch auf der variablen Seite der Zinsswaps, auf den Bewertungstag abgezinst. Die Ermittlung der Zahlungen auf der variablen Seite erfolgt auf Basis der Terminzinssätze, die sich aus der aktuellen Zinsstrukturkurve ergeben.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen der Grundgeschäfte gegenüber.

### 3.6 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen und sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu einer aktiven latenten Steuer. Bei der Ermittlung der aktiven Steuer wird ein Steuersatz von 31,4% angesetzt.

Es wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

## 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2012		31.12.2011	
	Umsatz in T€	Umsatz in %	Umsatz in T€	Umsatz in %
Strom (unsaldiert)	3.034.454	84,8	2.493.683	84,0
Saldierung	-1.332.697	84,8	-942.165	88,1
<b>Strom</b>	<b>1.701.757</b>	<b>84,8</b>	<b>1.551.518</b>	<b>81,7</b>
Gas (unsaldiert)	466.679	13,0	434.663	14,6
Saldierung	-226.116	14,4	-123.382	11,5
<b>Gas</b>	<b>240.563</b>	<b>12,0</b>	<b>311.281</b>	<b>16,4</b>
Zertifikatehandel (unsaldiert)	37.913	1,1	9.579	0,3
Saldierung	-12.179	0,8	-4.211	0,4
<b>Emissionshandel</b>	<b>25.734</b>	<b>1,3</b>	<b>5.368</b>	<b>0,3</b>
Kohle (unsaldiert)	6.674	0,2	1.037	0,0
Saldierung	0		0	
<b>Kohle</b>	<b>6.674</b>	<b>0,3</b>	<b>1.037</b>	<b>0,1</b>
Dienstleistungen (unsaldiert)	31.020	0,9	29.144	1,0
Saldierung	0		0	
<b>Dienstleistungen</b>	<b>31.020</b>	<b>1,60</b>	<b>29.144</b>	<b>1,5</b>
Summe (unsaldiert)	<b>3.576.740</b>	<b>100,00</b>	<b>2.968.106</b>	<b>100,0</b>
Summe (Saldierung)	-1.570.992	100,00	-1.069.758	100,0
<b>Summe (saldiert)</b>	<b>2.005.748</b>	<b>100,00</b>	<b>1.898.348</b>	<b>100,0</b>

Im Geschäftsjahr wurden Kundenskonti in Höhe von 200 T€ gewährt. Diese wurden in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die periodenfremden Umsätze betragen 5.062 T€ (Vj.: 3.289 T€).

## 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Im Zusammenhang mit der Insolvenz der Trianel Energie B.V. wurde die Trianel GmbH aus einer Bürgschaftsverpflichtung heraus in Anspruch genommen. Die hieraus entstandene Forderung gegen die Trianel Energie B.V. hat die sonstigen betrieblichen Erträgen um 3.400 T€ erhöht. Die Forderung wurde vollständig wertberichtigt. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 5.859 T€ (Vj.: 4.499 T€) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 205 T€ (Vj.: 16 T€) enthalten.

## 4.3 Materialaufwand

Der periodenfremde Materialaufwand beträgt 2.404 T€ (Vj.: 78 T€). In den Materialaufwendungen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gasvorräte in Höhe von 0 T€ (Vj.: 28 T€) enthalten.

## 4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 265 (Vj.: 224) Angestellte. In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 191 T€ (Vj.: 189 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 T€ (Vj.: 5 T€) enthalten.

## 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Zusammenhang mit der Insolvenz der Trianel Energie B.V. haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 17.263 T€ erhöht. Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 802 T€ (Vj.: 47 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 166 T€ (Vj.: 15 T€) enthalten.

#### 4.6 Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens in Höhe von 2.589 T€ (Vj.: 3.959 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 89 T€ (Vj.: 151 T€) enthalten.

#### 4.7 Zinserträge

In den Zinserträgen in Höhe von 4.570 T€ (Vj.: 2.671 T€) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von 154 T€ (Vj.: 51 T€) enthalten.

#### 4.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen des Berichtsjahres entfallen mit 1.807 T€ (Vj.: 4.021 T€) auf Körperschaftsteuer und mit 1.055 T€ (Vj.: 2.653 T€) auf Gewerbesteuer. Des Weiteren sind Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer in Höhe von 174 T€ (Vj.: 32 T€ Erträge) und Erträge aus Gewerbesteuer in Höhe von 144 T€ (Vj.: 73 T€) angefallen.

## 5 Sonstige Angaben

### 5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In T€		Davon fällig in 2013
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	2.570.041	1.666.178
Davon gegenüber Gesellschaftern	317.703	215.280
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	179.002	137.012
Davon gegenüber Gesellschaftern	29.911	17.159
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	6.054	1.460
Davon gegenüber Gesellschaftern	1.004	0
Verpflichtungen aus Kohleswaps	3.457	3.334
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.457	3.334
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	2.948	1.196
Verpflichtungen aus Zertifikaten	137	133
Verpflichtungen aus Währungsgeschäften	25	14
Verpflichtungen aus Investitionen	47.850	43.400

Die Trianel GmbH hat mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB), Aachen, einen Darlehensvertrag zur Vorfinanzierung einer EU-Förderung in Höhe von 29.773 T€ abgeschlossen. Das Darlehen wurde im Januar 2011 vollständig gezogen. Eine Tilgung seitens der TWB ist mit Eingang der Förderbeträge seitens der EU bis Mitte 2013 vorgesehen. Zum 31. Dezember 2012 hatte das Darlehen einen Stand von 17.904 T€.

### 5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden an diesen Gesellschaften sowie an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

### 5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

### 5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2012 folgende Personen an:

- **Bernhard Wilmert**, Bochum, Sprecher der Geschäftsführung der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzender),
- **Waldemar Opalla**, Diepholz, Geschäftsführer der Stadtwerke EVB Huntetal GmbH (stellvertretender Vorsitzender),
- **Dr. Christian Becker**, Aachen, Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft,
- **Stefan Fritz**, Kaufbeuren, Geschäftsführer der Stadtwerke Lübeck Holding GmbH,
- **Günter Bury**, Fulda, Vorstand der Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft,
- **Dr. Arno Gasteiger**, Salzburg, Vorstand der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Mitglied des Aufsichtsrates bis 7. Februar 2012),
- **Marco Westphal**, Bonn, Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH,
- **Matthias Berz**, Ulm, Geschäftsführer der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (Mitglied des Aufsichtsrates seit 26. September 2012),
- **Alfons Bröker**, Soest, Geschäftsführer der Stadtwerke Soest GmbH (Mitglied des Aufsichtsrates bis 26. September 2012),
- **Dr. Achim Grunenberg**, Lünen, Geschäftsführer der Stadtwerke Lünen GmbH,
- **Dr. Leonhard Schitter**, Salzburg, Mitglied des Vorstandes der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation (Mitglied des Aufsichtsrates seit 26. September 2012),
- **Frank Kindervatter**, Viersen, Geschäftsführer der Niederrheinwerke Viersen GmbH (Mitglied des Aufsichtsrates bis 26. September 2012),
- **Christoph Hüls**, Detmold, Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH (Mitglied des Aufsichtsrates seit 26. September 2012),
- **Michael Lucke**, Kempten, Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH (Mitglied des Aufsichtsrates seit 26. September 2012),
- **Thomas Zaremba**, Jena, Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH (Mitglied des Aufsichtsrates seit 26. September 2012),

- **Michael Hegel**, Köln,  
Bankkaufmann  
(gewähltes sachverständiges Mitglied  
des Aufsichtsrates),
- **Dr. Ulf Böge**, Meckenheim,  
Präsident des Bundeskartellamtes a. D.  
(gewähltes sachverständiges Mitglied  
des Aufsichtsrates),
- **Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge**, Köln,  
Direktor des Energiewirtschaftlichen Instituts  
an der Universität zu Köln,  
(gewähltes sachverständiges Mitglied  
des Aufsichtsrates seit 26. September 2012).

Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr 26 T€ als Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH erstattet.

## 5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Jörg Vogt (Dipl.-Verwaltungswissenschaftler) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## 5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

Aachen, den 31. März 2013

Trianel GmbH

**Sven Becker**

**Dr. Jörg Vogt**

Geschäftsführung der Trianel GmbH

# Entwicklung des Anlagevermögens

im Geschäftsjahr 2012

In €	Anschaffungskosten				Stand 31.12.2012
	Stand 1.1.2012	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	4.100.256,54	1.288.162,36	13.875,00	1.069.707,87	6.444.251,77
2. Geleistete Anzahlungen	1.099.552,74	276.557,41	0,00	-1.091.992,74	284.117,41
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>5.199.809,28</b>	<b>1.564.719,77</b>	<b>13.875,00</b>	<b>-22.284,87</b>	<b>6.728.369,18</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	83.242,56	0,00	0,00	83.242,56
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.402.239,97	426.848,58	79.813,24	22.284,87	3.771.560,18
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.748.687,61	0,00	0,00	1.748.687,61
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3.402.239,97</b>	<b>2.258.778,75</b>	<b>79.813,24</b>	<b>22.284,87</b>	<b>5.603.490,35</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.117.235,08	5.996,00	0,00	2.000,00	3.125.231,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.856.150,70	0,00	1.856.150,70	0,00	0,00
3. Beteiligungen	24.057.526,42	25.398,00	816.966,28	-2.000,00	23.263.958,14
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	33.562.736,52	3.676.517,08	11.868.809,89	0,00	25.370.443,71
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00
6. Sonstige Ausleihungen	4.121,30	32.404,16	1.040,06	0,00	35.485,40
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>62.817.770,02</b>	<b>3.740.315,24</b>	<b>14.542.966,93</b>	<b>0,00</b>	<b>52.015.118,33</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>71.419.819,27</b>	<b>7.563.813,76</b>	<b>14.636.655,17</b>	<b>0,00</b>	<b>64.346.977,86</b>

Entwicklung des  
Anlagevermögens

Stand 1.1.2012	Abschreibungen			Stand 31.12.2012	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011
2.946.411,54	1.038.801,73	13.875,00	0,00	3.971.338,27	2.472.913,50	1.153.845,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	284.117,41	1.099.552,74
<b>2.946.411,54</b>	<b>1.038.801,73</b>	<b>13.875,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.971.338,27</b>	<b>2.757.030,91</b>	<b>2.253.397,74</b>
0,00	1.490,56	0,00	0,00	1.490,56	81.752,00	0,00
2.352.982,97	395.541,45	74.054,24	0,00	2.674.470,18	1.097.090,00	1.049.257,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.748.687,61	0,00
<b>2.352.982,97</b>	<b>397.032,01</b>	<b>74.054,24</b>	<b>0,00</b>	<b>2.675.960,74</b>	<b>2.927.529,61</b>	<b>1.049.257,00</b>
60.000,00	249.999,00	0,00	0,00	309.999,00	2.815.232,08	3.057.235,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.856.150,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.263.958,14	24.057.526,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.370.443,71	33.562.736,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	220.000,00	220.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.485,40	4.121,30
<b>60.000,00</b>	<b>249.999,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>309.999,00</b>	<b>51.705.119,33</b>	<b>62.757.770,02</b>
<b>5.359.394,51</b>	<b>1.685.832,74</b>	<b>87.929,24</b>	<b>0,00</b>	<b>6.957.298,01</b>	<b>57.389.679,85</b>	<b>66.060.424,76</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Trianel GmbH, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 10. Mai 2013

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft  
für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**zur Mühlen**  
Wirtschaftsprüfer

**Kopp**  
Wirtschaftsprüfer

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2012

AKTIVA in €	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.472.913,50	1.610.998,40
2. Geleistete Anzahlungen	284.117,41	1.099.552,74
	<b>2.757.030,91</b>	<b>2.710.551,14</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<b>81.752,00</b>	<b>0,00</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>1.097.090,00</b>	<b>1.198.129,00</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<b>1.748.687,61</b>	<b>0,00</b>
	<b>2.927.529,61</b>	<b>1.198.129,00</b>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	378.480,00	355.082,00
2. Beteiligungen	22.885.479,14	23.702.444,42
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.370.443,71	33.562.736,52
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	220.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	35.485,40	4.121,30
	<b>48.889.888,25</b>	<b>57.844.384,24</b>
	<b>54.574.448,77</b>	<b>61.753.064,38</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Bauten	<b>19.918.372,28</b>	<b>0,00</b>
2. Handelswaren	<b>4.869.806,41</b>	<b>1.882.696,73</b>
	<b>24.788.178,69</b>	<b>1.882.696,73</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.783.797,43	94.258.373,68
2. Forderungen gegen Gesellschafter	32.823.221,29	33.104.504,04
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	360.276,71	142.748,51
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.320.454,82	4.838.240,69
5. Sonstige Vermögensgegenstände	83.407.172,12	50.570.321,24
	<b>199.694.922,37</b>	<b>182.914.188,16</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>65.243.080,12</b>	<b>46.576.678,04</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.733.389,52</b>	<b>1.345.331,20</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>0,00</b>	<b>146.539,86</b>
	<b>349.034.019,47</b>	<b>294.618.498,37</b>

PASSIVA in €	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	19.896.575,00	18.646.575,00
Nennbetrag eigener Anteile	-68.000,00	-54.000,00
Ausgegebenes Kapital	19.828.575,00	18.592.575,00
II. Kapitalrücklagen	25.024.469,24	20.812.869,24
III. Rücklage wegen eigener Anteile	68.000,00	54.000,00
IV. Gewinnrücklagen	38.730.169,86	35.575.478,22
V. Konzernjahresüberschuss	1.520.614,77	7.527.810,50
VI. Anteile anderer Gesellschafter am Kapital	37.169,95	36.796,49
	<b>85.208.998,82</b>	<b>82.599.529,45</b>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>30.252,03</b>	<b>27.401,71</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Pensionsrückstellungen	94.650,00	88.694,00
2. Steuerrückstellungen	6.666.446,20	5.224.494,33
3. Sonstige Rückstellungen	38.080.174,58	31.207.060,85
	<b>44.841.270,78</b>	<b>36.520.249,18</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.697.303,77	34.245.667,68
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	506.999,83	2.456.164,38
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.190.242,38	76.962.172,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25.581.661,67	29.672.444,70
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	15.098.730,08	219.544,61
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.135.182,85	2.614.492,61
7. Sonstige Verbindlichkeiten		
– Davon aus Steuern 2.046.674,97 € (Vj.: 15.673.363,24 €)		
– Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 88.646,70 € (Vj.: 74.690,89 €)	15.900.497,26	29.026.534,31
	<b>218.110.617,84</b>	<b>175.197.021,20</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>842.880,00</b>	<b>274.296,83</b>
	<b>349.034.019,47</b>	<b>294.618.498,37</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012

In €	2012	2011
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) Bruttoumsatzerlöse	2.016.669.033,04	1.905.997.540,56
b) Stromsteuer	-2.717.730,94	-13.033.989,22
	<b>2.013.951.302,10</b>	<b>1.892.963.551,34</b>
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	609.091,34	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	107.529,79	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.459.636,62	9.242.101,01
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<b>-1.964.954.300,60</b>	<b>-1.852.718.869,13</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.972.999,77	-17.270.557,75
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.790.589,70	-2.867.002,81
	<b>-20.763.589,47</b>	<b>-20.137.560,56</b>
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.435.930,74	-1.001.155,43
b) Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-1.041.483,17	0,00
	<b>-2.477.413,91</b>	<b>-1.001.155,43</b>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.460.152,57	-17.101.917,87
9. Erträge aus Beteiligungen	158.354,49	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	2.589.343,87	3.807.928,74
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.575.337,82	2.714.030,05
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-249.999,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.306.843,22	-3.559.336,23
14. Verlust aus Endkonsolidierung	-683.414,82	0,00
	<b>82.779,14</b>	<b>2.962.622,56</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.554.882,44</b>	<b>14.208.771,92</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Tatsächlicher Steueraufwand	-2.902.374,81	-6.625.787,28
b) Latente Steuern	-130.253,86	-54.828,14
	<b>-3.032.628,67</b>	<b>-6.680.615,42</b>
17. Sonstige Steuern	-1.639,00	-346,00
<b>18. Konzernjahresüberschuss vor Ergebnisanteilen Minderheiten</b>	<b>1.520.614,77</b>	<b>7.527.810,50</b>
19. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag	1.908,41	2.281,87
<b>20. Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisanteilen Minderheiten</b>	<b>1.522.523,18</b>	<b>7.530.092,37</b>

# Impressum

Trianel GmbH  
Lombardenstraße 28 | 52070 Aachen  
Tel. +49 (0)2 41 4 13 20-0  
Mail [info@trianel.com](mailto:info@trianel.com)  
[www.trianel.com](http://www.trianel.com)

Konzept, Beratung & Design: HGB Hamburger  
Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Fotos: Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH,  
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH, Stadtwerke Aachen Aktiengesellschaft,  
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Überlandwerk Fulda Aktiengesellschaft,  
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH, Stadtwerke Lünen GmbH,  
Stadtwerke Detmold GmbH, Allgäuer Überlandwerk GmbH,  
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation,  
Stadtwerke Bonn GmbH, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH,  
Stadtwerke Bad Driburg GmbH, Beverungen-Steinheimer Stadtwerke GmbH,  
Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln, Günther Goldstein,  
Sebastian Vollmert, Trianel, Stadtwerke Heidelberg GmbH,  
Arasch Rasoolzadeh, Boris Golz, Privat, Plainpicture, Wikimedia/N. Selisky

Druck: Hartung Druck+Medien GmbH, Hamburg

ClimatePartner<sup>o</sup>  
**klimateutral**

Druck | ID: 53355-1306-1001

## **Trianel GmbH**

Lombardenstraße 28  
52070 Aachen  
Deutschland

[www.trianel.com](http://www.trianel.com)